Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 21. April 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 95

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 21. Apr. Während der Senatsdebatte über die Indianer-Verwilligungsvorlage kam es auch wieder zu Auseinandersetzungen über die Sektenschulen. Angenommen wurde ein Zusatz des Volksparteilers Peffer, wonach für Indianerkinder, welche durch die Schließung der Sektenschulen des Unterrichts verlustig gehen, ohne alsbald Ersatz zu finden, provisorische Schulen eingerichtet werden sollten. Mehrere andere Zusätze wurden beantragt, doch gelangte dieser Theil der Vorlage nicht zur Erledigung, da man wegen der Abwesenheit des Senators Carter zu einem anderen Abschnitt überging. — Die Peffer'sche Obligationen-Resolution wurde wieder einmal zurückgelegt.

Bei der Erörterung der allgemeinen Nachtrags-Verwilligungsvorlage im Abgeordnetenhaus wurde auch ein Posten angenommen, welcher sich auf Zahlung von $20,000 Entschädigung an den Engländer Fred O. Dawson nebst Gattin und Tochter bezieht, wegen Eigenthumsverlustes und davongetragener Verletzungen bei ihrer Ansiedelung in Nebraska. — Ein Zusatz zur Vorlage, laut welchem der Präsident beauftragt wird, eine neue internationale Währungskonferenz herbeizuführen, wurde für ordnungswidrig erklärt.

Washington, D. C., 21. April. Das Abgeordnetenhaus debattirte eine Reihe örtlicher Vorlagen sowie Mandats-Streitigkeiten. Auch der Senat berieth vorwiegend örtliche Angelegenheiten.

Politisches.

Montgomery, Ala., 21. April. Hier trat die demokratische Staatskonvention für Alabama zusammen. Etwa 500 Demokraten wohnten ihr bei.

Eine Schießtragödie, deren Opfer Mardis Wood, ein Mitglied des demokratischen Vollzugs-Ausschusses wurde (derselbe soll unerlaubte Beziehungen zur Gattin des Sheriffs Kennedy unterhalten haben, welcher ihn niederschoß) warf einen düstern Schatten auf die Konvention.

Boston, 21. April. Hier wurde die demokratische Staatskonvention für Massachusetts abgehalten. Dieselbe nahm eine Prinzipien-Erklärung im Sinne der demokratischen Bundes-Administration an und empfahl den Ex-Gouverneur Wm. E. Russell als Präsidentschaftskandidaten. An einer Sympathie-Erklärung für die cubanischen Revolutionäre fehlte es auch nicht. 1246 Delegaten wohnten der Konvention bei. Folgende Delegaten wurden zur Chicagoer Nationalkonvention gewählt: J. E. Russell, George T. Williams, J. W. Corcoran, James W. Donovan.

Providence, R. J., 21. April. Die Demokraten von Rhode Island hielten ihre Staatskonvention ab und nahmen eine Prinzipien-Erklärung an, in welcher die Cleveland'sche Administration anerkannt wird.

Die Richtstuhl-Kandidatin.

Albany, N. Y., 21. April. Das Appellations-Gericht hat im Falle der Italienerin Maria Barberi von New York, welche bekanntlich wegen Ermordung ihres früheren Geliebten Dominico Cataldo, der sie schnöde sitzen ließ, zu elektrischer Hinrichtung verurtheilt wurde, jetzt den Spruch der untern Instanz umgestoßen und einen neuen Prozeß angeordnet.

Die Entscheidung war eine einstimmige und dürfte für die öffentliche Meinung sehr befriedigend sein. Es ist nicht wahrscheinlich, daß beim zweiten Prozeß die Genannte nochmals zum Tode verurtheilt werden wird. (Bekanntlich hatte dieser Prozeß im ganzen Lande von sich reden gemacht, und Frauenvereine und viele Andere hatten ihre Stimme zugunsten der Verurtheilten erhoben.)

Die erste Geschworene.

Denver, 21. April. Richter Johnson vom Distriktsgericht hat Madame Warren als Geschworene angenommen. Dies ist das erste Mal in Colorado, daß eine Frauensperson einem geschworenen-Kollegium angehört. Von vielen Kollegen des Richters wird seine Verfügung scharf kritisirt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cevic von Liverpool; Mobile von London.

Genua: Italia von New York.

Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Neapel.

Kopenhagen: Venetia von New York nach Stettin.

Liverpool: Catalonia von Boston.

Glasgow: Furnessia von New York.

Liverpool: Waesland von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Havel nach Bremen.

An Gibraltar vorbei: Ems und Braunschweig, von Genua u.s.w. nach New York.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist der von Hamburg nach Baltimore bestimmte deutsche Dampfer „California" mit dem englischen Kohlenschiff „Tynemouth" zusammengestoßen; letzteres wurde so schlimm beschädigt, daß man es auf den Strand laufen lassen mußte. Aber auch die „California" erlitt Beschädigungen und mußte nach ihrem Dock zurückfahren.

Wahlen in Louisiana.

New Orleans, 21. April. Heute wurden Stadt-, Kreis- und Staatswahlen abgehalten. Nach den letzten Berichten sind in keinem Theil des Staates besondere Unruhen vorgekommen, wie man befürchtet hatte. (Wie an anderer Stelle gemeldet, wurden schon Tags zuvor an verschiedenen Orten die farbigen Stimmgeber von bewaffneten weißen Pöbel eingeschüchtert.)

Ein Zweirad-„Trust".

New York, 21. April. Wie man hört, stehen Zweirad-Fabrikanten wirklich im Begriffe, ein Syndikat nach den Gesetzen des Staates New York zu organisiren, mit einem Gesammtkapital von 10 Millionen Dollars, das schon vollständig einbezahlt sein soll. Der „Trust" soll beabsichtigen, ein Etablissement in Springfield, Ill., zu erwerben, das vor Kurzem für die Anfertigung von landwirthschaftlichen Geräthen benutzt wurde, und wo täglich 1000 Zweiräder hergestellt werden können!

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Die Duell-Sensationen. — Theilweise stürmische Verhandlung. — Bennigson, Bebel, Richter u. s. w.

Berlin, 21. April. Den Reigen der Erörterung im Reichstag über den Duell-Unfug eröffnete der ultramontane Abg. Bachem. Er richtete an das Haus das Ersuchen, etwas Bestimmtes zur Verhütung von Duellen zu thun, und verlieh der allgemeinen Entrüstung des Publikums über das Kotze-Schrader-Duell sowie über das Kesselsholdt-Zenker'sche Duell Ausdruck. Auch fragte er, weshalb die Polizei diese Zweikämpfe zugelassen habe, obwohl sie von Allem vorher unterrichtet gewesen sei. Unter großem Beifall bemerkte er am Schluß seiner Rede: In England habe der Prinz-Gemahl die Abschaffung des Duells durchgesetzt, — weshalb könne der deutsche Kaiser nicht ebenso viel erreichen? Redner erinnerte auch an die berühmte Ordre von Friedrich dem Großen betreffs Ausstoßung von Offizieren, welche das Gesetz in ihre eigenen Hände nahmen.

Im Namen des (an einer starken Erkältung leidenden) Reichskanzlers Hohenlohe erwiderte der Staatssekretär des Innern, Böttichor, unter Murren auf der linken Seite des Hauses, die Regierung bedaure die häufigen Duelle ja sehr, verdiene aber keinen Vorwurf dafür, daß sie dieselben nicht verhindern könne. Wenn die Duellanten ihren Zweck erreichen wollten, so würden sie stets auch Mittel und Wege dafür finden. Im Uebrigen sei der Reichskanzler jetzt ernstlich mit Maßnahmen beschäftigt, die Achtung vor dem Gesetz bei allen Bevölkerungsklassen zu erzwingen. Es sei daher jetzt nicht räthlich, die Regierung über die Angelegenheit auszuholen zu wollen.

Der Deutschfreisinnige Rickert bemerkte, die militärische Ehrengerichte müßten jedenfalls mit den einzuführenden Reformen in Einklang gebracht werden. Er sagte auch, diejenigen, welche sich duelliren wollten, könnten ebensogut überwacht werden, wie verdächtige Sozialisten. Abg. Schall (Konservativ) führte die Ansichten seines Vorredners Bachem weiter aus. Der nächste Redner war der Sozialist Bebel. Er erklärte, die Sozialisten würden ja an sich nichts dagegen haben, wenn die sogenannten höheren Klassen sich gegenseitig abthäten; indeß äfften leider die Mittelklassen die Laster der Aristokratie nach, und die Duellwuth greife besonders deshalb immer mehr um sich, weil die Duellanten darauf rechneten, daß sie begnadigt würden. Darauf erfolgte Vertagung. Der formelle Antrag der deutschfreisinnigen Fraktion auf völlige Unterdrückung des Duellirens wurde bereits von Rickert angekündigt.

Berlin, 21. April. Bei der Fortsetzung der Duell-Debatte im Reichstag erklärte der Wilde (Unabhängige) Graf Andreas v. Bernstorff, die Zuflucht zum Duelliren sei eine unnöthige, und dieser Brauch stehe bereits in den Augen des deutschen Volkes verurtheilt da.

Der Nationalliberale v. Bennigsen hielt, wie meistens, eine Einerseits-Andererseits-Rede. Er sagte, auch er sei gegen das Duelliren, aber er glaube nicht, daß der Sozialistenführer Bebel, welcher in seiner Rede Tags zuvor diesen Brauch einen „öffentlichen Skandal" genannt habe, eine geeignete Persönlichkeit sei, um über die höheren Klassen zu Gericht zu sitzen oder mit moralischer Entrüstung zu paradiren, denn derselbe Bebel habe die Pariser Kommune von 1871 verherrlicht und empfehle noch heute, das Beispiel derselben nachzuahmen.

Diese Worte entfesselten einen Tumult. Die Sozialisten sprangen sämmtlich auf und riefen dem Präsidenten v. Bual-Berenberg zu, er solle mit der Klingel läuten und Bennigsen zur Ordnung rufen. Der Präsident blieb jedoch ganz regungslos. Dann wurde es wieder etwas ruhiger. Bennigsen sagte weiter, das Duelliren, das die beste Agitations-Quelle für die Sozialisten abgegeben habe, sei von einer skandalzüchtenden Presse genährt worden, und auch in dieser Hinsicht hätten die Sozialisten kein besonderes Recht zur Kritik. Abermals gab es einen sozialistischen Tumult, bei welchem der Abg. Singer am lautesten war. Als Bennigsen wieder im Stande war, sich vernehmlich zu machen, bemerkte er, er habe lediglich von der Presse im Allgemeinen gesprochen und nehme auch die großen Tagesblätter nicht aus.

Eugen Richter, der Führer der Freisinnigen Volkspartei, erklärte, Bennigsens Bemerkungen seien ein Muster diplomatischer Abschweifigkeit gewesen, und er habe den Kern der Sache ganz unberührt gelassen. Die Regierung habe in dieser Angelegenheit eine nichts weniger als gute Figur gespielt und habe den Eindruck erregt, daß sie ihr Christenthum mehr auf der Zunge, als im Herzen trage.

Der Konservative v. der Gröben-Arenstein sagte, die Kämpfe der Studenten auf dem Mensurboden seien weiter nichts, als eine Vorschulung für das Duelliren im späteren Leben.

Freiherr v. Manteuffel, der bekannte Regierungskonservative, sagte, er trete den Ausführungen des Abg. Bachem im Prinzip bei. Dagegen protestirte er gegen die Bemerkungen Bebels. Es sei nicht wahr, sagte er, daß Freiherr v. Kotze aus dem Land geflohen sei; vielmehr habe er sich einem Richter gestellt, und dieser habe ihm einen „Urlaub" gewährt; aber jederzeit sei er bereit, sich zum Prozeß zu stellen. Auch protestirte er gegen die Verquickung des Militarismus an sich mit dem Duelliren. Er sagte, Duelle zwischen Offizieren, die in aktivem Dienst ständen, seien seltene Ausnahmen. Zum Schluß verlangte er, daß über die Verleumder militärischer Ehrenbeamten schwere Strafen verhängt würden.

Bebel bemerkte, wenn es den Konservativen um ernstliche Verdammung des Duells zu thun sei, so müßten sie den Widerruf der Kabinets-Ordre sichern, welche das Duelliren in der Armee obligatorisch mache. So lange die höchste Person im Reiche das Duelliren begünstige, würden alle Bemühungen des Hauses, den Duell-Unfug zu unterdrücken, vergeblich sein.

Der Präsident rief Bebel zur Ordnung, weil er ein kaiserliches Dekret kritisirt und dasselbe als eines Kulturstaates unwürdig hingestellt habe.

Der Konservative Schall nannte Bebel einen Verleumder.

Schließlich nahm der Reichstag einstimmig eine Resolution an, welche das Duell-Unwesen verurtheilt. Die Extra-Anträge der Deutschfreisinnigen und des Zentrums waren vorher zurückgezogen worden.

Jubeltag des Frankfurter Friedens.

Berlin, 21. April. Auch der Jubeltag des definitiven Friedensschlusses nach dem Kriege 1870—71, der 11. Mai, soll großartig gefeiert werden. Die Veteranen haben die Vorbereitungen in die Hand genommen. Geplant ist als Hauptnummer des Programms ein Festzug. Vorher soll ein Gottesdienst stattfinden. Der Kaiser und die gesammte Generalität werden sich an der Feier betheiligen.

Kein Sommer-Urlaub für die Polizei.

Berlin, 21. April. Während der Gewerbe-Ausstellung, welche im Mai eröffnet werden soll, wird die hiesige Polizei mehr Dienst als sonst thun müssen. Der übliche Sommerurlaub der Polizei ist nämlich bis nach dem Schluß der Ausstellung verschoben worden. Manche Sommerpläne sind infolge dessen zerstört.

Professor Treitsche im Sterben?

Berlin, 21. April. Professor v. Treitschke, der bekannte Geschichtsschreiber und Universitätsprofessor, ist schwer erkrankt, und nach den letzten Nachrichten nehmen seine Kräfte sehr rasch ab, sodaß an die, von den Aerzten angerathene Reise nach dem Süden gar nicht mehr zu denken ist.

Abdul Hamid besucht den Zaren.

Berlin, 21. April. Einer Depesche aus St. Petersburg zufolge hat der Sultan die eigenhändige Einladung des Zaren, ihn in Moskau und St. Petersburg zu besuchen, angenommen. Das Datum für die Besuchsreise Abdul Hamids ist noch nicht festgesetzt.

Die Russifizirung der Ostsee-Provinzen.

Berlin, 21. April. Ein neuer Nothschrei kommt aus den russischen Ostsee-Provinzen. Die gewaltsame Russifizirung jener deutschen Lande wird auf's Aeußerste durchgeführt. So ist jetzt wieder die Errichtung von 10 russisch-orthodoxen Kirchen in Riga, Reval, Dorpat und andern deutschen Plätzen geplant.

Lueger und kein Ende.

Wien, 21. April. Immer höher gehen hier die antisemitischen Wogen. Nun will die „unheilige Allianz" der Klerikalen und Antisemiten Dr. Lueger, welcher jüngst, wie gemeldet, zum Bürgermeister gewählt ist, auch in die Stelle des Vize-Bürgermeisters schieben, um der Regierung für den Fall einer Nichtbestätigung neue Schwierigkeiten zu schaffen. Immerhin wird die baldige Nichtbestätigung mit Sicherheit erwartet.

Ein Militär gegen das Duell.

Wien, 21. April. Der Feldzeugmeister Giesl v. Gieslingen hat den Muth gehabt, sich in dem „Neuen Wiener Journal" auf das Schärfste gegen den Duell-Unfug auszusprechen.

Drei hervorragende Persönlichkeiten gestorben.

Paris, 21. April. Der berühmte französische Staatsmann und Schriftsteller Jean Baptiste Leon Say ist heute früh im Alter von 70 Jahren gestorben.

(Jean Baptiste Leon Say wurde am 6. Juni 1826 in Paris geboren, und, den Ueberlieferungen seiner Familie folgend, widmete er sich vorwiegend volkswirthschaftlichen Studien, durch welche er sich einen so großen Namen gemacht hat. Viele Jahre lang war er Mitarbeiter des „Journal des Debats", dessen Haupt-Eigenthümer er später wurde. 1871 wurde er in die französische Nationalversammlung gewählt, und im Dezember 1872 machte ihn Thiers zum Finanzminister. Mit dem Sturz von Thiers verließ er das Amt. Späterhin bekleidete er indeß noch verschiedene Ministerposten. Auch führte er den Vorsitz über die internationale Währungskonferenz, welche im August 1878 in Paris stattfand. 1880 wurde er Botschafter in London. Zweimal war er auch Präsident des Senats. Zuletzt gehörte er noch einmal der Abgeordnetenkammer an. Er war einer der Gründer der liberalen republikanischen Vereinigung und ein sehr thätiger Bekämpfer des Boulangismus.)

Wien, 21. April. Baron Maurice de Hirsch, der große Finanzmann und Philanthrop, ist auf seinem Gute bei Preßburg, Ungarn, vergangene Nacht einem Schlag-Anfall erlegen.

(Er wurde vor 63 Jahren in München als Sohn eines geadelten bayrischen Kaufmanns geboren. Bekannt ist namentlich seine Thätigkeit für die verfolgten russischen Juden.)

Kopenhagen, 21. April. H. G. Ingerslew, Minister der öffentlichen Arbeiten im dänischen Kabinet, ist heute hier gestorben.

Französische Politik.

Paris, 21. April. Der Senat machte einen neuen Versuch, das radikale Ministerium zum Rücktritt zu zwingen. Er beschloß mit 171 gegen 90 Stimmen, die Kredite für Madagaskar nicht zu erörtern, bis ein neues Ministerium da sei.

Typhusseuche.

Konstantinopel, 21. April. Aus Marasch, Armenien, kommt die Meldung, daß die Typhusseuche daselbst unheimlich zunimmt, und die dorthin gesandten Aerzte selber erkrankt darniederliegen. Im Uebrigen herrscht in der Stadt Marasch gegenwärtig Ruhe, aber in der Umgegend noch immer große Aufregung.

Die koreanischen Wirren.

Yokohama, Japan, 21. April. Der Abgesandte, welcher jüngst von der koreanischen Regierung nach Rußland geschickt wurde, hat nicht nur den Auftrag erhalten, eine Anleihe von $8,000,000 aufzubringen, sondern auch, um Absendung russischer Truppen zum Schutz für den Palast des Königs zu ersuchen. Auch ist er ermächtigt worden, darum nachzusuchen, daß der koreanischen Regierung russische Rathgeber, und ferner, daß russische militärische Unterrichtsminister zur Organisirung einer koreanischen Armee geschickt werden.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Immer schneller.

Herr L. L. Troy, der Superintendent des Eisenbahn-Postdienstes für Chicago und Umgegend, trifft Vorkehrungen, um die Postsachen für diejenigen Zweigstationen, welche in der Nähe von Eisenbahn-Linien liegen, direkt von den Zügen abliefern zu lassen, statt über den Umweg durch das Hauptpostamt. Vorerst wird diese Neuerung für die Stationen L, M, N, K und S im Versuch eingeführt werden. Der Kabelpostdienst, welcher bisher nur in der Madison Str., in der Milwaukee Ave., in Nord Clark Str. und in der Lincoln Ave. eingeführt ist, wird demnächst auch auf die Cottage Grove Ave. ausgedehnt werden, späterhin auch auf die State und die Halsted Str., sowie auf die Blue Island Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verdächtig.

Frau Maggie Dobler, von Nr. 2942 Keeley Str., erkrankte heute frühmorgens plötzlich und war schon nach knapp zwei Stunden eine Leiche. Der Hausarzt, Dr. Fitzmaurice, von Nr. 2876 Archer Ave., weigert sich vorab, einen Todtenschein auszustellen, da er Cholera-Symptome bei der Verstorbenen während ihres Krankseins bemerkt haben will. Das Coroners-amt wird den Fall jetzt genau untersuchen.

Tödtlicher Unfall.

Wm. Heffner, Nr. 227 North Clark Straße wohnhaft, ein in der Chicago Ave.-Pumpstation angestellt gewesener Maschinenöler gerieth heute in das Schwungrad und wurde so schwer verletzt, daß schon bald nachher im Alexianer-Hospital der Tod eintrat.

Kochlers Mordverschwörung.

Die Gerichtsverhandlung vor Richter Adams begonnen.

Vor Richter Adams ist heute mit der Verhandlung des Verschwörungs-Prozesses gegen den biederen John C. Kochler begonnen worden, der Wm. Schroeder alias Gielow und Frank Siebenmark durch Geld und gute Worte zu bewegen versucht hat, seine Frau aus der Welt zu schaffen, damit er dieselbe beerben könne. Frau Kochler wohnt Nr. 857 Clybourn Ave.; ihr Gatte, der seit längerer Zeit von ihr getrennt lebt, wurde am 13. Februar in Lake View festgenommen, während er einen verkleideten Polizisten für seine Pläne zu gewinnen suchte. Schroeder und Siebenmark treten als Staatszeugen gegen Kochler auf.

Verbriefte Rechte.

Die acht großen Getreidespeicher-Firmen, welchen Ober-Staatsanwalt Moloney es verbieten will, an der Börse und im offenen Markt Getreide zu kaufen und zu verkaufen, verlangen im Kreisgericht auf Grund ihrer verfassungsmäßigen Rechte Schutz vor dem bösen Manne von Ottawa. Sie erklären, das Verbot beraube sie ihres Eigenthums; außerdem gereiche die Bekämpfung der Speicherbesitzer dem Gemeinwesen nicht zum Nutzen, da nur diese viel Getreide nach Chicago bringen, das sonst nördlich oder südlich von Chicago aus dem Westen nach der Meeresküste befördert werden würde.

Der Wegelagerei bezichtigt.

Unter der Anklage, am Samstag Abend den Nr. 1756 Irving Ave. wohnenden Fred Bade an Lincoln und Graceland Ave. nach Raubritter-Art angefallen und ausgeplündert zu haben, wurden Jacob Goetz und Gustav Demlow heute dem Richter Bonnefoi vorgeführt. Kläger, der von den Strolchen bei dem Ueberfall mit wuchtigen Fausthieben zu Boden geschlagen worden war, identifizirte die Arrestanten als seine Angreifer, doch verschob der Richter die weiteren Verhandlungen des Verhörs auf den 28. April. Die Verhafteten stehen bis dahin unter hoher Bürgschaft.

Theure Pfändung.

Die Geschworenen in Richter Gibbons Abtheilung des Kreisgerichts haben dem Materialwaarenhändler Louis W. Rose einen Schadenersatz im Betrage von $8000 gegen einen gewissen David Levi zugesprochen. Rose war im Jahre 1893 der Besitzer eines Materialwaarenladens an der 63. Str. und schuldete damals dem Levi eine Summe von $100. Eines guten Tages, während Rose abwesend war, ließ Levi zur Befriedigung seiner Forderung den Waarenvorrath seines Schuldners mit Beschlag belegen. Rose bezahlte die Schuld angeblich sofort nach seiner Rückkehr und verklagte später den Levi wegen Kreditschädigung und ungerechtfertigter Pfändung auf $25,000 Schadenersatz.

Zahlungseinstellung.

Die „Roseland Manufacturing Co.", deren Fabrik sich in Roseland befindet, hat heute im County-Gericht ihren Konkurs angemeldet. Zum Massenverwalter ist Edward R. Bryant ernannt worden. Nach einer vorläufigen Schätzung belaufen sich die Verbindlichkeiten auf $17,000, während die Bestände angeblich einen Gesammtwerth von $35,000 repräsentiren. Als Veranlassung der Zahlungseinstellung werden die allgemeine Geschäftsdepression und die immer mehr zunehmende Konkurrenz angegeben. Die bankerotte Firma beschäftigte sich mit der Anfertigung von Thür- und Fensterrahmen.

Hat jetzt Ruhe.

Frank Likar, ein Brauerei-Maschinist, ist heute Vormittag in seiner Wohnung, Nr. 419 W. 17. Straße, als Selbstmörder gestorben. Er verschluckte eine Dosis Karbolsäure und konnte, trotzdem ärztliche Hilfe schnell zur Hand war, nicht mehr gerettet werden. Was den unglücklichen Menschen eigentlich zu der verzweifelten That getrieben hat, bedarf noch näherer Aufklärung.

Will den Kaiser verklagen.

Wm. Schreder, ein junger Deutsch-Amerikaner aus West Hammond, Ind., der kürzlich bei einer Besuchsreise in Deutschland seitens der dortigen Militärbehörden in die bunte Jacke gesteckt wurde, ist auf Verwenden der amerikanischen Gesandtschaft jetzt wieder aus der Reichsarmee entlassen worden. Sein Vater soll nunmehr die Absicht hegen, den Fiskus auf $50,000 Schadenersatz zu verklagen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und kühler; nördliche Winde.

Wisconsin: Schön und kühler; nordwestliche Winde.

Iowa: Schön und wärmer; veränderliche Winde.

Missouri: Schön und kühler; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 71 Grad; Mitternacht 50 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 52 Grad und heute Mit-

Der überraschte Windrath.

Der zum Tode verurtheilte Mörder des Carey Birch betheuert seine Unschuld.

Joseph Windrath, der gestern, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet, sein Todesurtheil mit stoischem Gleichmuth aufgenommen hat, behauptet auch heute, mit großer Selbstbeherrschung die Fassung. Er stellt sich überrascht und versichert, er hätte auf das vorgebrachte Beweismaterial hin einen solchen Wahrspruch nicht erwartet. In Wirklichkeit ist ja die Verurtheilung des Kerls auch nur auf die Aussage Mannows hin erfolgt, und Mannow soll, so versichert Windrath, noch kurz vor seinem Schuldbekenntniß, in welchem er ausführlich beschrieb, wie er und Windrath den Raubmord zusammen ausführten und wie Windrath die ersten vier Schüsse auf Birch abgab, den Vertheidigern hoch und theuer geschworen haben, Windrath sei an dem nächtlichen Raubzug überhaupt nicht betheiligt gewesen. Windrath sagt, seine Frau sei in ihn gedrungen, er möge sich doch ebenfalls schuldig bekennen, um wenigstens sein Leben zu retten — aber er könne doch nichts gestehen, was er nicht begangen habe. Seiner Ueberraschung ungeachtet, scheint Windrath den Muth nicht sinken zu lassen, obwohl er sein Schicksal für besiegelt halten muß, denn zur Berufung gegen das Urtheil an das Ober-Staatgericht fehlt ihm das erforderliche Geld, und dem Unbemittelten stehen ja diese letzten Rechtsmittel nicht zur Verfügung.

Windrath ist heute vom Gefängniß-Direktor nach Zelle Nr. 21 in der sogenannten „Mördergallerie" transferirt worden und ist somit der Zimmernachbar Nic Marzens. Auf der anderen Seite neben Marzen wohnt der ebenfalls zum Tode verurtheilte Neger Fields und in Zelle Nr. 25 harrt der Italiener Silverio Borelli seinem Schicksal entgegen. Zwischen Borellis und Fields Gelassen befindet sich in Zelle Nr. 24 der geständige Mörder Mannow, Windraths Geschäftstheilhaber, dem Richter Horton noch erst das Urtheil sprechen muß.

Konkurrenz ist die Seele des Geschäfts.

H. C. Bonchard, Agent einer Milwaukeer Ofenschwärze-Fabrik, kam vor einigen Tagen zum Polizei-Inspektor Shea und klagte demselben, er würde hier auf Schritt und Tritt von den Vertretern einer Konkurrenzfirma verfolgt, die ihn und seine Waare bei seinen Kunden schlecht machten und Alles aufböten, um ihn aus dem Felde zu schlagen. Herr Shea war der Ansicht, daß Bonchard an Verfolgungswahn leide und wurde fürchterlich grob gegen ihn, wobei er wahrscheinlich von der Ansicht ausging, daß er den Kranken durch sein Anschnauzen von der fixen Idee heilen würde. Heute sprach Bonchard in Begleitung eines Advokaten in derselben Angelegenheit beim Staatsanwalt vor. Die drei Verfolger, welche er los zu werden sucht, hielten inzwischen mit ihrem Fuhrwerk in der Michigan Avenue an. Es wurde ein Gerichtsdiener ausgeschickt, der sie unter einem Vorwand um ihre Namen befragen mußte, die Leute waren aber schlau genug, nicht ihre richtigen Namen zu nennen.

Eine Nonne verunglückt.

Schwester Mary Damien, vom Kloster der Barmherzigen Schwestern an Marwell Str., wurde heute durch die Fahrlässigkeit eines Kabelbahn-Kondukteurs erheblich verletzt. Sie stand im Begriff, an Halsted Str. einen südlich fahrenden Greifwagenzug zu besteigen, als der Kondukteur plötzlich das Signal zum Weiterfahren gab. Schwester Mary wurde durch den Ruck auf's Straßenpflaster geschleudert und gerieth hierbei unter die Hufen zweier Lastwagenpferde. Man brachte die Nonne, welche aus einer klaffenden Kopfwunde blutete und auch sonst verletzt war, in eine benachbarte Apotheke und dann nach dem Kloster, wo die Aerzte konstatirten, daß ihr Zustand nicht weiter gefährlich ist.

Abrechnung verlangt.

Ein gewisser George C. Wright hat im Superior-Gericht den Antrag auf Ernennung eines Massenverwalters für die „Royal Wine Company" eingereicht, deren Geschäftslokal sich an der Van Buren Str., nahe Wabash Ave. befindet. Wright behauptet, daß die Gebrüder Edward R. und Frank Hibbard, welche die Aemter des Präsidenten, Schatzmeisters und Sekretärs der Gesellschaft bekleiden, sich verschworen hätten, ihn — den Kläger — um seinen Antheil zu betrügen. Dieser Antheil besteht angeblich aus Aktien im Werthe von $5000. Die Bestände der Gesellschaft sollen während des letzten Jahres um etwa $20,000 zurückgegangen sein.

* William J. Dix, der ehemalige Berry'sche Geheimpolizist, welcher wegen Ermordung von Frank White zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hofft angeblich mit Bestimmtheit, daß das Staats-Obergericht demnächst eine Revision seines Prozesses vornehmen wird. Falls das nicht in den nächsten Tagen geschieht, so soll der Gefangene nach Joliet abgeschoben werden.

Aus der alten Schule.

Wie Patrick Barry nicht Polizist wurde.

Patrick Barry ist erst vor Kurzem aus Irland eingewandert. Er war in seiner Heimath Polizist gewesen, fand es aber auf die Dauer nicht lohnend genug, dem Thron der Wittib Viktoria als Stütze zu dienen. Er hatte von vielen früheren Kollegen gehört, daß sie in den Ver. Staaten ein viel fruchtbareres Feld zur Bethätigung ihrer werthvollen Fähigkeiten gefunden hätten, und so entschloß er sich eines Tages, dem Beispiel der Vorangegangenen zu folgen. Auf diese Weise kam Patrick nach Chicago. Er erkundigte sich über den einzuschlagenden Weg, erwirkte seine „ersten Papiere" und meldete sich bei der Zivildienst-Kommission zur Prüfung. Gegenwärtig finden nun aber gerade keine Prüfungen statt, und Patrick mußte warten. Das wurde ihm bald langweilig. Er setzte sich hin und verfaßte einen Schreibebrief an den Sekretär der Kommission, in welchem er demselben mittheilte, es würde etwas für ihn abfallen, wenn er die Ausstellung des Patentes beschleunigen wollte. Auf diesen Brief erhielt Patrick keine Antwort. Er schickte einen zweiten desselben Inhalts an Herrn Phelps ab. Das zweite Schreiben legte der Adressat heute der Zivildienst-Kommission vor. Patricks Name wurde dann von der Liste der Polizei-Anwärter gestrichen.

Burridge und Frau.

Auf Ansuchen der um Scheidung eingekommenen Gattin des Zeichners Edgar J. Burridge verbot Richter Hanecy diesem Herrn heute, den Staat Illinois zu verlassen, ohne zuvor für den Unterhalt seiner Familie Vorkehrungen getroffen zu haben. Wie Frau Burridge in ihrer Klageschrift angibt, ist ihre vor fünfzehn Jahren in Fredonia bei Dunkirk, N. Y., geschlossene Ehe schon seit langer Zeit nichts als Kreuz und Leid für sie gewesen. Ihr Gatte wurde ihrer schon nach wenigen Jahren überdrüssig und ließ sie das in jeder Weise fühlen. Zwei Mal, während die Klägerin ihre Verwandten in New York besuchte, wirthschaftete Burridge hier in Oak Park in höchst heidnischer Weise mit sogenannten Haushältern, und einer gewissen Carrie Hüne, mit der er eng befreundet ist, soll er sogar Vollmacht gegeben haben, auf sein Guthaben in der Bank nach Belieben zu ziehen. In jüngster Zeit hat Burridge sein ganzes Vermögen flüssig gemacht, in der Absicht mit Zurücklassung der Klägerin und ihrer vier Kinder nach New York überzusiedeln. Durch diese Reisepläne macht der richterliche Befehl jetzt bis auf Weiteres einen Strich.

Rührendes Vertrauen.

Gegen Herrn Walter Wilson, den vom Gericht bestellten Verwalter des Vermögens von James W. Oakley, der vor einiger Zeit für unzurechnungsfähig erklärt worden ist, wurde gestern im Namen der Frau Amy de Gosne in Paris eine auf Abrechnung lautende Klage angestrengt. Frau de Gosne, die bis vor einigen Jahren in Chicago ansässig und mit Herrn Oakley sehr befreundet war, will diesem vor 15 Jahren die Summe von $25,000 übergeben haben, damit er das Geld zinstragend für sie anlege. Eine Bescheinigung irgend welcher Art verlangte die vertrauensvolle Dame nicht, doch zahlte Herr Oakley ihr regelmäßig die Zinsen des Kapitals aus. Jetzt ist Herr Oakley geisteskrank und der Verwalter weiß nichts von dem Gelde der Klägerin. Diese dürfte es ziemlich schwer finden, die Anerkennung ihres Anspruches zu erwirken.

Auf Kriegsfuß.

Emil Johnson, ein alter Haudegen aus der Zeit des Bürgerkrieges, verursachte heute Vormittag einen Heidenlärm, indem er sich an der Ecke von La Salle und Madison Str. aufpflanzte, alle vorüberfahrenden Kabelbahnzüge anbrüllte und die Passanten, Männlein wie Weiblein, festhielt. Er vermeinte, daß Schlangen und anderes Ungethier ihn tödten wollten. Die Polizei nahm ihn schließlich in Haft, hatte aber ihre liebe Noth, den Störenfried, der wie ein Wütherich um sich schlug, zur Raison zu bringen. Das Bockbier soll es dem ehemaligen Vaterlandsvertheidiger angethan haben.

Zu Schutz und Trutz.

Etwa 150 Angestellte des hiesigen Zollamtes haben sich gestern als Zweigverband des „Ver. Staaten Zivildienst-Verein" organisirt, einer Art Bundesbrüderschaft, deren Zweck es ist, die Interessen der Regierungs-Angestellten in Bezug auf Arbeitszeit, Lohn und Beförderung zu schützen. Dem hiesigen Verein sind alle diejenigen Zollbeamten beigetreten, die sich in festen Stellungen befinden, d. h. das ganze Personal mit Ausnahme des Zolleinnehmers selber, des Abschätzers, des Auditeurs und des Kassirers. Die Beamtenwahl des neuen Vereins ergab folgendes Resultat: Präsident, John Hitt; Vize-Präsident, Wm. J. Jewell; Protokollführer, George Wallace; korresp. Sekretär, F. Davenport; Finanz-Sekretär, Thomas Carr; Schatzmeister, M. J. Griffin.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der größte Theil des Geschäftsviertels von Woodruff, 20 Meilen von Spartansburg, S. C., ist niedergebrannt.

— Zu Oregon, Ark., wurden die Postmeisterin Luna Lucas und deren Gehilfin Frau Minnie Huffmann unter der Anklage, die Post bestohlen zu haben, in Haft genommen. Sie haben bereits ein Geständniß abgelegt.

— Präsident Zelay von der Zentralamerikanischen Republik Nicaragua hat wieder einen Sieg über die aufständischen Leonisten errungen und das stark befestigte Tablon eingenommen.

— Von Buffalo, N. Y., sind die ersten Schiffe in dieser Saison auf den Eriesee ausgelaufen, und die ersten einlaufenden angekommen. Der Eriesee ist noch immer nicht frei von Eis, indeß ist dasselbe mürbe und schmilzt schnell.

— Bei einer Feuersbrunst in den Docks der Nördlichen Pacificbahn zu Duluth, Minn., wurde der Arbeiter Jefferey tödtlich, und ein Feuerwehrmann schwer verletzt. Die Mehlschuppen in den Docks wurden vollständig zerstört.

— In Oakland, Cal., jagte ein Wahnsinniger Namens Louis Porter mit einem Revolver fast die ganze zum Gottesdienst versammelte Gemeinde in der Ersten Unitarierkirche auseinander. Er wurde schließlich entwaffnet und einem Polizisten übergeben.

— Unweit Westville, S. C., wurde der Farbige Tom Price von einem aus Weißen bestehenden Pöbelhaufen gelynchmordet. Er war beschuldigt worden, auf eine junge Dame einen Angriff versucht und auf deren 11jähriges Brüderchen geschossen zu haben.

— Mehr als 150 mit Winchesterbüchsen bewaffnete weiße „Regulatoren" terrorisiren jetzt das Städtchen Opelousas, La., mit der ausgesprochenen Absicht, alle Farbigen daselbst am Stimmen zu verhindern. Aehnliche Schandthaten verüben die weißen Bourbonen auch in benachbarten Orten.

— Die Reform-Republikaner von Texas, welche sich den Namen „Lilywhites" beigelegt haben, hielten in Houston ihre Staatskonvention ab und erwählten Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention. Sie nahmen eine Prinzipien-Erklärung an, welche sich für Doppelwährung und für die sofortige Einberufung einer internationalen Geld- und Gegenseitigkeits-Konferenz ausspricht.

— Ihren 108. Geburtstag feierte in Terrell, N. J., Frau Hannah Chard, gewöhnlich „Tante Hannah" genannt. Ihre drei Söhne waren anwesend, von denen der jüngste 66 Jahre alt ist, außerdem 32 Enkel, 82 Urenkel und 12 Ururenkel. — In Anoka, Minn., starb Michael Gilligan, wahrscheinlich der älteste Mann des Countys, im Alter von 103 Jahren; seine 101jährige Frau überlebt ihn.

— Der Kassirer des Postamts in Minneapolis, Junot D. Burton, wurde von Bundespolizisten unter der Anklage verhaftet, $2151, welche er vereinnahmt hatte, in betrügerischer Absicht nicht abgeliefert zu haben. Er ist ein Neffe von T. J. Burton, dem Präsidenten der „City Bank" und früherem County-Schatzmeister. Trunksucht soll ihn heruntergebracht haben. Sein Weib und seine Kinder werden sehr bedauert.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird gemeldet: Die lange erwartete Vertheilung der Medaillen und Diplome von der Columbischen Weltausstellung hat endlich begonnen, und dem deutschen Botschafter Baron Thielmann wurden gegen 3000 Diplome und Medaillen für die erfolgreichen deutschländischen Aussteller übergeben, welcher sie an seine Regierung zur direkten Vertheilung schickte. In acht bis zehn Tagen — nur immer langsam voran! — werden auch die Medaillen und Diplome für amerikanische Aussteller bereit sein, und spätestens im nächsten Monat soll auch die Versendung solcher nach England, Frankreich, Rußland u. s. w. stattfinden.

— Viele Nachrichten über besonders heftige Stürme u. s. w. kommen aus verschiedenen Theilen von Ohio, Nebraska und Iowa. Ueber das Ohioer County Sandusky brauste ein Wirbelsturm dahin, welcher mit starkem Regenfall verbunden war, und bei Fremont wurden zwei Menschen getödtet, mehrere andere verletzt, und bedeutender Schaden an Gebäuden und anderem Eigenthum verursacht. Der Sturm riß alle in seinem Pfad befindliche Bäume und Baulichkeiten nieder. Ein schrecklicher Regen- und Hagelsturm suchte die Stadt Toledo, O., und die Umgegend heim, und die Obstzüchter sollen schwere Verluste erlitten haben. Die meisten Schiffe auf dem Eriesee brachten sich noch rechtzeitig in einen schützenden Hafen. In Dubuque, Ja., und dem ganzen zugehörigen County wurden die Landwirthschaft, die Gebäude u. s. w. durch einen kolossalen Regensturm arg mitgenommen, Straßen wurden zerwühlt, ganze Ackerschichten weggespült, eine Menge kleinerer Brücken fortgerissen, u. s. w. In der Gegend von Moorefield, Nebr., entstand durch die Regenfälle eine Ueberschwemmung, welche besonders das Bahn-Eigenthum schwer schädigte. Der Verkehr auf der Burlington- & Missouri-Bahn gerieth in's Stocken.

Ausland.

— Eine in Brüssel eingetroffene Depesche meldet, daß unter den Eingeborenen von Aruwinia, am Kongofluß, ein Aufstand ausgebrochen ist, und mehrere Agenten des Kongostaates ermordet worden sind.

— Zu Lissabon, Portugal, wurde ein reicher Fabrikant Namens Domingo nebst seinem Kutscher auf der Fahrt von seiner Fabrik nach der Alhambra-Station durch die Explosion einer Dynamitbombe getödtet. Die Polizei untersucht jetzt die geheimnißvolle Geschichte.

— Eine Pariser Depesche besagt, daß der ehemalige Karmelitermönch Pater Hyacinthe (Charles Loyson), welcher durch seinen Austritt aus der römisch-katholischen Kirche (1869) so viel von sich reden machte, sich nächstdem zum zweiten Male verheirathen wird, diesmal mit einer Amerikanerin Namens Laura Bucknell.

— Aus Mafeking, Südafrika, wird gemeldet: Fünfzehnhundert Buren haben mit einer Maschinenkanone etwa 25 Meilen von hier Stellung genommen, angeblich zu dem Zweck, die Ausbreitung der im Beschuanenland wüthenden Rinderpest nach der Transvaal-Republik zu verhindern, in Wirklichkeit aber, weil sie einen neuen Raubzug der Engländer befürchten.

Lokalbericht.

Politisches.

Das demokratische Staats-Komite hat gestern beschlossen, daß die im Jahre 1892 von der Partei im Staate abgegebene Stimmenzahl zur Basis der Repräsentation auf dem Staats-Konvent in Peoria gemacht werden soll. Die Konvention würde demgemäß 950 Delegaten zählen, von denen Cook County 369 zu erwählen hat. Staatssekretär Hinrichsen rechnet schon jetzt eine überwältigende Mehrheit von Delegaten für die Silber-Freiprägung heraus. Er läßt nur fünfzehn Counties mit zusammen 119 Delegaten als zweifelhaft gelten und macht darauf aufmerksam, daß die Mehrheit auch dann noch für Silber-Freiprägung sein würde, wenn Cook County „wider alles Erwarten" geschlossen dagegen stimmen sollte. Selbst in diesem Falle würden die Silberleute noch immer eine Mehrheit von 121 Stimmen haben.

In der Sitzung des Exekutiv-Ausschusses machte Herr Hinrichsen gestern Nachmittag bekannt, „es unterliege keinem Zweifel," daß Gouverneur Altgeld die Wieder-Nomination wünsche und sie annehmen werde, wenn sie mit annähernder Einstimmigkeit erfolge. Auch die anderen Staatsbeamten würde man wohl am besten wieder nominiren, ausgenommen den Vize-Gouverneur Gill, der Herrn Altgeld nicht genehm sei, und ihn, Hinrichsen, selber, da er als Kongreß-Kandidat aufzutreten beabsichtige. Für das Amt des Vize-Gouverneurs wird Herr Monroe C. Crawford in Vorschlag gebracht; falls sich die Möglichkeit bieten sollte, Herrn Altgeld in den Bundes-Senat zu erwählen, würde Crawford nach der Ansicht des Herrn Hinrichsen einen guten Gouverneur abgeben. Als Kandidat für das Amt des Staatssekretärs wird Herr Fred Beck von Olney genannt.

Zum Spezialkomite für das Arrangement des Staatskonventes wurden die Herren Hinrichsen, Brinton und Quinn ernannt.

Ein böse Geschichte.

Der Kontraktor Charles Labinsky, Nr. 227 Cuyler Avenue wohnhaft, ist gestern auf Betreiben der Frau Auguste Kohlmeyer von Nr. 2469 Irving Avenue unter der Anklage des Mordangriffs verhaftet worden und befindet sich, da Polizeirichter Bonnefoi nach Lage der Sache die Annahme von Bürgschaft verweigern mußte, bis auf Weiteres im Polizeigefängniß an der Sheffield Avenue. Labinsky, der sich übrigens des besten Rufes erfreut, gerieth am Samstag Abend vor Matt Browns Wirthschaft an der Ecke von Lincoln Avenue und Graceland Ave. aus unbedeutendem Anlaß mit Fred Kohlmeyer in Streit. Die Fuhrwerke der beiden Männer standen vor der Wirthschaft, und da Kohlmeyers Pferd nicht angebunden war, hatte es seinen Wagen gegen den des Labinsky gezogen, so daß die Räder der beiden Gefährte in einander gerathen waren. Kohlmeyer wollte sich eine Zurechtweisung, die Labinsky ihm zutheil werden ließ, nicht gefallen lassen und machte Miene thätlich zu werden. Labinsky schlug dann zuerst zu, Kohlmeyer fiel, und zwar so unglücklich, daß er sich an einer Schiene des Straßenbahngeleises den Hinterkopf verletzte. Er wurde nach Hause geschafft, wo sein Zustand sich seither in bedenklicher Weise verschlimmert hat.

Wird appelliren.

Nic Marzen, der zum Tode verurtheilte muthmaßliche Mörder des Schlächters Fred Holzhüter, dessen Hinrichtung auf den 15. Mai festgesetzt wurde, wird an das Obergericht appelliren. Am Samstag Abend erhielt der Gefangene die Nachricht, daß seine Schwester Anna Marzen, die in Paris als Wirthschafterin für ein bejahrtes Ehepaar thätig ist und angeblich über ein beträchtliches Vermögen verfügt, 1000 Francs an die Adresse eines gewissen Jacobs, an Milwaukee Ave., abgesandt habe. Weitere 1500 Francs sollen in den nächsten Tagen folgen. Es werden demnach genügend Geldmittel vorhanden sein, um den Fall dem Oberstaats-Gericht zur Entscheidung vorzulegen. Wie verlautet, beabsichtigt Marzens Vertheidiger, dem Appellationsgesuch mehrere beschworene Aussagen von neuen Zeugen beizulegen.

Brandschaden.

In dem photographischen Atelier von Wm. Loenwas, Nr. 128 Roscoe Boulevard, brach gestern Abend auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das erst gedämpft werden konnte, nachdem es einen Schaden von annähernd $1000 verursacht hatte.

* Leset die Anzeige der New Yorker Aerzte; freie Behandlung. Zu sprechen im Gault House.

Stadtraths-Sitzung.

Eine Vertheidigungsrede des Bürgermeisters.

Mayor Swift scheint wirklich krank zu sein, wenigstens legt er eine Reizbarkeit an den Tag, die man bei einem so alten Politiker, wenn ihm Essen und Trinken gut schmecken, nicht zu finden pflegt. In der gestrigen Stadtrathssitzung beantragte der Alderman Kent aus der 32. Ward, auf die jüngsten „Enthüllungen" der Civic Federation hin eine Untersuchung der Lohnlisten des Departements für öffentliche Arbeiten. Der Mayor selber ergriff das Wort zur Abwehr. Er sagte, daß er es müde sei, ewig verdächtigt und angegriffen zu werden. Die Veröffentlichung der Lohnlisten sei lediglich deshalb unterblieben, weil man unnöthige Druckkosten hätte ersparen wollen. Wenn sich Leute finden sollten, welche dafür zu bezahlen bereit seien, so würde er die Listen mit Vergnügen drucken lassen und den Nachweis liefern, daß während des Jahres in einem Departement allein $690,000 weniger an Gehältern gezahlt worden sind, als unter seinem Vorgänger. Die Civic Federation mische sich fortwährend in Angelegenheiten, die sie nichts angingen, er aber sei nicht der Mann, sich die Anmaßung dieser Gesellschaft gefallen zu lassen. Er thue seine Pflicht und sei auf seinem Posten, obgleich er eigentlich im Bett liegen und seines Leibes pflegen sollte. Der Kent'sche Antrag wurde hierauf niedergestimmt. Angenommen wurde dagegen ein Antrag Holmans, welcher den Polizei-Ausschuß anweist, Pläne zur Unterdrückung des Hazardspiels auszuarbeiten und festzustellen, ob die Polizei-Verwaltung sich in dieser Hinsicht nicht eine Pflichtvernachlässigung habe zu Schulden kommen lassen. Ferner soll das Komite untersuchen, ob es bei den Lieferungen von allerlei Material für das Polizei-Departement durchweg mit rechten Dingen zugeht.

Ald. Holman brachte auch eine neue Wegerechts-Verordnung für die Central Electric Railway Co. ein. Der Entwurf hat in allen Stücken den Wortlaut der in voriger Woche vetirten Verordnung, aber es fehlt die Klausel, welche es der Gesellschaft zur Pflicht macht, fünf Prozent ihrer Gesammt-Einnahmen an die Stadt abzugeben. Die Vorlage wurde dem Straßenausschuß für die Westseite überwiesen. An den Straßenausschuß für die Südseite ging Ald. Judahs Antrag, die Ost Jackson Str. zu einem Boulevard zu machen. Herr Judah reichte auch den Entwurf zu einer Verordnung ein, welche Herrn Yerkes' neuester Gründung, der Union Consolidated Elevated Railroad Co., das Recht gibt, die Van Buren Str. von Wabash Ave. bis zur Halsted Straße zum Bau einer Hochbahnlinie zu benützen und diese in der Market Str. mit der Metropolitan und in der Fifth Ave. mit der Northwestern Hochbahn zu verbinden. Die Vorlage wurde dem Eisenbahn-Komite überwiesen.

Auf Antrag O'Neills ernannte der Mayor folgende Herren zu Mitgliedern eines neuen Spezial-Ausschusses für Geleise-Erhöhung: O'Neill, Maltby, Gunther, Campbell, Walker, Gallagher und Northrop.

Ald. Manierre beantragte, daß der Korporations-Anwalt angewiesen werden möge, gegen die von den Richtern Adams und Tuley in Sachen der Ogden Gas Co. abgegebene Entscheidung zu appelliren. Der Antrag wurde niedergestimmt, ebenso ein zweiter Antrag desselben Alderman, durch welchen bezweckt werden sollte, daß Asche und Abfälle, vorerst in der 24. Ward, getrennt von einander fortgeschafft werden sollen.

Ein Antrag O'Neills, welcher Vorsorge getroffen haben wollte, daß die der Stadt gelieferten Kohlen auf ihre Qualität geprüft werden, ging an den Ausschuß für Rechtsfragen.

Angenommen wurde ein Antrag, die städtischen Bureaux vom 2. Mai bis zum 3. Oktober Samstags schon um 12 Uhr Mittags zu schließen.

Die nächste Sitzung des Stadtraths findet Donnerstag Abend statt.

Will nicht mehr mitspielen.

Der Kontraktor John Connors hat es für $8,600 übernommen, die Abfälle aus der 30. Ward fortzuschaffen. Da er nicht genug Fuhrwerke gebrauchte, um die Arbeit vorschriftsmäßig zu besorgen, schickte das Straßen-Departement ihm einige Gespanne zu Hilfe, — auf seine Kosten natürlich. Herr Connors merkt nun, daß er auf diese Weise bei dem Geschäft Geld verlieren würde, und will den Kontrakt aufgeben, Superintendent Rhode wird sich aber an Connors' Bürgen halten. Connors hat auch den Abfälle-Kontrakt für die 29. Ward, und auch dort muß die Stadt ihm bei der Säuberungs-Arbeit helfen.

Umzug des deutschen Konsulats.

Das kaiserlich deutsche Konsulat wird am 1. Mai nach dem Schiller-Gebäude, Nr. 103—109 Ost Randolph Straße übersiedeln und im achten Stockwerke die Zimmer 801—805 und 824—826 (Abtheilung für Handelssachen) beziehen.

Frühjahrs

Medizin bedeutet Hood's Sarsaparilla, weil Hood's Sarsaparilla als das Stapel-Präparat dieser Jahreszeit bekannt ist, und weil

HOOD'S Sarsaparilla

Der einzige wahre Blutreiniger ist. Bei allen Apothekern. $1.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, welche mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

Schuldig befunden.

Joseph Windrath zum Tode am Galgen verurtheilt.

Wie nicht anders zu erwarten stand, haben die Geschworenen in dem Mordprozeß gegen Joseph Windrath ein auf „schuldig" lautendes Verdikt abgegeben und den Angeklagten zum Tode am Galgen verurtheilt. Die Berathung hatte kaum eine Stunde in Anspruch genommen. Ueber Windraths Gesicht zog ein höhnisches Grinsen, als das Urtheil verkündigt wurde; er war augenscheinlich auf das Aeußerste gefaßt gewesen und bewahrte in Folge dessen seine alte, fast unnatürliche Kaltblütigkeit. Die Einzelheiten des scheußlichen Raubmordes, dem der Kassirer Carey B. Birch zum Opfer fiel, dürften den Lesern der „Abendpost" noch in voller Erinnerung sein, so daß eine Wiederholung derselben unnöthig ist. Gegen die beiden Angeklagten Julius Mannow und Joseph Windrath lag ein derartig belastendes Beweismaterial vor, daß an der Schuld der Mordbuben von vornherein kaum gezweifelt werden konnte. Dazu kam, daß Julius Mannow sich am fünften Tage der Prozeßverhandlungen aus eigenem Antriebe des Mordes schuldig bekannte und seinen Mitangeklagten der Theilnahme bezichtigte. Windraths Schicksal war von diesem Augenblick an besiegelt. Auch sein Vertheidiger, Anwalt Burres, wußte, daß er für eine verlorene Sache kämpfte; er beschränkte sich deshalb in seiner Schlußrede darauf, die Glaubwürdigkeit der vernommenen Zeugen in Zweifel zu ziehen, konnte aber im Uebrigen kein einziges Argument zu Gunsten seines Klienten in's Treffen führen. Weit wirksamer war die Ansprache des Hilfsstaatsanwalts Todd, der noch einmal die Einzelheiten und Motive des Mordes auf's Eingehendste beleuchtete und zum Schluß die Geschworenen ermahnte, sich nicht durch die Thränen der betagten Mutter und der jugendlichen Gattin des Angeklagten beeinflussen zu lassen, sondern den Thatsachen gemäß ein unparteiisches Urtheil zu fällen.

Nach Verkündigung des Verdiktes wurde von der Vertheidigung sofort der übliche Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses angemeldet.

Vorbereitungen zur Friedensfeier.

Auf Grund des vor einigen Tagen vom Arrangements-Komite erlassenen Aufrufs hatten sich gestern Abend zahlreiche ehemalige deutsche Soldaten und Mitglieder deutscher Vereine in Jungs Halle, Nr. 106 O. Randolph Str., eingefunden, um weitere Vorbereitungen für die auf den 9. Mai festgesetzte Erinnerungsfeier des Frankfurter Friedensschlusses zu treffen. Die in der Sitzung vom 7. April ernannten Unter-Ausschüsse waren in der Lage, höchst zufriedenstellende Berichte einzureichen, so daß an einem durchschlagenden Erfolge der geplanten Festlichkeit kaum noch zu zweifeln ist. Als Festlokal ist die Nordseite-Turnhalle gemiethet worden. Das Preßkomit wurde angewiesen, den von ihm erlassenen Aufruf in 1000 Exemplaren drucken zu lassen und den verschiedenen Vereinen zu übermitteln. Nach dem Bericht des Programm-Komites hat sich Richter Theodor Brentano bereit erklärt, das Festpräsidium zu übernehmen, während als Festredner die Herren Dr. Karl Bünz, Richter Eberhardt, William Meyer und Georg Büttner, Präsident des „Deutschen Kriegervereins von Chicago", in Aussicht genommen sind. Auf Antrag des Musik-Komites wurde der Kontrakt für die Lieferung der Festmusik an den rühmlichst bekannten Kapellmeister Herrn Weege vergeben.

Das vollständige Krogramm wird später veröffentlicht werden. Zu erwähnen ist noch, daß auf allgemeinen Wunsch der in der ersten Sitzung des Generalkomites gefaßte Beschluß, nach welchem die Damen, die an der Feier theilnehmen wollen, auf der Gallerie plazirt werden und je 50 Cents Eintrittsgeld bezahlen sollen, in Wiedererwägung gezogen wurde. Nach einer längeren Debatte einigte man sich dahin, daß eine Dame in Herrenbegleitung freien Eintritt hat, daß aber jede weitere Dame 50 Cents Eintrittsgeld bezahlen muß. Mehrere Vereine wollen sich, wie gestern mitgetheilt wurde, in corpore an dem Kommers betheiligen.

Die nächste Versammlung behufs weiterer Besprechung der erforderlichen Vorbereitungen soll am 27. April, und zwar wiederum im Jung'schen Lokal abgehalten werden.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Block, 111 Randolph Str., Agenten.

Unentgeltliche Bedienung — die Northwestern-Bahn.

Auf dem Passagier-Bahnhof der Northwestern-Linie (Chicago & North-Western-Eisenbahn) ist eine neue Einrichtung getroffen worden, die beim reisenden Publikum viel Anklang finden dürfte. Eine Anzahl Leute in Uniform sind eingestellt worden, die sich der ankommenden wie abreisenden Personen annehmen werden, sie nach den Droschken, Omnibussen und Straßenbahnen dirigiren, das Handgepäck tragen, Kranke geleiten, kurz sich in jeder Beziehung nützlich machen. Diese Aufwärter tragen blaue Uniformen und helle rothe Mützen, und sind ihre Dienstleistungen durchaus unentgeltlich. Die Northwestern-Bahn ist die Route mit durchgehenden Wagen zwischen Chicago und St. Paul, Minneapolis, Duluth, Ashland, Council Bluffs, Omaha, Sioux City, Denver, Salt Lake, San Francisco, Portland und vielen anderen wichtigen Städten des Westens und Nordwestens. didi

Halbe Preise nach Cleveland, via der Baltimore und Ohio Eisenbahn.

Am 29. und 30. April und 1. und 12. Mai wird die B. u. Ohio Eisenbahn Exkursions-Billete nach Cleveland zur Rate der einfachen Fahrt für die Rundreise verkaufen, gelegentlich der General-Konferenz der Methodisten Episcopal Kirche. Behufs näherer Information wende man sich an die Stadt Ticket-Office, 193 Clark Str. bdsamo

Bevorstehende Festlichkeiten.

Schaltjahr-Kränzchen.

Eines der gesundesten Glieder an dem rührigen Körper der Chicago Turn-Gemeinde ist ihr Damen-Verein. Seit ihrem Beginne hat diese Vereinigung all ihr Sinnen und Trachten dahin gerichtet, der Chicago Turn-Gemeinde zu nützen, sie in ihrem Streben, ihren Mitgliedern und dem Gemeinwohl möglichst viel Vortheil aus der Existenz der Gemeinde zu bringen. Darum sind auch alle Veranstaltungen des Damen-Vereins von dem besten Erfolge begleitet. Ein Vergnügen, von diesen hingebenden und stets opferwilligen Förderinnen auf's Beste vorbereitet, ist gleichbedeutend mit einem Fortschritt am geistigen Bau der Gemeinde und gleichzeitig eine der prompten Zahlung sichere Anweisung auf ein gewisses Quantum wirklichen Vergnügens für die Mitglieder und Freunde der Gemeinde. — Eine der vom Damen-Verein regelmäßig alle vier Jahre veranstalteten Unterhaltungen ist das Schaltjahr-Kränzchen. In diesem Jahre wird es am nächsten Samstag Abend, den 25. April, stattfinden. Dazu einzuladen ist kaum nothwendig; wir wollten nur darauf aufmerksam gemacht haben, da Jeder, der es versäumt, nur sich selbst Vorwürfe zu machen hat für den erlittenen Verlust.

Umzug des Aurora Turnvereins.

Für den Umzug des Aurora Turnvereins aus seiner alten Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., nach der neuen prächtig eingerichteten Walsh'schen Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., ist das folgende vorläufige Programm aufgestellt worden:

1. Versammlung der hiesigen Turn- und anderer Vereine in der jetzigen „Aurora Turnhalle", Ecke Milwaukee Avenue und Huron Str.
2. Abschieds-Aktus in derselben.
3. Ausmarsch zur neuen Halle.
4. Erfrischung der an dem Festzug theilnehmenden Turner.
5. Einweihungs-Feierlichkeiten in der neuen Halle, sowie in Schönhofens Halle, bestehend in Instrumental- und Vokal-Konzert, Reden und Schauturnen.

Die Festlichkeit wird am Sonntage, den 10. Mai, stattfinden.

Jahresfest der „Harmonia."

Heute, am Dienstag Abend, feiert der Verein „Harmonia" sein zweites Jahresfest durch gesellige Unterhaltungen, Vorträge ernsten und humoristischen Inhalts, Gesang und dergleichen, wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind. Aus kleinen Anfängen ist der Verein zu seiner jetzigen Größe, der stattlichen Anzahl von etwa vierzig Mitgliedern, herangewachsen, welche sich jetzt an jedem Dienstag Abend im Schulgebäude an der Cypreß Str., zwischen der Taylor und der 12. Str., versammeln, um durch gesellschaftlichen Verkehr, gute Unterhaltungen, gegenseitige Berathung, vornehmlich auch durch Debatten, belehrend einzuwirken und junge Leute vor Abwegen zu bewahren. Die gegenwärtigen Beamten des Vereins sind die Herren: H. F. Meyer, Präs.; W. E. Bendler, Vize-Präs.; L. J. Thiele, Protokollist; D. Baker, Schatzmeister; F. Bloß, Bibliothekar.

Für erhaltenen Werth.

Herr William Fruin ist für gewöhnlich Grundeigenthums-Makler. Vor einigen Jahren machte er aber ausnahmsweise auch einmal ein Geschäft in Ehe-Angelegenheiten. Er besorgte seinem verwittweten Freunde Ernest Buse, gegen Zusicherung einer Kommission von $1000 eine in jeder Beziehung zweckentsprechende Gattin. Herr Buse war mit der „Frau an sich" zufrieden und ist's heute noch, weil die Dame aber nicht ganz soviel Geld besessen hat, als Fruin vermuthet hat, wollte er diesen mit $40 abfinden, statt ihm die vereinbarten $1000 zu bezahlen. In Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts wurde der faule Kunde gestern von einer Jury angewiesen, sich für den erhaltenen Werth durch Nachzahlung des Restbetrages von $960 erkenntlich zu zeigen.

Vermißt ihren Gatten.

Die Nr. 45 May Straße wohnende Frau Joseph Williams hat die Polizei ersucht, Nachforschungen über den Verbleib ihres Mannes anzustellen, der seit Samstag Morgen spurlos verschwunden ist. Williams stand bis vor Kurzem als Fuhrmann in Diensten des Milchhändlers H. F. Rautmann, von Nr. 839 Washington Boulevard, etablirte sich aber am vergangenen Mittwoch selbst und seine Anverwandten befürchten jetzt, daß ihm irgendwie ein schwerer Unfall zugeflossen ist. Es heißt auch, daß der Verschollene verschiedentlich davor gewarnt wurde, sich selbstständig zu machen, sodaß der Polizei die ganze Sachlage doppelt verdächtig vorkommt.

Swift's Cotosuet

Wenn wir Eure Kundschaft nicht halten könnten, würden wir uns nicht um dieselbe bemühen

Wir versuchen nicht, nur einen Eimer zu verkaufen.

Ueberall verkauft, wo Schmalz zu haben ist, in 3- und 5-Pfund-Eimern. 21

Nur fabrizirt von Swift and Company, Chicago.

Deutsches Theater.

Georg Engels als „Herr Senator".

Mit großer Genugthuung wird sicherlich von den hiesigen deutschen Theaterfreunden die Ankündigung begrüßt werden, daß es der Direktion Welb & Wachsner gelungen ist, den berühmten Charakterkomiker Georg Engels für ein Gastspiel zu gewinnen, wobei nur zu bedauern bleibt, daß damit zugleich die diesjährige Saison zum Abschluß gelangen soll. Herr Engels wird direkt von New York hierher kommen und am nächsten Sonntage in Hooleys Theater, und am Montag, Dienstag und Mittwoch in Milwaukee gastiren. Für das hiesige Gastspiel ist das Kadelburg-Schönthan'sche Lustspiel „Der Herr Senator", unter Regie von Fred. Welb und mit Herrn Engels in der Titelrolle zur Aufführung angekündigt. Das Stück wurde hier bekanntlich bereits zu Anfang der Saison gegeben und errang damals einen riesigen Lacherfolg. Eine deutschländische Zeitung schreibt über Herrn Engels in dieser Rolle, wie folgt: „Ein größeres Meisterstück komisch-realistischer Schauspielkunst, als die Gestalt des Hamburger Senators, welche Herr Engels leibhaftig auf der Bühne erscheinen läßt, ist wohl überhaupt nicht so leicht wieder aufzutreiben. Es wurde uns die zutreffendste Charakterschilderung, die schlagendste Naturwahrheit und ein Reichthum an künstlerischen Einfällen vorgeführt, der geradezu unerschöpflich zu sein schien."

Das hiesige Publikum hat also unzweifelhaft einen hochbedeutsamen Theaterabend und einen seltenen Kunstgenuß zu erwarten. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Senator Andersen	Georg Engels a. G.
Helene seine Frau	Viktoria Welb-Markham
Agathe, deren Kind	Elise Wolff
Stephanie, deren Kind	Henny Steffen
Oscar, deren Kind	Willy Lösch
Mittelbach, Agathens Mann	Karl Holtz
Doktor Ottomar Gehring	Wilh. Gehring
Sophie Petzoldt	Anna Roithmeyer
Doktor Steiner	Wilhelm Insel
Thekla, Stubenmädchen	Eugenie Loesch
Joseph, Diener	Adolf Beyer

Ort der Handlung: Hamburg.

Die Preise der Plätze sind: Unterer Logensitz $2; oberer Logensitz $1.50; Parterre („Parquet" und „Dreß-Circle") $1.50; Balcon (1.—4. Reihe) $1, (andere Reihen) 75 Cents; Gallerie (reservirte Sitze) 50 und (nichtreservirte) 25 Cents. Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt am nächsten Donnerstage, den 23. ds. M., an der Kasse von Hooleys Theater. Bestellungen auf Sitze sind zu adressiren an „Treasurer, — Box Office, Hooleys Theater."

* Der stadträthliche Lizens-Ausschuß legte gestern Ald. Hambletons auf hohe Besteuerung der Theater abzielenden Vorschlag zu den Akten. In Bezug auf die Flaschenbierhändler wird der Ausschuß empfehlen, daß denselben für jeden Wagen, den sie für ihre Geschäfte gebrauchen, eine Steuer von $50 abverlangt werden soll.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Cerny, Annie Stros, 21, 19.
Michael Kelly, Maggie Kehoe, 23, 22.
Emil Schaefer, Martha Falk, 22, 18.
Gustav Mathies, Magdalena Suerth, 30, 19.
August Teere, Annie Norton, 28, 25.
A. E. Soderman, Ida A. Lundin, 34, 34.
Szepan Horna, May Wajcickowska, 23, 19.
Fred Score, Artemisia Chapman, 23, 22.
J. Laboszewski, Frances Kozlowska, 25, 17.
James J. Nugent, Edith E. Wilson, 25, 22.
John Kajprak, Annie Moronk, 29, 21.
James W. Lyons, Blanche A. Moyer, 25, 19.
L. Von Messinger, Emma Gollnow, 25, 19.
Harry Moore, Kittie Wirth, 26, 26.
Arthur Goodman, Josie Rick, 23, 19.
Robert Pohnke, Ida Kalis, 24, 21.
John C. Guetschow, Mary Trowbridge, 26, 21.
Josef Kudla, Antonina Sivgar, 24, 20.
Emil Kuehn, Katharine Hopkins, 26, 28.
F. F. Fitzgerald, Julia A. Fitzgerald, 34, 25.
Patrick O'Shea, Margaret Ryan, 54, 40.
Thomas Geary, Emily B. Hunt, 55, 40.
Saren Johnson, Johanna M. Laren, 26, 18.
John Schmitt, Annie Horn, 23, 21.
Joseph Holan, Mary Pankras, 22, 19.
Theodore Renning, Aloina Ott, 21, 18.
Patrick Caraher, Rose McCoy, 29, 25.
William A. Stamm, Clara Kles, 23, 19.
Joseph Hosna, Katie Pavel, 22, 18.
John Zuschnett, Annie M. Freund, 29, 29.
Burton A. Bower, Kate Malone, 21, 18.
Johann Bober, Anna Stavba, 25, 19.
Maximilian Berjerski, J. Linkowski, 25, 20.
James H. O'Brien, Linda M. Hart, 23, 21.
Michael Pietroski, Bertha Trinkhaus, 45, 30.
Peter Keiser, Minnie Schultz, 25, 19.
Daniel E. Toomey, Christina Straßer, 36, 26.
Albert K. Arting, Jennie Glaze, 22, 19.
Henry J. Bobzin, Louisa E. Bolzien, 27, 19.
Antoni Frejamarek, Maryanna Kazkowska, 22, 18.
Friedrich Wittman, Paulina Schmidt, 31, 27.
August K. Kuck, Augusta D. Heinig, 23, 18.
Carl A. Hendricks, Dagma Gustavson, 29, 29.
Adolph Seuffert, Agnes Haase, 40, 21.
Harry Koehler, Emilie Abrahams, 26, 19.
Joseph Curin, Teresia Slabok, 25, 19.
Otto J. Knoblock, Kate Reddington, 27, 26.
Knut A. Franberg, Augusta M. Schold, 29, 29.
Edward Kaiser, Margaret Flathan, 27, 19.
Henry A. Nettleton, Blanche Seaver, 22, 18.
Carl N. Everson, Johanna M. Anderson, 30, 19.
John J. Butler, Alice Murphy, 25, 20.
August Beutner, Minnie Schmidt, 22, 20.
Patrick O'Hearn, Emma Heuer, 24, 20.
Kaczmiers Izyk, Annie Pozatek, 25, 18.
James H. Grattan, Leah Tilson, 27, 27.
William F. Kuart, Fannie Conroy, 21, 20.
John H. Kampert, Lydia Suhr, 23, 20.
Albert Roth, Ida Feinberg, 21, 20.
Henry Meyer, Minnie Kleinschmidt, 23, 20.
Joseph Urbanick, Maryanna Strusna, 33, 25.
Patrick Tansey, Bridget Sullivan, 33, 26.
Benjamin F. Harper, Rose Cooney, 47, 27.
Ulrich Pretzner, Marie Zimmermann, 41, 30.
Henry J. Weisbruch, Kate M. Rappin, 31, 27.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von May gegen James A. McEntree, wegen Verlassung; Alexander gegen Louisa Brown, wegen Verlassung; Amos gegen Mary Hall, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Wilhelmine Braun, 28 Bissell Str., 40 J.
Annie Dineen, 90 Cornelia Str., 33 J.
Katherina Boß, Chicago Ave. und Paulina Str., 61 J.
Franziska Steinland, 938 Noble Ave.
Augusta Treulinger.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bertha C. Wiedemann, 3stöck. und Basement Brick Flats, 614 W. 13. Str., $2,400.
J. W. Buckley, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 5111 und 5113 Kimbark Ave., $20,000.
Barry & Fellows, 2stöck. und Basement Brick Residenzen, 5635 Washington Ave., $12,000.
Henry A. Nelson, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 958 bis 964 W. Jackson Str., $35,000.
W. H. Kline, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2138 W. Jackson Str., $3,200.
A. Weber, 2stöck. und Basement Brick Flats, 500 S. Western Ave., $3,000.
R. J. Murphy, 4stöck. und Basement Brick Flats, 4632 Prairie Ave., $17,000.
S. Meyers, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1218 Rokeby Str., $4,000.
B. Winholt, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 1072 und 1074 N. California Ave., $15,000.
S. Boeon, 2stöck. und Basement Brick Flats, 55 Wade Str., $3,000.
John Larson, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 596 Homan Str., $2,500.
P. Shupp, 3stöck. und Basement Brick Flats, 333 W. Huron Str., $5,000.
Louis J. Ambrose, 3stöck. und Basement Brick Flats, 913 Elk Grove Ave., $3,300.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen.
im Munde. Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gebäulichkeiten 1619 Monroe Str., 25—191, W. Holmes an C. D. Wylet, $9,000.
Morgan Str., gegenüber Superior, 25—115, P. O. Stensland an C. Branid, $3,500.
Wright Ave., 88 Fuß nordl. von 76. Str., 28—87, mehr oder weniger, W. Gillmore an A. L. Ere.iz man, $9,000.
North Ave., Südost-Ecke Mohawk Str., 25—104, M. in C. an H. P. Annen, $6,000.
Spaulding Ave., 189 Fuß südl. von Cortez Str., 68—92—138.67, C. F. Hussander an J. L. Hirsch, $1,500.
W. Ravenswood Park, 83 Fuß nördl. von Oakdale Ave., 25—115, S. Brown jr. an L. Bayha, $3,500.
W. 14. Str., 360 Fuß östl. von Paulina Str., 24—124, P. J. Brearton an C. Bertram, $2,100.
Lowe Ave., 175 Fuß nördl. von 30. Str., 25—125, J. Flaherty an T. Barrett, $2,000.
45. Str., 280 Fuß östl von Ellis Ave., 8½—132, W. Heckman an C. E. Scribner, $7,000.
Kedzie Ave., 38 Fuß südl. von Caro Str., 19—75, M. in C. an G. R. Nichols, $2,900.
Harvard Ave., 51 Fuß nordl. von 70. Str., 49—82, mehr oder weniger, B. F. Durbin an J. M. Hagans, $10,500.
Morgan Str., 175 Fuß südl. von 66. Str., 25—124½, E. G. Wilder an C. R. Sage, $2,500.
Center Ave., 125 Fuß südl. von 68. Str., 25—124½, D. Scholtens an H. D. Scholtens, $3,000.
46. Str., 52 Fuß westl. von Butler Str., 25—124, J. E. Livermore an J. M. Sloan, $5,000.
Union Ave., 288 Fuß südl. von 35. Str., 24—123, E. Whelan an J. Pahl, $1,600.
Margaret Str., Südost-Ecke W. 14. Str., 73—103, und andere Grundstücke, D. J. Solan an J. P. Rafferty, $10,000.
Dasselbe Grundstück, J. P. Rafferty an A. Solan, $10,000.
W. 18. Place, 116 Fuß östl. von Sangamon Str., 24—81, J. Seery an M. McLaughlin, $2,000.
Waller Str., Nordwest-Ecke Frank Str., 25—100, L. G. Ryan an M. Herman, $10,080.
Fillmore Str., 50 Fuß östl. von Sacramento Ave., 25—124, D. H. Scholtens an H. D. Scholtens, $4,500.
Garfield Boulevard, Südwest-Ecke Harvard Str., 83½—150, J. Torrent an B. Scully, $6,070.
Garfield Boulevard, 83½ Fuß südl. von Harvard Str., 26—150, derselbe an denselben, $1,650.
Lake Str., 308 Fuß westl. von Campbell Ave., 25—99, J. F. McCabe an S. H. Sweet, $2,500.
Homan Ave., 64½ Fuß südl. von Mariana Ave., 33—125, A. M. Peterson an O. A. Anderson, $2,350.
Racine Ave., 99 Fuß südl. von School Str., 25—123, B. Peterson an A. Benson, $3,540.
Grand Ave., 155 Fuß westl. von Rubens Ave., 50—136½, J. Deitz an F. Baum, $2,500.
Wayne Ave., 191 Fuß nördl. von Bryn Mawr Ave., 50—125, A. Kriesel an R. C. Moore, $1,700.
76. Str., 70 Fuß nordöstl. von Coles Ave., 28—87, E. F. Bowker an E. C. Knight, $3,500.
Vincennes Ave., 180 Fuß nordöstlich von 39. Str., 21—139, A. P. Barker an E. M. Clearer, $10,000.
Wabash Ave., 273 Fuß südl. von 38. Str., 25—171, Fred Dahlin an M. Patridge, $4,000.
Gebäulichkeiten 3733 Vincennes Ave., 24—100, M. M. Sawyer an F. S. Thompson, $10,000.
Superior Str., 48 Fuß westl. von Sedgwick Str., 52—130, Chicago Gas Light an Coke Co., $7,800.
Armitage Ave., 75 Fuß östl. von N. 48. Court, 75—125, F. S. Thompson an M. M. Sawyer, $3,000.
Ainslee Str., 64 Fuß östl. von Ashland Ave., 32—96, R. Buck an W. P. Bisdorff, $3,200.
Throop Str., 64 Fuß nördl. von W. 21. Str., 25—108, J. Haida an F. Kizaur, $8,000.
Mackinaw Ave., 48½ Fuß südl. von 84. Str., 25—124, P. Abraham an G. Fenzan, $1,175.
Saginaw Ave., 222 Fuß südl. von 76. Str., 40—167½, L. M. Van Sicklen an F. E. Spooner, $5,000.
Union Ave., 33 Fuß nördl. von 71. Str., 33—95, A. W. Clark an H. S. Neely, $3,500.
Laflin Str., 166 Fuß nördl. von 47. Str., 25 Fuß zur Alley, C. R. Walleck an F. Wearek, $2,500.
Lawndale Ave., 169 Fuß nördl. von 29. Str., 24—125½, G. W. Cass an W. E. Norris, $2,900.
Turner Ave., 200 Fuß südl. von W. 16. Str., 25—125, A. Braeske an W. Dalton, $6,000.
Van Buren Str., 225 Fuß östl. von S. 42. Ave., 25—124, W. T. Sharp an S. U. Field, $3,000.
Halsted Str., 250 Fuß nördl. von Clay Str., 25—125, F. A. Siebold an C. F. Arends, $7,500.
Diversey Str., Südwest-Ecke Osgood Str., 48—100, mehr oder weniger, C. Arends an F. A. Siebold, $9,250.
Ave. N., Südwest-Ecke 102. Str., 212—125, L. S. Courtis an W. H. Fogg, $5,000.
Prairie Ave., 236 Fuß nördl. von 62. Str., 125—160, S. Wile an E. Hegstrom, $8,750.
Taylor Str., 103 Fuß östl. von Claremont Ave., 48—149, J. L. McDonald an M. J. Dinne, $5,000.
Orchard Str., 75 Fuß südl. von Dewey Str., 25—145, T. Eliel an T. Oehringer, $3,500.

Marktbericht.

Chicago, den 20. April 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.75 per Faß.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Kiste.
Sellerie, 25—75c per Dutzend.
Spargel, $2.00—$4.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 50—60c per Korb.
Kartoffeln, 13—22c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $6.00—$8.00 per Faß.
Zwiebeln, 26—38c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 75c—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—10c per Pfund.
Truthühner, 8—15c per Pfund.
Enten, 11—12c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $1.25—$4.50.
Kühe und Färsen, $2.80—$3.70.
Kälber von 100—400 Pfund, $2.25—$4.25.
Schweine, $3.55—$3.70.
Schafe, $3.45—$3.60.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, $1.$5.5—040 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 64½c; Mai 65c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65—66c; Nr. 2, roth, 70½c.
Nr. 3, roth, 63½—64c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30½c; Nr. 3, gelb, 29½—30½c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22c; Nr. 3, weiß, 19½—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Berechtigte Nörgelei.

Weil die Civic Federation den Herrn Bürgermeister darauf aufmerksam gemacht hat, daß es im Solde der Stadt Chicago Leute gibt, die ihren Lohn nicht durch Arbeit verdienen, ist er sehr ungehalten und gekränkt. Er hat sich sogar gedrungen gefühlt, sich mittels einer öffentlichen Rede im Stadtrathe über die „nörgelnde Kritik“ zu beklagen, die ihm sowohl wie den musterhaften Aldermen das Leben sauer macht, und schließlich die höchst ehrenwerthen Stadtväter zu ermahnen, daß sie im Bewußtsein der erfüllten Pflicht auf den unverdienten Tadel nicht achten sollen.

Da wäre es doch viel einfacher und würdevoller gewesen, die Anklagen der Civic Federation zu widerlegen und den Beweis zu führen, daß es unter der Swift'schen Verwaltung keine Drohnen, Tagediebe und „politischen“ Arbeiter gibt. Es mag ja nicht Sache der Civic Federation oder irgend einer anderen Bürgervereinigung sein, dem Mayor von Chicago „in der Ausübung seiner Obliegenheiten beizustehen“, aber Herr Swift scheint über diesen Punkt anders gedacht zu haben, als die Stadt eine demokratische Verwaltung hatte. Damals gestand er nicht nur der Civic Federation das Recht zu, dem Bürgermeister sehr scharf auf die Finger zu sehen, sondern er selbst beanspruchte als Bürger, Steuerzahler und — Kandidat die ausgedehnteste Rede= und Nörgelfreiheit. Wenn jetzt seine Verwaltung nicht den uneingeschränkten Beifall findet, der ihr nach Herrn Swifts Ansicht gebührt, so mag das vielleicht daran liegen, daß der Kandidat Swift zu viel versprochen und allzu große Hoffnungen erweckt hat. Er machte sich seinerzeit anheischig, alle seine Vorgänger in den Schatten zu stellen und mit den vorhandenen Mitteln allen berechtigten Anforderungen zu genügen. Erst vor wenigen Tagen aber hat er selbst in einem „Interview“ zugegeben, daß Chicago die schmutzigste Großstadt der Welt und dem äußeren Ansehen nach nur ein riesiges Dorf ist. An diesem Zustande sollen freilich nur die schlechten Steuergesetze schuld sein, die für die Bedürfnisse einer Weltstadt nicht annähernd genug einbringen, doch darf Herr Swift nicht vergessen, daß dieselben Gesetze schon unter früheren Verwaltungen bestanden und von ihm keineswegs als mildernde Umstände aufgefaßt wurden. Im Gegentheil betheuerte der Kandidat Swift, daß unter sachkundiger und vor allen Dingen ehrlicher Leitung mit den der Stadt zur Verfügung stehenden Geldern ungleich mehr geleistet werden könnte. Er ersuchte seine Mitbürger, ihn beim Worte zu nehmen und ihn selbst an die Spitze zu stellen. Da ihm nun die erbetene Macht verliehen worden ist, und die Dinge trotzdem nicht besser, sondern nachweislich noch schlechter geworden sind, so kann Herr Swift seine Tadler billiger Weise nicht als unerträgliche und nie zufriedenstellende Nörgler hinstellen. Wer sich als Künstler allerersten Ranges angezeigt hat, darf nicht erwarten, daß das Publikum über eine höchst mittelmäßige Durchschnittsleistung in Entzücken gerathen soll.

Das Gewissen des Herrn Swift mag so rein sein, wie frisch gefallener Schnee, aber was nützt das, wenn die Straßen der Stadt Chicago nicht rein sind? Ueber den Zustand seiner Seele braucht der Bürgermeister den Wählern nicht Rede zu stehen, für den Zustand der stinkenden Gassen dagegen muß er entschieden verantwortlich gemacht werden.

Eine schwache Entschuldigung.

Auf eine sehr lahme Ausrede ist die deutsche Regierung verfallen, um sich gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß sie dem Unfug der Zweikämpfe nicht entgegentritt. Der Staatssekretär Bötticher erklärte nämlich dem Reichstage, die Regierung bedaure wohl die häufigen Duelle, könne sie aber nicht verhindern, weil die Duellanten doch stets Mittel und Wege fänden, das Gesetz zu umgehen und die Polizei zu täuschen.

Darauf läßt sich erwidern, daß die sogenannten Ehrenhändel mindestens viel seltener mit den Waffen zum Austrag gebracht werden würden, wenn diese Austragungsweise an der höchsten Stelle ernstliche und nachdrückliche Mißbilligung fände. Obwohl sich die Duelle keineswegs auf das Heer beschränken, so geht doch die Anschauung, daß sie in gewissen Fällen unvermeidlich sind, von der Offizierskaste auf das Bürgerthum über. Sie würden in den bürgerlichen Kreisen sofort aufhören, wenn sie im Heere nicht mehr gestattet wären, und daß sie sich in der Armee unterdrücken lassen, kann angesichts ihrer großartigen Manneszucht kaum bezweifelt werden. Hätte jede Herausforderung die Ausstoßung oder schimpfliche Entlassung aus dem Heeresverbande zur Folge, so würde das hoch entwickelte Ehrgefühl der deutschen Offiziere zur Mitwirkung gegen das Duell herangezogen werden. Statt dessen trifft die schimpfliche Ausstoßung gerade diejenigen Offiziere, die sich weigern, einen Zweikampf anzunehmen. Außerdem wird der Duellant, der das „Unglück“ gehabt hat, seinen Gegner zu verwunden oder gar zu tödten, nur der Form wegen zu ein paar Monaten Festungshaft verurtheilt und häufig noch vor der vollständigen Verbüßung derselben begnadigt. Die Festungshaft gilt überdies nicht als eine entehrende Strafe, sondern eher als eine Standesauszeichnung. Schließlich wird der entlassene Duellmörder noch als heldenhafter Vertheidiger seiner Ehre gefeiert und wegen seines angeblichen Muthes allgemein bewundert. Da ist es doch nur natürlich, daß jeder Beleidigte die Rache selbst in die Hand nimmt und den ihm angethanen Schimpf mit dem Blute des Feindes abwäscht, statt sich auf gesetzlichem Wege Sühne zu verschaffen. Wer sich an die Gerichte wendet, ist eben kein Held.

Im Uebrigen ist es schon ein großer Fortschritt, daß die Regierung das Duell wenigstens nicht mehr vertheidigt, sondern nur noch behauptet, sie könne es nicht verhindern. Bei einer solchen Ausrede kann eine „starke“ Regierung unmöglich stehen bleiben. Diesen Standpunkt kann nur eine schwache demokratische Regierung einnehmen, die von der öffentlichen Meinung abhängt und dem Grundsatze Rechnung trägt, daß „unpopuläre“ Gesetze nicht vollstreckt werden können. Im preußischen Staate und im deutschen Reiche ist **jedes** Gesetz durchführbar, — oder wenigstens behaupten die Machthaber, daß sie jeder Verordnung Achtung und Gehorsam verschaffen können. Sie würden sich also selbst ein Armuthszeugniß ausstellen, wenn sie sich außer Stande erklärten, auch nur in dem einer eisernen Disziplin unterworfenen Heere den Zweikampf zu unterdrücken. Es mag schwer sein, gegen ein altes, fest eingewurzeltes Vorurtheil anzukämpfen, besonders wenn dasselbe von den „höheren“ Klassen gepflegt wird, aber im Interesse des Staates haben die preußischen Herrscher ihren Adel schon zu viel größeren Verzichtleistungen gezwungen. Das Duell verträgt sich auch in Deutschland nicht mehr mit dem Rechts= und Sittlichkeitsbewußtsein, und noch weniger ist sein Fortbestand nothwendig für die Erhaltung des Ehrgefühls. Durch das Faustrecht wird die Ehrenhaftigkeit nicht gefördert.

Die Bildungsprobe im Süden.

In den letzten Monaten ist viel über die von den Staaten Mississippi und South Carolina eingeführte Bildungsprobe, von der die Wahlberechtigung abhängig gemacht wird, gesprochen und geschrieben worden. Das allgemeine Urtheil ging dahin, daß man in diesen beiden Südstaaten nur eine Beschränkung des Negervotums im Auge hatte. Man behauptete, die Bildungsprobe sei nur eingeführt worden, um den Weißen die politische Oberherrschaft in den beiden Staaten mit überwiegend farbiger Bevölkerung auch für die Zukunft zu sichern, und da diese Behauptung nie eine Widerlegung fand, auch niemals ein ernster Versuch gemacht wurde, ihr entgegenzutreten, so darf man wohl annehmen, daß damit das Richtige getroffen wurde. Wenn man aber erwartete, das angedeutete Ziel durch eine gerechte und unparteiische Durchführung des neuen Wahlgesetzes zu erreichen, so muß man jetzt eine arge Enttäuschung erfahren. „Das Wollen habe ich wohl, allein das Vollbringen des Guten finde ich nicht.“ So hat schon Mancher klagen dürfen, und das könnten die Süd Carolinaer Staatsmänner, welche jenes Gesetz austüftelten, von sich sagen — wenn sich nicht schon ein Ausweg gefunden hätte.

Zu der Registration für die Frühlingswahlen im Palmetto=Staate haben sich nämlich die Farbigen in hellen Haufen gedrängt, und die Registrationsbeamten sahen's mit „Staunen und Grausen“, daß es der Mehrzahl der farbigen Mitbürger verhältnißmäßig leicht war, die Bildungsprobe zu bestehen. Besonders in Richland Co., in dem die Industriestadt Columbia liegt, meldeten sich unerwartet viel Farbige, und sie konnten, wie von dort gemeldet wird, den ihnen vorgelegten Verfassungsabschnitt zumeist ebenso gut lesen, wie die Leute, welche das neue Gesetz machten. Da infolgedessen mit wenigen Ausnahmen kein Zweifel mehr darüber bestehen konnte, daß die Leute wirklich des Lesens kundig sind, so wurde ihnen das Zertifikat, welches sie zur Abgabe ihrer Stimme am Wahltage berechtigt, ausgestellt.

Wenn auch in anderen rein ackerbautreibenden Theilen des Staates die Betheiligung der Farbigen an der Registration nicht so groß war, wie in Columbia und in Charleston, so war sie doch überall stark genug, um gründlich zu überraschen, und die Ueberraschung wurde zum Staunen durch die Erfahrung, daß nicht nur der junge Nachwuchs, sondern auch sehr viele ältere und alte Farbige sich des Lesens kundig erwiesen.

Zur Zeit als das neue Gesetz im Verfassungskonvent von South Carolina besprochen wurde, machten die Gegner des Gesetzes und die Zweifler an dessen Wirksamkeit darauf aufmerksam, daß der Farbige auf irgend welche Schulkenntnisse, die er besitzen mag, im Allgemeinen viel stolzer ist, als der Weiße, und daß ihm die Scheu unbekannt ist, welche den erwachsenen Weißen den Schulen fernhält. Man sagte voraus, daß eine Folge des neuen Gesetzes ein größerer Zulauf älterer Farbiger zu den Schulen sein würde, daß allenthalben im Staate die Farbigen, welche in der Kindheit keinen oder nur wenig Schulunterricht genossen — wenigstens die besseren unter ihnen — mit aller Macht darnach streben würden, so bald wie möglich noch genügend Kenntnisse im Lesen zu erlangen, um die Bildungsprobe bestehen zu können und als „gebildete Leute“ zu gelten. Wenn irgend eine Eigenschaft bei den Farbigen noch stärker ausgeprägt sei, als die Trägheit, oder richtiger die Scheu vor regelmäßiger, andauernder Arbeit, so sei das die Eitelkeit, und die werde ihnen das Lesen beibringen. So werde es kommen, daß noch viele ältere Farbige das in der Jugend Versäumte nachholen würden, während man dergleichen von Weißen — und es gibt in South Carolina sehr viele Weiße, die nicht lesen können — nicht erwarten dürfe. Diesen verbietet ihr „Stolz“, sich noch in späteren Jahren auf die Schulbank zu setzen.

Es läßt sich ja natürlich noch nicht beurtheilen, ob diese Warner recht behalten werden, doch will es so scheinen. Ueberall zeigten die Farbigen den größten Eifer, sich registriren und dadurch ihr Licht öffentlich leuchten zu lassen, während die Betheiligung der Weißen nur sehr schwach war. In Columbia meldeten sich am Vormittage des ersten Tages nur ein halbes Dutzend Weiße gegenüber Schaaren von Farbigen. Man hat offenbar dort auch schon seine ernsten Sorgen, denn die Registrationsbeamten fanden es nöthig, bekannt zu machen, daß, wenn sie einen Bürger kennen und überzeugt sind, daß er lesen kann, sie nicht auf der Ablegung der Leseprobe bestehen würden. Als Grund hierfür wird natürlich nur das Bestreben, Zeit zu sparen, angegeben, man wird aber wohl nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß in Wahrheit der Wunsch, den des Lesens unkundigen Weißen trotz des neuen Gesetzes das Wählen zu ermöglichen, dabei maßgebend war. Auf jeden Fall hat man damit den Ausweg gefunden, der es ermöglicht, das neue Gesetz, trotz der überraschenden Lesefertigkeit der Farbigen, dem Zwecke dienstbar zu machen, für den es ursprünglich geschaffen wurde. Man wird die Weißen fast ausnahmslos „kennen“ und von ihrer „Bildung“ überzeugt sein; von den Farbigen wird man den Beweis verlangen. Das Gesetz kann auf diese Weise doch zum Prügel für diese, zur Stütze für jene werden. Es ist eben unmöglich, ein Gesetz zu entwerfen, das Gutes bewirkt, wenn der Wille, es gerecht durchzuführen, nicht vorhanden ist. Die Bildungsprobe im Süden scheint Theatermachwerk zu sein.

Lokalbericht.

Eine Furie.

Frau Ann Jones, die vor längerer Zeit von ihrem Gatten im Stich gelassen wurde und Nr. 29 Wesson Str. wohnt, machte gestern Abend zwei Beamten die Hölle ziemlich heiß, als diese ihre Kinder in gerichtliche Obhut nehmen wollten. Die Mutter soll nämlich ihre Sprößlinge gänzlich verkommen lassen, weshalb die Kleinen einer Anstalt überwiesen werden sollten. Die beiden Hilfs=Sheriffs Henry und Roeder erhielten den Auftrag, sich der Kinder zu bemächtigen, doch hatten sie kaum der Frau Jones ihre Mission mitgetheilt, als das Weib wie eine Furie auf Henry zusprang und diesem Hände und Gesicht mit ihren Zähnen zerfleischte. Obendrein warf sie ihm dann auch noch eine Lampe an den Kopf. Einem hinzueilenden Nachbarn ging die Wuthentbrannte mit einer Art zu Leibe, und erst als polizeiliche Hilfe requirirt war, konnte das rasende Weib überwältigt werden.

Unter hypnotischem Einfluß?

Die 20 Jahre alte Ella Weber, deren elterliches Heim Nr. 185 N. Robey Str. ist, und die am Samstag Abend dabei ertappt wurde, als sie in Begleitung eines Mannes dem Hause Nr. 1100 Washington Boulevard eine Diebesvisite abstattete, wurde gestern von Richter Chott bis zu dem auf den 28. April verschobenen Verhör unter $500 Bürgschaft gestellt. Ihr eigener Schwager, Chas. Shaw mit Namen und Nr. 3220 Butler Str. wohnhaft, soll sie zu dem Raubzug verleitet haben. Die Arrestantin ist vorher noch niemals mit der Kriminalpolizei in Konflikt gerathen, und ihren Angaben gemäß weiß sie selbst nicht, wie sie dazu gekommen ist, den dummen Streich zu begehen. Die Detektives fahnden jetzt auf Shaw, der einen hypnotischen Einfluß auf das Mädchen zu haben scheint.

Der O'Brien'sche Mordprozeß.

Es ist Aussicht vorhanden, daß noch heute die Jury für den Mordprozeß gegen den angeblichen Gattenmörder Michael J. O'Brien vervollständigt wird. Acht Geschworene sind soweit, als beiden Seiten genehm, angenommen worden. Ihre Namen sind: Rich. Carqueville, von Nr. 3127 Beacon St.; Nicholas Mann, Nr. 3793 N. Clark Str.; Charles Dohrman, Nr. 1917 N. Clark Str.; T. T. Robiou, 34. und State Str.; C. E. Palmer, LaGrange; O. C. Harrower, Nr. 10644 Walden Park Place und H. H. Newton, Nr. 1255 W. Ravenswood Park.

Gelb und Weiß

Der chinesische Waschonkel Sun Sing, von Nr. 430 W. Chicago Ave., besitzt eine Weiße zur Frau, was den Nachbarsleuten schon längst ein Dorn im Auge gewesen. Gestern Abend rottete sich ein Haufe Volks vor dem Heim des Zopfträgers zusammen und bombardirte dasselbe mit Steinen und Straßendreck. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, waren die Ruhestörer längst über alle Berge.

* Letzten Samstag hat Ober=Baukommissär Kent auf eigene Rechnung und Gefahr die sämmtlichen in der unteren Stadt beschäftigten Inspektoren und Arbeiter des Straßen=Departements entlassen. Gestern stellte Superintendent Rhode die Entlassenen mit Einwilligung des Mayors wieder an. Falls Herr Kent jetzt dem Herrn Rhode noch einmal an den Wagen fährt, will der Superintendent hauen.

Arbeiter=Angelegenheiten.

Direkter Hungertod als kleineres Uebel angesehen.

Im Laufe des gestrigen Tages haben etwa 1000 böhmische Näher und Näherinnen, welche unter dem falschen Eindruck, daß der Streik durch das Nachgeben einer Anzahl von Kleiderfirmen schon ganz gewonnen worden sei, an die Arbeit zurückgegangen waren, wieder in die Reihen der Streiker zurückgekehrt. Diese Leute halten dafür, daß es das kleinere Uebel ist, zu verhungern ohne zu arbeiten, wenn ihnen auch bei der Arbeit Hunger und Elend beständige Gefährten sind. Nach den Berichten der Unterstützungs=Ausschüsse ist die Noth in den Familien der ausständigen Schneider geradezu entsetzlich. Die einlaufenden Beiträge zur Linderung des Elends wirken bei der Masse der Nothleidenden nur wie vereinzelte Tropfen auf einen heißen Stein. Präsident Reichers vom Nationalverband der Kleidermacher sagt, er sei von New York aus an den Anblick der Armuth gewöhnt, aber was ihm hier in den Wohnstätten seiner Berufsgenossen entgegenstarre, das spotte jeder Beschreibung und übertreffe Alles, was er bisher erlebt und gesehen. Herr Reichers befürchtet, daß in den Wohnbezirken der Kleidermacher demnächst der Hungertyphus ausbrechen wird; Todesfälle „in Folge von Entkräftung wegen ungenügender Ernährung“ seien in diesen Quartieren schon jetzt nichts Seltenes, und je länger der Streik andauere, desto mehr Opfer werde er fordern. Und doch könnten und dürften die Arbeiter nicht nachgeben. Ein Ende mit Schrecken sei immer noch besser, als der Schrecken ohne Ende, welcher bisher das Schicksal dieser Unglücklichen gewesen sei und dem nur durch Erzwingung besserer Arbeits=Bedingungen für die Dauer abgeholfen werden könnte. — Der Streikausschuß und das Untersuchungs=Komite des Hull House warnen vor Schurken, die sich nicht entblöden, bei Mildthätigen im Namen der Streiker um Unterstützung vorzusprechen, die erhaltenen Gaben aber in ihrem eigenen Interesse verwenden. Geldbeiträge sende man, um sicher zu gehen, an Herrn Orrin W. Potter, Commercial National Bank; Nahrungsmittel für die Streiker werden im Hull House entgegen genommen.

Der Countyrath hat gestern auf Antrag des Kommissärs Cunning beschlossen, daß das Komite für Armenpflege die Nothlage der streikenden Schneider untersuchen und nöthigenfalls anordnen soll, daß der County=Agent die Darbenden unterstützen möge.

Kuhjunge und Wechselfälscher.

Wm. H. Prior, der 20 Jahre alte Sprößling einer angesehenen Kaufmannsfamilie, ist ohne Zweifel recht vielseitig veranlagt. Vor einigen Monaten überredete er ein Frl. Belle Burt, heimlich mit ihm nach Milwaukee, dem Paradies der stillen Ehen, auszukneifen, späterhin stolzirte er eines schönen Tages im „Kuhjungen“=Anzug durch die Straßen der Stadt, und gestern wurde Prior dabei abgefaßt, als er dem Kassirer der Ersten National Bank einen gefälschten Check im Betrage von $800 aufzuhalsen versuchte. Er will denselben von einem Freunde in Zahlung erhalten haben.

Abgefaßter Schwindelmeier.

Geheimpolizisten der Zentral=Station brachten gestern Abend einen gewissen Henry Frank hinter Schloß und Riegel, der eine Anzahl Juwelier=Firmen durch gefälschte Bestellzettel um Goldwaaren bemogelt haben soll. Man fahndete schon seit mehreren Tagen auf den geriebenen Gauner, bis er jetzt endlich seinen Häschern in's Garn gelaufen ist. Im Besitze des Arrestanten fand man vier werthvolle Uhren vor, die er dem Juwelier Benjamin Allen, von Nr. 145 State Str., abgeschwindelt haben soll.

„Ach, so ein Kuß!“

Unter der Anklage, gestern Abend der 20 Jahre alten Hattie Price, einer Verkäuferin in Diensten der Firma A. M. Rothschild & Co., auf dem Van Buren Str.=Bahnhofe gewaltsam ein Schmätzchen geraubt zu haben, wurde der Nr. 4400 Barkeley Avenue wohnende Fred Young in Haft genommen. Er soll die junge Dame, deren elterliches Heim sich Nr. 7124 Stoney Island Avenue befindet, obendrein ziemlich unsanft behandelt haben, als sie sich die Küsserei nicht ruhig gefallen lassen wollte.

Raubgesindel.

Als gestern Abend der Nr. 45 Cornelia Straße wohnende Peter Heidel, ein Kollektor der Firma Pietzel & Co., mit seinem Gefährt die 16. Straße passirte, fiel plötzlich unweit Dearborn Avenue ein kecker Wegelagerer seinem Pferd in die Zügel, während zwei andere Strolche von hinten auf den Wagen sprangen und sich mit schußbereitem Revolver auf Heidel stürzten. Dann plünderten die Gauner ihrem Opfer die Taschen aus und waren im Nu wieder im Dunkel der Nacht verschwunden. Die Polizei fahndet jetzt auf das Gesindel.

Zucker war ihr Name.

Samuel Jakobovitz wurde gestern vor Richter Adams der Bigamie schuldig befunden und zu unbestimmter Gefängnißhaft verurtheilt. Er heirathete im Juni 1892 Sarah Sonnenschein und drei Jahre später, ohne von seiner ersten Frau geschieden zu sein, eine gewisse Mary Sugar. Letztere weinte bittere Thränen, als ihr Sam abgeführt wurde, während Frau Jakobovitz=Sonnenschein mit zufriedenem Lächeln das Gerichtszimmer verließ.

* Auf Anordnung des Countyrichters sind nunmehr endlich die aus der Mayorswahl vom Dezember 1893 und die aus der letzten Kongreßwahl im zweiten Bezirk (Belknap=McGann) herrührenden Wahlzettel zerstört worden. Die Streitigkeiten, zu deren Schlichtung die Zettel gedient haben, sind erledigt.

Die New Yorker Aerzte, Spezialisten,
im Gault House, W. Madison Str., Chicago.
Aerztliche Behandlung frei.

Keine Gebühren irgend welcher Art im New Yorker medizinischen und wundärztlichen Institut für Konsultation, Untersuchung, Rath und alle wundärztlichen Operationen. Dieses wohlmeinende Anerbieten hat nur den Zweck ihr neues Behandlungs=System anzuzeigen. Wenn unheilbar, sagen sie es frei heraus. Während des letzten Jahres untersuchten sie 14,568 Personen und wiesen 3752 als unheilbar zurück.

Die nachbenannten Krankheiten werden in dem New Yorker medizinischen und wundärztlichen Institut behandelt:

Katarrh und Schwindsucht.
Asthma und Bronchitis.
Rheumatismus und Neuralgia.
Fallende Krankheiten und alle Krämpfe.
Krankheiten der Augen und Ohren.
Geschwüre und Verkrüppelungen.
Brights Nieren=Krankheit und Wassersucht.
Steine und Krankheiten der Blase.
Krankheiten der Leber und Nieren.
Diarrhoea und Verstopfung.
Bandwürmer entfernt.
Alle Frauen=Krankheiten.
Herz=, Magen= und innere Krankheiten.
Hämorrhoiden, Fisteln und Unverdaulichkeit.
Blut= und Haut=Krankheiten.
Syphilis, Gonorrhoea, Gleet und Strikturen.
Krankheiten der Kehle und Nase.
Schlag und nervöse Krankheiten.
Krebs, Skropheln und Lupus.
Verlust der Mannbarkeit und alle Männer=Krankheiten.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist vorzusprechen, schickt Beschreibung Ihres Falles und eine zwei Cent Briefmarke und Sie werden eine ehrenhafte Ansicht und Rath kostenfrei bekommen.

Sind im **Gault Hause, W. Madison Str., Chicago,** am **23., 24., 26., 27., 28. April;** sechs Tage freie Behandlung; Jedermann, der an diesen Tagen bei den Aerzten vorspricht, erhält Rath und Untersuchen frei bis geheilt.

Todes=Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Lady Washington Loge Nr. 709 K. & L. of H. hiermit zur Nachricht, daß unsere Schwester Augusta Treulinger gestorben ist, und am Mittwoch Mittag auf dem Oakwoodkirchhof begraben wird. Die Schwestern und Brüder wollen sich Mittags um 1 Uhr in der Logenhalle einfinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Schuster, Präsident.
Fred Scholz, Sekretär.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Katharina Tallet, geb. Bauer, im Hause 2410 S Canal Str. am Samstag, den 18. April gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. April, Vorm. um 9 Uhr, nach einem feierlichen Todtenamt von der Allerheiligenkirche nach dem St. Marien=Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Tallet, Gatte, nebst Angehörigen.

Todes=Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Bruder und Schwager Georg Pfaff am Montag Morgen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 12 Gardner Str., nach dem Bonifaziuskirchhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Anna Maria Pfaff, Gattin, und Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn Albert Friedrich Wilhelm Beideck nach langem schweren Leiden im Alter von 17 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1527 W. Congreß Str., nach Forrest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Albert Beideck, Vater. mdi
Eva Katharina Beideck, Mutter.

Danksagung.

Den Brüdern des Arbeiter Unterstützungs=Vereins Nr. 2 des A. U. D. O. spreche ich hiermit meinen besten Dank aus für die pünktliche Auszahlung von $500 nach dem Tode meines Gatten Mathias Reisens.

Maria Reisens.

TATTERSALL'S. 16. und State Str.

Jeden Nachmittag um 2.15. Jeden Abend um 8.15. **RINGLING BROS.** größte Schaustellung der Welt. Indossirt von Tausenden erheiterter Besucher, als der größte und vollständigste Zirkus, Menagerie und Hippodrome, die je organisirt wurden. Eine Stunde Konzert=Musik vor jeder Vorstellung von der Royal Hawaian Band. **Reservirte Sitze—50c, 75c und $1.** Logensitze $1.50. Gallerie 25c. Zu haben bei Lyon & Healy's und im Tattersall. Kinder unter 12 Jahren zu halbem Preise nur bei Matinees. Telephon South 1163.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter Katharina Voß im Alter von 61 Jahren und 3 Monaten nach kurzem Kranksein sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. April, 12.30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Ecke Chicago Ave. und Paulina Str., nach der St. Bonifaziuskirche und von da nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Peter, Jakob, Heinrich und Katharina, Kinder, nebst Schwager, Schwägerinnen und Enkeln.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Auguste Träulinger am Montag, den 20. April, ruhig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 53 Jahren. Die Beerdigung findet statt am 23. April, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3509 S. Halsted Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Wilhelm L. Doerge, Sohn.
Augustina Albertina Grobb, Tochter.

G. K. T. J. L. H.
Prof. WM. BRADLEY,
32 Walnut Str., Chicago, heilt Fälle, die andere Aerzte aufgeben.

Medford, Wis., 25. Februar 1895.

Werther Herr: Meine Frau ist sicher und gesund zu Hause angekommen. Ihr Glaube an Sie und an Gott ist felsenfest. Täglich erzählt sie von dem Arzt, der ihr so gut geholfen. Das Geschwulst in den Knieen ist vollständig gewichen. Als sie sich auf die Reise nach Milwaukee begab, um Sie zu konsultiren, mußte ich ihr in den Schlitten helfen, seit sie zurück ist, kann sie allein in und aus demselben steigen. Ich wünschte, Sie könnten die Ueberraschung der Leute hier sehen. Es hat mir so wohl gethan, daß ich vor Glückseligkeit weinte. Jetzt, da ich sie so wohl sehe, kann mein Glaube an Gott und Sie nicht erschüttert werden. Meine besten Glückwünsche mögen Sie begleiten.

P. O. Box 234. Adam Allmann.
9addflm

Große geistig gemüthliche Versammlung des **Turnverein Fortschritt, am Mittwoch, den 22. April,** Abends 8 Uhr, in der Halle 1824—28 Milwaukee Ave. Vortrag von Turner **Ed. Deuss. Die Lehren Darvins.** Freier Eintritt. Freie Diskussion.

Für Zitherspieler!
Novitäten in . . . . Zithern, Musikalien und Saiten,
gebr. Instrumente werden in Tausch genommen.
909 Milwaukee Ave., 2. Flat. OSSWALD.
24mzddflm

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

ESTABLISHED 1875.
ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 OUNCES TO THE POUND — THE FAIR — 36 INCHES TO THE YARD
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Solide Möbel zu den allerniedrigsten Preisen.

Fünf große Stockwerke angefüllt mit unvergleichlichen Werthen in Möbeln—Preise, die jeder Börse angepaßt sind.

Es ist nicht nöthig, die großen Profite zu bezahlen, die gewöhnlich verlangt werden — besichtigt unser Lager — es nimmt nicht viel Zeit, um auszufinden, daß Ihr hier

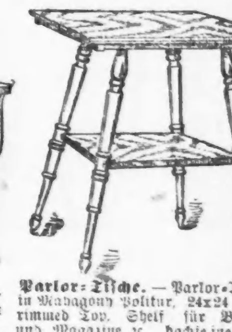
die größten Ersparnisse macht!

Türkisches Ruhebett — hübsch gepolstert in Corduroy, Tapestry oder Velour — volle Spring Edge und Sitz, schwere Fransen und breite Tufting. Ein schönes und dauerhaftes $8 Sofa, unser Preis **$5.98**

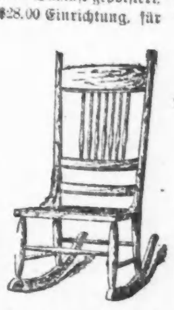
Eßzimmer=Stühle— Antique Eisen=Politur, Rohrsitz, doppelte Streichers, sechs schwere Spindel und fancy Top=Stat, wth. $1.10 **69c**

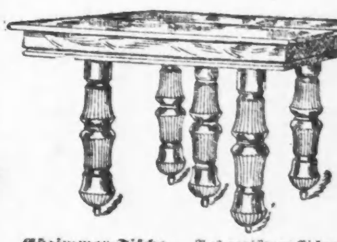
Klapp=Bett — Aufrechtstehendes Cabinet Klapp=Bett, aus Quartersawed Eichenholz gemacht, schön polirt, 18x40 geschliffener Spiegel, verstärkte Stahl=Matratzen aus geflochtenen Draht. Patent Stop zur Verhütung des Schließens— ein hochfeines $25.00 Bett............ **$19.85**

Parlor=Einrichtung. — Elegante Parlor=Einrichtung, 4 Stücke, bestehend aus Schaukelstuhl, Sopha, Herren=Lehnstuhl und Reception Chair, aus Birkenholz gemacht Natur= oder Mahagoni=Politur, hübsches Gestell, in seinem Seiden=Damast gepolstert, assortirte Farben, reguläre $28.00 Einrichtung, für **$19.75**


Parlor=Tische. — Parlor=Tische in Mahagony Politur, 24x24 bortrimmed Top, Shelf für Bücher und Magazine rc., hochfeine Politur, gut gemacht, wirklicher Werth $1.50, unser Preis **88c**

Schaukelstühle— Spezielle Muster in Eichen= und Birkenholz, feine Mohogany=Politur, schwere seidene Damast=Tapestrie oder gepreßter Ledersitz, extra gut gemacht, $4 Schaukelstuhl, bei diesem Verkauf f. **$1.95**


Damen=Schaukelstuhl—Schlafzimmer= u. Nähzimmer=Schaukelstuhl für Damen, aus massivem Eichenholz, schön geschnitzte hohe Lehne, bester engg. flochtener Rohrsitz, unser reg. Preis $1.85...... **$1.28**


Eßzimmer=Tische. — Aus massivem Eichenholz, gut gemacht, 6 Fuß lang, ausgesuchtes Material, feines Holz, schön polirte Platte, hübsch ausgearbeitet, Größe der Platte, wenn geschlossen, 44x44 Zoll, 5 starke Füße, ein $10.00 Tisch...... .... **$7.48**

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen= und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddflj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

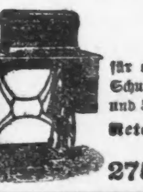
Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.
BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.
90 La Salle Str., Chicago.
16apddflj

$500 Belohnung,

Wenn der **Bostonian elektrische Gürtel** nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.
Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.
Dr. ROB'T WOLFERTZ,
60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21nlm

Damen=Sommerhüte!
Die feinsten Hüte aus Paris
sowie auch hiesige Arbeit
zu den billigsten Preisen.
Hüte für Kinder............von $ .50 an.
Hüte für Erwachsene ....von $1.00 an.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.,
gegenüber der Milwaukee Ave. State Bank.
11ap,6bi,5fr

Bett=Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsdw


$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail=Office Eldridge B Näh=Maschine
275 Wabash Av.

Jetzt ist es Zeit zum Säen von
Blumen=, Gemüse= und Gras=Samen.
208 und 208 West Randolph Str. **VAUGHAN'S** 84 und 86 East Randolph Str.
Katalog frei zugesandt. 4alm

Eisenbahn=Fahrpläne.

Illinois Central=Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central=Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park=Station bestiegen werden. Stadt=Ticket=Office: 99 Adams Str. und Auditorium=Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	2.10 N	1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	4.30 N	1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington=Linie.

Chicago=, Burlington= und Quincy=Eisenbahn. Ticket=Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier=Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.00 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	* 2.15 N
Local=Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.30 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City=Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 V / * 6.00 N / *11.40 N	†10.05 N / * 9.10 V / * 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, †11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier=Station; Stadt=Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.40 PM	2.50 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	7.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie=Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket=Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn=Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.00 V	†5.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis=Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.=Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.30 N	1.40 N

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket=Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn=Station. Ticket=Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Columbia.—Robert Mantell-Gastspiel.
Grand Op. House.—A Contented Woman.
Chicago Op. House.—Corinne in „Hendrik Hudson."
Hooleys.—Christopher jr.
McVickers.—Thomas Keene-Gastspiel.
Schiller.—Salvini-Gastspiel.
Academy of Music.—South before the War.
Alhambra.—The Cruiskeen Lawn.
Criterion.—
Haymarket.—Greater 12 Temptations.
Havlins.—Miß Satan.
Lincoln.—East Lynne.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Die nationalen Industrien Japans.

Die Japaner unterscheiden zwischen einheimischen und eingeführten Industrien in ihrem Lande. Aber eigentlich sind beide Arten von Industrien, die sie meinen, nicht einheimisch, sondern aus dem Ausland eingeführt. Der Unterschied ist nur, daß die älteren, sogenannten originären Industrien, wie Keramik, Weberei, Stickerei, Lack, Papierindustrie, Leder-, Holz-, Bambus-Industrie, Schnitzerei, Kampher, Wachs, Salz, Zucker, Sake und Soy (zwei nationale Getränke), Oel, Tabak, Indigo, Rohseide — schon vor vielen Jahrhunderten aus Korea und China eingeführt und, wegen der Länge der Zeit, sozusagen von den Japanern „ersessen" worden sind, während die anderen auch so genannten eingeführten Industrien in der Hauptsache erst in den letzten zehn Jahren aus Amerika und Europa nach Japan übertragen worden sind.

Mit der Neuerungssucht, welche den Japaner so sehr kennzeichnet, hat sich das Land zunächst auf die neuen (europäisch-amerikanischen) Industrien geworfen, mit einem Eifer und einer Vorliebe, unter der die alten spezifisch japanischen Industrien und die Landwirthschaft sogar vielfach bereits gelitten haben. In dieser Richtung dürfte es genügen, die Worte eines der besten Kenner der japanischen Volkswirthschaft und eines ihrer eifrigsten Förderer, des ehemaligen Handelsministerialbeamten Herrn Mayeda zu zitiren. Dieser sprach sich in einem im vorigen Winter in der ökonomischen Gesellschaft von Japan gehaltenen Vortrag u. A. wie folgt aus: „Die Lage der Viehzucht in Japan ist beklagenswerth. Im Anfang der Meiji-Aera (Restauration seit 1868) wurden 270,000 Stück Kleinvieh und Pferde im Lande gezählt, diese Zahl ist jetzt auf 120,000 herabgesunken. Die Qualität des Reis hat sich seit der Reformation verschlechtert ... Die Industrie fährt auch nicht besser, vielleicht sogar schlechter als die Landwirthschaft. Man nehme nur z. B. die Lack-Industrie, die einst keine Rivalen in der ganzen Welt hatte. In Folge der Nachlässigkeit der Japaner bei der Zubereitung des Lacks ist diese, einst einzig in der Welt dastehende Industrie allmählich von den schlauen Deutschen aufgenommen worden, welche Lackbäume in ihr Land verpflanzt haben und nun daselbst Lackwaaren erzeugen. Dieselbe Geschichte ist von Porzellan zu erzählen: Rückgang und Verfall. In einem bestimmten Distrikt der Provinz Mino pflegten in früherer Zeit 3000 Töpfer eine Million Yen jährlich zu erzielen, aber gegenwärtig ist ihr Einkommen auf weniger als den dritten Theil dieses Betrages gefallen, obzwar die Anzahl der Betriebe sich verdoppelt hat. Die Porzellanwerke in der Provinz Hizen pflegten jährlich 700,000 Yen einzutragen, dieser Betrag ist jetzt auf 130,000 Yen gesunken."

Dazu sagt ein anderer Kenner Japans:

Im Gegensatz zu dieser Vernachlässigung der alten „nationalen" Industrien steht der enorme, man möchte fast sagen, krankhaft ehrgeizige Eifer, mit dem sich die Japaner seit wenigen Jahren auf die aus dem Westen importirten modernen Industrien geworfen haben. Von den alten japanischen Industrien nun haben wir im Westen uns nur die Lack- und Porzellan-Industrie angeeignet, und mit welchem Erfolg beweist die Thatsache, mit der mich auch ein Beamter des japanischen Handelsministeriums, als ich über den in Japan mangelnden Patentschutz für Ausländer sprach, niederschlug—nämlich die Thatsache, daß heute die in Deutschland nach japanischem Stil erzeugten Lack- und Porzellanwaaren bereits bis nach New York vorgedrungen sind, dort als japanische verkauft werden und die original-japanischen Waaren durch niedrigere Preise und bessere Qualität schlagen. Die sonstigen alten japanischen Industrien haben für uns überwiegend nur ein antiquarisches, und Kuriositäts-Interesse, sie sind übrigens auch, fast bis zum Ueberdruß, in Europa beschrieben und besprochen worden. Weniger Beachtung hat bisher das Aufkommen moderner (europäischer) Industrien in Japan gefunden. Dem antiquarischen Japan-Forscher paßt sie nicht in sein System. Die Maschinenarbeit stört ihm den Reiz altjapanischer Handwerkervirtuosität, die Fabrikschlöte von Asaka und Tokio zerstören in seinen Augen das poetische Bild des lieblichen Landes, und sie werden deswegen vom schriftstellernden europäischen Japan-Idealisten so lang als möglich ignorirt. Aber lange wird dies nicht mehr möglich sein. Dafür sorgen die Japaner, die bei aller Verehrung für die Schönheit ihres Landes und den Kunstsinn seiner Bewohner, doch viel zu sehr Materialisten sind, um nicht die ökonomische Ueberlegenheit der europäisch-amerikanischen Maschine einzusehen, mit der sie dereinst die Welt zu erobern gedenken, wie Europa und Amerika es vor ihnen gethan haben.

Eine werthvolle Bibelhandschrift.

Der Zar von Rußland oder doch die russische Regierung ist kürzlich in den Besitz eines sehr interessanten Manuskripts der Bibel gelangt. Ueber die Vorgeschichte dieser Erwerbung wird der „Daily News" aus Konstantinopel folgendes berichtet: Schon seit drei Jahren wußte man, daß sich in der Ephorie eines Dorfes bei Cäsarea ein Manuskript befand, das aus dem sechsten oder spätestens aus dem Anfang des siebenten Jahrhunderts stamme. Die Forscher, die es sahen, neigten zu der Vermuthung, daß die Handschrift zu dem sogenannten Codex N. gehöre, von dem sich sechs Blätter in der vatikanischen Bibliothek, vier im British Museum, zwei in Wien und 33 auf Patmos befinden. Gleich diesen zerstreuten Blättern ist die Handschrift mit größter Sorgfalt verfaßt und auf sehr schönes, dünnes, purpurroth gefärbtes Pergament geschrieben. Die Buchstaben sind in Silber geschriebene, viereckige aufrechte Unzialbuchstaben, während die Abkürzungen der heiligen Namen in Gold geschrieben sind. Die Blätter sind in zwei Spalten getheilt, 32 Zentimeter lang und 26 Zentimeter breit. Vertreter einer englischen und einer amerikanischen Universität bewarben sich um die schöne Handschrift, aber während sie dieselbe einander streitig zu machen suchten, bekam man in Petersburg von den Verhandlungen Wind und ein Beauftragter des Zaren erstand die Handschrift. Ueber den Preis, den sie erzielte, wird nicht berichtet, doch muß er über 1000 Lstr. betragen haben, da diese Summe schon von dem englischen Bevollmächtigten erfolglos geboten worden war.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verdiente Strafe.

Der Italiener Frank Burzie, Nr. 126 Pacific Ave. wohnhaft, wurde gestern im Armory-Polizeigericht um $25 bestraft, weil er sein verkrüppeltes kaum sieben Jahre altes Töchterchen zum Betteln anhielt. Während ihr Vater auf der faulen Haut lag, mußte das arme Mädchen bei Wind und Wetter am Fuße der Congreß Str.-Hochbahnstation kauern und an das Mitleid der Passanten appelliren. Die Aermste hatte die ganze Familie zu ernähren und soll sich durchschnittlich $3 den Tag erbettelt haben, bis jetzt die Civic Federation dem schändlichen Gebahren Burzies ein Ende gemacht hat.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gärtner, guter Cakebäcker, Treiber für Bäcker, Porter und andere Hilfe. Veritas, 41 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann, zum Carriagewaschen. 369 Sedgwick Str., Livery.

Verlangt: Ein guter lediger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. Muß gut englisch und deutsch sprechen können. 457 Grand Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, an Brot zu arbeiten. Nur einer der schon an Brot gearbeitet hat. 286 W. Huron Str.

Verlangt: Männer die das Hausmoven verstehen. 862 Campbell Ave.

Verlangt: Ein guter Knabe, an Kuchen zu helfen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge von 14—15 Jahren im Milchgeschäft. 670 W. 20. Str.

Verlangt: Starker Junge, am Bäckerwagen zu helfen. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier, mit Kost. 889 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. Stetige Arbeit für den rechten Mann. 378 Centre Str., Chas. Noe.

Verlangt: Ein braver Junge. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 296 North Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker als dritte Hand. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Grocery-Clerk. 699 N. Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und sich im Grocerystore nützlich zu machen. 4500 Princeton Ave.

Verlangt: Tischler. 19 und 21 E. Randolph Str.

Verlangt: Anstreicher. 2316 Portland Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Junge um in der Bäckerei an Cakes zu arbeiten. Guter Lohn. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Schneider und ein guter Bügler an gereinigte Arbeit. Kraus Bros., 157, 22. Str.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 331, 23. Str.

Verlangt: Leute zum Hausmoven. 1212 S. Clairmont Ave., nahe Western und Blue Island Ave. dm:

Verlangt: Ein starker ordentlicher Junge von 16 bis 18 Jahren, der etwas von Eisen- oder Carpenter-Arbeit versteht. Muß zu Haus boarden und schlafen. 4015 Dearborn Ave.

Verlangt: Carriage-Anstreicher. 67 Frank Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Maschinist, Drehbankarbeiter. 197 Van Buren Str., Top Floor.

Verlangt: Drei gute fleißige Männer, um im Eishaus zu arbeiten. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: 4 gute Hauspainter. Christ. Siemsen. 247 Armitage Ave., zu melden von 6—8 Uhr Abends. dm:

Verlangt: Vier junge willige Männer, in einer Gemüsegärtnerei nahe Chicago. Adr. O. 304 Abendpost.

Verlangt: Junge. 223 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein guter unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738, 119. Str., West Pullman. 21aplw

Verlangt: 2 junge Leute für Landarbeit. Stetige Beschäftigung. 75 Kedzie Ave., 1 Meile westlich von Western Ave. 21aplw

Verlangt: Schuhmacher, lediger guter Mann, stetig, sofort. 89 Webster Ave.

Verlangt: Mittwoch früh ein Cornice-Arbeiter. 1268 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Painter und Calciminer. 2923 S. Canal Str.

Verlangt: Praktischer Mann mit vernünftigen Geschäfts-Ideen kann Platz erhalten in einem aufstrebenden gut etablirten Geschäft. Muß deutsch und englisch sprechen. $18 per Woche. J. M. Reid, 56, 5. Ave., Zimmer 518.

Verlangt: Schmied für Wagenarbeit und Hufbeschlag, muß Sonntags arbeiten. Stetige Arbeit. $10 per Woche. 577 Jefferson Str.

Verlangt: 20 Farmarbeiter, nahe der Stadt. 33 Market Str. 21aplw

Verlangt: Barbier-Lehrling, der schon ein Jahr gelernt hat. 10 Aberdeen Str.

Verlangt: Ein Junge zum Strippen. 678 W. Lake Str.

Verlangt: Teamsters, Sand von den Yards der Illinois Sand & Gravel C. zu kaufen. North Ave. Brücke und S. Canal Str. Brücke, nahe Grove Str. Preise mäßig. E. F. Cullerton, Manager. Tel. Main 3141. 20aplw

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 175 Centre Str. mdi

Verlangt: Ein junger Butcher, der polnisch spricht. 984 N. Hoyne Ave. mdi

Verlangt: Ein guter Schmied für auf's Land. Muß gut Pferde beschlagen können. Sofort zu melden bei Jakob Schaefer, Dyer, Lake Co., Ind. md

Verlangt: Ein Junge, der gut an Cakes helfen kann. 1724 Milwaukee Ave. mde

Verlangt: Knopflochmacher. Muß Maschinist sein und Nähmaschinen in Ordnung bringen, sowie Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 23 Crystal Str., hinter 984 W. Division Str. mdm

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. J. A. Wagner, 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Starker Junge, um Bäckerwagen zu fahren. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Rock-, Hosen- und Westen-Schneider. Stetige Arbeit. Sam Appel, 270, 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Junger Mann von 16—17 Jahren im Grocerystore, Erfahrung. 3902 Dearborn Str. dm

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 139 Harrison Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Bauschlosser, kein anderer braucht nachzufragen. Muß in aller Arbeit bewandert sein. 568 Wells Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann zum Zettel-Austragen. Sich zu melden 636 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein Porter. 203 Kinzie Str.

Verlangt: Mann für Porter-Arbeit in der Küche. 118 und 120 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Mann im Saloon zu helfen. 2169 N. Ashland Ave.

Verlangt: Painters. 157 Flournoy Str., zwischen Oakland und Leavitt Str.

Verlangt: Guter Paperhanger. 2448 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. 5 Toll Place.

Verlangt: Ein junger Mann für Küche und Saloon-Arbeit. Lohn $4 die Woche. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 963 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Tüchtiger Anzeigen-Agent für das größte deutsche Blatt im Westen (Omaha), auf Kommission. Offerten unter Chiffre O. 314 sind an die Abendpost zu richten. ap16—23

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 88 Dearborn Ave. dm:

Verlangt: Schneiderin, 2 Wochen Arbeit. 225 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenwaists. Referenzen nicht nöthig. 770 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und eines zum Lernen. 189 Blackhawk Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Geübte Büglerin an Damenkleidern. Guter Lohn. Färberei, 1013 Lincoln Ave. dm:

Verlangt: Tüchtige Näherin beim Ladies Tailor. 171, 22. Str., Room 5.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore 901 N Halsted Str.

Verlangt: Nähmädchen an Customwesten. Guter Lohn. 402 Wells Str., eine Treppe links.

Verlangt: 1. und 2. Handmädchen an Röcken. 235 N. Paulina Str.

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen an Röcken. Dampfkraft. 127 und 131 Jane, nahe Samuel Str., 5. Floor.

Verlangt: Mehrere geübte Putzmacherinnen. 685 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in der Laundry, das stärken kann. Nachzufragen 99 S. Canal Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein sauberes, fleißiges Mädchen, um im Delikatessen-Store zu arbeiten. 3235 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 387 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Westen und zum Lernen. 127 und 131 Jane Str. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen, kochen und bügeln können. Gutes Heim. 721 Elston Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 471 N. Robie Str.

Verlangt: Haushälterin in Libertyville, Ill. Vorzusprechen daselbst bei William Croß. 21aplw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6632 Sherman Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 847 Grand Ave. dmi

Verlangt: Aeltere Kinderfrau sowie ein Mädchen für Diningroom. Restaurant, 540 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen. 4653 Wentworth Ave., Restaurant.

Verlangt: Eine Frau in gesetzten Jahren, einem Haushalt mit sechs Kindern vorzustehen. 96 Eugenie Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 W. Randolph Str., Bruckman House.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. Mrs. Geo C. Klehm, Niles Centre.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Herman, 770 Maplewood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 422, 53. Str., Peters. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3755 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3207 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen heute oder morgen nach 4 Uhr, 263 Elm Str., zwischen Wells und Franklin Str.

Verlangt: 10 tüchtige Mädchen für zweite Arbeit, Köchinnen, $4—$6. Südseite. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen von 18—20 Jahren. Muß kochen können. Keine Wäsche. Zeugnisse verlangt. Bäckerei, 941 Wabansia Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Boulevard, nahe Taylor Str.

Verlangt: Reinliches Kindermädchen von 12 bis 13 Jahren. Lohn $1 per Woche. 235 W. Division Str

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. 1100 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Nur tüchtiges Mädchen für Alles, das englisch kann. 426 Centre Str.

Verlangt: Ein älteres gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 585 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3647 Forrest Ave.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen, das etwas kochen kann. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie Keine Kinder. Guter Platz für das rechte Mädchen. 14 Vernon Park Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. Abends frei. H. Magnus, 78 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 258 N. Market Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1200, 13. Str. mdmi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für die Küche. Restaurant, 280 Sedgwick Str. mdi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit. Eingewandertes vorgezogen. 79 N. Clark Str., 1 Treppe. mdi

Verlangt: Eine zuverlässige Person, die den Hausstand führen kann. Nur solche brauchen sich zu melden, die gute Zeugnisse haben, bei Geo. Keller, 133 Dearborn Ave. mdi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für zweite Arbeit, Nähen und Handarbeit. 4541 Greenwood Ave. mdi

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlincks, 573 Larrabee Str. —fr

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Lohn $4—$5. Stellen frei. 422 Larrabee Str. 20aplw

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 481 Ashland Boulevard. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2736 Cottage Grove Ave. mdmi

Verlangt: 50 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $4—$6. 599 Wells Str. 20aplw

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17aplm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 38 Cornell Str. 17aplw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1938 Archer Ave., nahe State Str. 16aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite, Küchen-, leichte, Zimmerarbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadttheilen, Country und Schiffe, Stellen frei. „Veritas", Verein für Stellenvermittelung und Rechtsschutz. Rechtssachen irgend welcher Art vom Vereinsanwalt prompt besorgt. 41—43 N. Clark Str., Tel. N. 182. 11aplm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen kann. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. 105 Osgood nahe Centre Str., 2. Flat. dm:

Verlangt: Gute Köchin, ein polnisches Mädchen sowie 100 Mädchen für Hausarbeit. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder junge Frau ohne Anhang, im Weingeschäft und der Wirthschaft vorzustehen bei ledigem Geschäftsmann. Näheres unter B. 186 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, auf Kinder aufzupassen. 93 S. Canal Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 382 W. North Ave.

Verlangt: Eine Wittfrau, lutherisch, 30 bis 40 Jahre alt, als Haushälterin für Wittwer mit einem Kind. Nachzufragen nach 7.30 Uhr Abends. 70 Wesson Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen mit Zeugnissen. 2 Leute, keine Wäsche. 98 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit. 262 Blue Island Ave. dmi

Verlangt: Sofort 20 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, und Haushälterinnen. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Hausfrau von 40 bis 50 Jahren auf 2 Tage. 175 Rumsey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen bei L. Windmiller, 1394 Carroll Ave., Ecke Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 3159 Rhodes Ave

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 387 Mohawk Str.

Verlangt: Köchin, die auch waschen und bügeln hilft. Privatfamilie. 1347 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $4 die Woche. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Webster Ave, 1. Flat.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 158 Lincoln Ave., Eingang von Garfield Ave. dm:

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 381 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 38 Grand Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Umziehen. 409 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Solides Mädchen, muß gut waschen und bügeln. 135 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 12 Jahre alt. 28 Menominee Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Privatfamilie. 470 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, keine Wäsche. 109 Diversey Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Hausreinigen. 667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen im Haus zu helfen. 14—16 Jahre. 580 Southport Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1511 State Str. 21alw

Verlangt: Mädchen in Küche zum Kochen. 424 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren. 851 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2048 Archer Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4246 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 566 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, Kinder aufzuwarten. 790 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 203 S. Clark Str., im Restaurant.

Verlangt: Für 6 Wochen altes Kind recht gute Pflegemutter. Pünktliche Bezahlung. Zu erfragen bei Mrs. Mayer, 137 W. Randolph Str. dmd

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2800 5. Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges selbstständiges Mädchen, das der Wirthschaft vorsteht und im Saloon sich nützlich macht. Nachzufragen 2320 State Str., im Saloon.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Küchenarbeit. Wiener Restaurant, 186 E. Jackson Str.

Verlangt: Mädchen bei Kindern und in der Hausarbeit zu helfen. 5201 Bishop Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4103 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gesundes deutsches Mädchen für Beaufsichtigung der Kinder. 522 Burling Str.

Verlangt: Ein kleines Kindermädchen. 3265 Rhodes Ave. dm:

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für Hausarbeit 584 W. Lake Str. dm:

Verlangt: Ein junges Mädchen, der Frau beim Kochen zu helfen. Braucht vom Kochen nichts zu verstehen. Lohn $3.50. Zimmer und Wäsche. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. $5 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. Zu erfragen 183 Madison Str., Basement.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Modernes Flat. 9 Cedar Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. 1921 Marianna Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 296, 42. Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 707 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Dienstmädchen. 3 in Familie. Lohn $3.50—$4.50. 515 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und Kindermädchen, welches zu Hause schlafen kann. Bringt Referenzen. 1509 Wellington Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein katholisches Dienstmädchen. 1071 Lincoln Ave. 21aplw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung fertig. 5621 A, Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 122 Wisconsin Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Nachtköchin für Restaurant. 448½ W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das gut kochen kann. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 329, 24. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerstore. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 19 Wisconsin Str., Flat 4.

Verlangt: Gebildetes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau in kleinem Haushalt. Keine Wäsche. Frau von Frantzius, 1675 Buckingham Place, nahe Halsted und Roscoe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung vorbei. 3918 Calumet Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, deutsch oder ungarisch, in Restauration. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gas-Kochofen. 606 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. Georg Lauterbach, Saloon, 20 N. State Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Diningroom. Restaurant, 280 Sedgwick Str.

Verlangt: Einer tüchtigen Geschäftsfrau kann angenehme, dauernde u. gut lohnende Beschäftigung nachgewiesen werden, wenn dieselbe ein Deposit von mindestens $3 machen kann und Lust hat, Privatfamilien zu besuchen Meldungen werden 636 Wells Str, im Store, erbeten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 247 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Ein deutsch-katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 272 Hudson Ave. —di

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Tüchtiger Geschäftsmann, vermögend, augenblicklich im Wirthsgeschäft, wünscht sich mit einer jungen Dame zu verheirathen; etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig, wenn sonstige gute Eigenschaften vorhanden. Gefl. Offerten, möglichst mit Photographie, unter K. 701 Abendpost erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer schnell viel Geld verdienen will, spekulire in Weizen. $20 wenigstens nothwendig. Gewissenhafte, billigste Ausführung. Deutsche Börsen-Gesellschaft, 15 Rialto Gebäude, Chicago.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau und Mann suchen Beschäftigung auf Milchfarm. Mann kann gut melken. 2947 Grand Ave., Joseph Kappel.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Butcher sucht sofort Arbeit. Ernst Grevsius. 1354, 35. Str. dm:

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht Beschäftigung in einer Privatfamilie. Versteht Gemüsegärtnerei und andere Gartenarbeit; kann melken. Adr. B. 168 Abendpost.

Gesucht: Junger nüchterner zuverlässiger Mann, 4 Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. 117 Wells Str.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als 2. Hand an Brot und Cakes. 225 Milwaukee Ave.

Junger Mann sucht anständige Beschäftigung. J. Doerfe, 1233 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Geschäftsmann, der Willens ist für irgend ein Geschäft zu arbeiten, hat großen Bekanntenkreis an der Nord- u. Westseite. Sieht nicht auf großen Lohn, wünscht sich empor zu arbeiten. Würde auch noch ein gut zahlendes Geschäft erlernen. Adr. O. 302 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle, kann den Saloon reinigen und versteht das Bartenden. Spricht englisch, deutsch und polnisch. John Schmidt, 99 S. Canal Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kutscher Scheut keine Arbeit, Haus oder Stall. Beste Zeugnisse. Adr. E. 260 Abendpost.

Für einen Jungen, der Ostern die Schule verlassen hat und Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, wird hier oder auswärts Stellung gesucht. Adr. A. Wilkie, 1400 N. Halsted Str. dmdo

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Kann gut mit Handwerkszeug umgehen. Adr. 49 W. Erie Str.

Gesucht: Stellung von A Nr. 1 Engineer. Adr. Engineer, 1217 Sheffield Ave. 20aplw

Gesucht: Engineer, mit Lizens, der zugleich erfahrener praktischer Maschinist ist, sucht beständige Stellung. Adr. O. 324 Abendpost. mdi

Gesucht: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung Adr S. 26 Abendpost. mdi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Mehrerer Sprachen mächtige deutsche Vorleserin sucht Stunden, event. auch Korrespondenz zu besorgen. Adr. T. W. 179 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende erfahrene Hebamme sucht Stelle als Krankenpflegerin. 606 Roscoe Str., Groß Park.

Gesucht: Perfekte Köchin, vollkommen und zuverlässig in ihrem Fache, sucht Stelle. Am liebsten in feinem Sommer-Resort. Adr. K. 756 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Stellen zum Hausreinigen. 361 Cleveland Ave. dmdo

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche und zum Stricken ins Haus zu nehmen. Münch, 144 Clybourn Ave., hinten, unten. dmi

Gesucht: Perfekte Köchin, vollkommen und zuverlässig in ihrem Fache, sucht Stelle. Am liebsten in feinem Sommer-Restaurant. Adr. K. 756 Abendpost. mdi

Gesucht: Köchin sucht Stellung in Restaurant oder für Businesslunch. 242 Blackhawk Str. mdi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle als Amme. Adr. E. 266 Abendpost. mdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung mit 4 schönen freundlichen Zimmern $10. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen an gute Miether: Ein doppelter Store, 1005 und 1007 Ogden Ave., 80 Fuß östlich von Douglas Park. Wünschenswerthester Platz für erster Klasse Saloon. Miethe $50. Nachzufragen 79 S. Clark Str., Thos. Murphy. 21aplw

Zu vermiethen: Sommergarten zu West Pullman. Gutes Wohnhaus mit Tanzsaal. Tanzsaal im Garten. Gutes Wintergeschäft. Vermiethe billig an tüchtigen Wirth. 476, 30. Str. Geo. Faser. dmsa

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sadido*

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern. $9.00. 159 Artesian Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Barn. 93 Thomas Str. dmi

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung, $13, 2. Flur, 296 Clybourn Ave. Sprecht vor Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sudido*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $1.50 per Woche, bei Witwe. 186 Erie Str., nahe Wells Str., 2. Flat.

Alleinstehende Dame mit gemüthlichem Heim wünscht zwei Damen oder verheirathetes Paar für Zimmer und Board. 38 Evergreen Ave., Parlor-Floor.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 169 Milwaukee Ave.

2 Boarders oder Roomers in Privatfamilie gewünscht. 565 Washburne Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht anständige Wohnung, 4—5 Zimmer. Adr. mit Preisangabe an Gen. Last, 115 E. Huron Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mbw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9aplm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Achtung, Wirthe! — Reflektirende für die Wirthschaftsräumlichkeiten des Aurora Turnvereins, in dessen neuer Halle, Ecke Division und Ashland Ave., können den Platz von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. in Augenschein nehmen. Auskunft wird ertheilt an Ort und Stelle. — Der Verwaltungsrath des Aurora Turnvereins. mdi

Mr. Anton Krüger, bitte Nachricht zu geben. 446 Clybourn Ave., unten.

Zu adoptiren: 2 Babies. 361 Washington Boulevard. smdi

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Mrs. Margreth wohnt 355 Milwaukee Ave., 3. Floor. 20aplm

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 322 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16n,ddsa,bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11feblj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kimball Orgel und Piano, sehr billig. 268 Noble Str.

Zu verkaufen: Eine gute Guitarre, sehr billig. Vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr Abends bei Eckert, 859 Clybourn Ave.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle, billig. 93 Wisconsin Str., unten.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Tabak- und Notions-Geschäft. 390 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store. Gute Gelegenheit, sehr billig. 386 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon zwischen Fabriken. 141 Clybourn Place. dmdo

Zu verkaufen: Ein guter Candy- und Zigarren-Store, billig für Baar. Keine Agenten. 767 Clybourn Ave.

Gutgehender Butchershop muß wegen Krankheit billig verkauft werden. 1007 Milwaukee Ave,

Muß sofort verkaufen: $600 Grocery für $250, oder beste Offerte. Theilweise auf Abzahlung. 1563 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft und Grocery. Milchverkauf 8 Kannen. tägl. Ausgezeichn. Eigenthum. Miethe ohne Store und Privatwohnung $85 monatlich. Theil der Kaufsumme bleibt stehen. Bastian, 3152 Shields Ave. dmia

Zu verkaufen: Eck-Saloon, neben Brauerei. 336 W. 12. Str. dm:

Zu verkaufen: Englische Morgen- und Abendzeitungs-Route. Mayr, 5201 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Käseroute, 2 Pferde und 2 Wagen. 896 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, zwei Pferde, zwei Wagen, wegen Aufgabe des Geschäfts. 963 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore 1058 Addison Str. 21aplw

Zu verkaufen: Schneidershop, billig. Adr. S. 23 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine erste Klasse Bäckerei, krankheitshalber billig. 70 Faß Mehl per Monat verbraucht. Zu erfragen 151 Center Str., E. Kluge. $1000. 21aplw

Zu verkaufen: Meat Market, wegen anderen Geschäfts. Zu erfragen 58 N. Peoria Str., im Saloon. dmi

Zu kaufen gesucht: Milchroute von 3—5 Kannen. Adr. O. 312 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon, verbunden mit Logenhalle und Boardinghaus, in der Nähe mehrerer Fabriken auf der Nordwestseite. Billige und gute Gelegenheit für einen guten Wirth. Adr. S. 27 Abendpost.

Zu verkaufen, billig, Restaurant, Ecke Garfield Park Kein Restaurant in der Nähe. 1628 Lake Str. 21aplw

Zu kaufen gesucht: Candy- und Zigarrengeschäft, gegen monatliche Abzahlung, kleine Anzahlung kann gemacht werden. Offerten unter S. 30 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, krankheitshalber. Nachzufragen 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. —do

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon an einem Depot, eine der besten Lagen. Alter Stand. Ueberzeugt Euch. 2451 Cottage Grove Ave., Top Flat. mdi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon in deutscher Gegend, gute Verkehrsstraße, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig zu verkaufen. Adr. T. W. 61 Abendpost. jmdi

Zu verkaufen: Restaurant und Bäckerei mit 18 möblirten Zimmern. Zu erfragen 50 W. Randolph Str. 17aplw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore mit Saloon. Gute Nachbarschaft. Wegen Geschäftsveränderung, billig. Zu erfragen 460 Sangamon Str., nahe 12. Str. 16aplw

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, 3½ Jahre Lease, wegen Krankheit. 2837 Hickory Str. 16alm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French.
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap.bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11aplj

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3maili

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai*

Zu verleihen: $50,000 auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Beträgen, von $500 aufwärts, gegen 6 Prozent Zinsen. Bau-Anleihen bewilligt. Prompte Bedienung. Office Abends offen. August Torpe, 160 E. North Ave., Chicago. 16aplm

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30mzlm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mzlj

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Vereins-Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. dmfrdw

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. K. Smith, 90 LaSalle Str. 4ap,sadidolm

Geld zu verleihen: 5 Prozent, keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 18aplw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7ap6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21indw

Haben Sie einen Bandwurm?
Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 21mzlm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pony und Topbuggy, billig. 93 Wisconsin Str., unten.

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, billig. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Wir kaufen, verkaufen und tauschen alle Sorten Pferde. 287 Hudson Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1300 Pfund schwer, 5 Jahre alt, doppelter Harneß und Wagen. 795 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, ein Turntable und ein Milchwagen. Billig. 143 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Topwagen und Bicycle. 5122 Justine Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes doppeltes Topbuggy mit Harneß. 52 Sheffield Ave.

Muß verkaufen: Einige gute Topwagen, billig. 1624 Wabash Ave. 20aplw

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store. 197 E. Madison Str. 20mzbw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!
Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind.
Während der letzten zwei Sommer haben allein aus Chicago über 100 Familien gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei denen erkundigen könnt.
Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 45,000 Acker, welche auch sehr schnell verkauft werden.
Die Gegend ist gut bewohnt, von meistens deutschen Leuten.
Der Boden besteht aus eine dunkeln Lehmerde, welche sehr geeignet ist für alle Sorten Farmprodukte.
Das Holz besteht aus verschiedenen Arten Laubholz und Hemlock-Tannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.
Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, damit er noch Land für den Sommer vorbereiten kann. Es bezahlt sich, Auskunft über diese Ländereien zu holen, ehe Ihr anderswo kauft; man kann nicht eher über eine Sache urtheilen, ob sie gut oder schlecht ist, bis man genügend Auskunft hat. Darum geht und überzeugt Euch.
Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest auf Abzahlung innerhalb 7 Jahren. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im fünften Stock, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, Zimmer 55, Nr. 465 bis 467 Milwaukee Ave., Chicago, Illinois. 26mzdosadilm

Zu verkaufen:
— Westseite —
Kedzie Ave und 47. Str.
Kedzie Ave und 47. Str.
Kedzie Ave und 47. Str.

Elegante Baustellen.
Elegante Baustellen.
Elegante Baustellen.
$190—Keine theurer, keine billiger—$190.
Ecken, 35—125, innere Baustellen 25—125, Ecken und alle anderen nur $190 per Baustelle.
Die City Railway Co. verlängert jetzt ihre Bahn an Kedzie Ave. von der 38. bis zur 63. Str. und ebenso an 47. Str. von Western Ave. bis Archer Ave., so diese Baustellen im Norden und Osten passirend. Die Grand Trunk Eisenbahn hat eine Station an 49. Str. und Kedzie Ave. Fahrt 5c bei Monatsbillet. Billigste Baustellen in der Stadt. Kauft sofort, ehe sie alle vergeben sind.
Warren F. Pitney, 167 Dearborn Str. 18apsidolm

Lotten — $30 — $40 — $50.
Lotten — $30 — $40 — $50.

Im schönen Glen Park.
Im schönen Glen Park.

Ich habe gerade meine neue Office eröffnet und verkaufe noch einige weitere Lots zu den obigen Preisen, deshalb sprecht vor und trefft Eure Auswahl, ehe die Preise steigen. Diese Lots sind $200 werth und liegen an zwei Eisenbahnen. 12 Züge täglich. Frei-Billette für die Fahrt an irgend einem Tag. $5 Anzahlung und $2 per Monat. Keine Zinsen. 27mj*
C. J. Williams,
218 LaSalle Str., Zimmer 500.

— Eine Gelegenheit. —
Zwangsverkauf.
Ein schönes zweistöckiges (2 Flat) Haus, 1808 Byrne Ave., in Avondale, 2 Block vom Depot, ein halber Block von Belmont Ave. Lot 50—125. Schön gelegen, in gutem Zustand. Wasser, Sewer und Badezimmer im Haus. Preis nur $3000. Werth $3800. Leichte Bedingungen. Sowie auch
Eine schöne Cottage
mit Lot 50—125. Wallace Str., nahe Elston Ave. Drei Block vom Avondale Depot. Preis nur $2000. Man wende sich sofort an Albert Haenze, Zimmer 21, 214—216 S. Clark Str. Täglich von 12 bis 2 Uhr.

$15.00 kaufen einen eleganten Bauplatz, 25—100. Dies ist die letzte Gelegenheit und passirt nur einmal im Leben. Als Geldanlage ist es unerreicht. Diese hübschen malerischen Lots liegen hoch und trocken in
— Jackson Park Addition —
nahe dem Seeufer. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an
17aplm J. A. Webb, 153 S. Clark Str

California Oliven- und Mandel-Land zu $25 per Acker. $3.50 per Monat kaufen 5 Acker. Calivada Colonization Co., Zimmer 502, 215 Dearborn Str. 18aplm

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedosadi2m

Zu verkaufen: Hübsche, gemüthliche Wohnungen, die ein Mann mit kleinem Gehalte kaufen kann; wegen näherer Auskunft sprecht vor in der Office und beseht die Photographien. J. A. Barty & Co., 132 LaSalle Str., Zimmer 17. 8apim

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, 2 moderne Brickhäuser an Oakdale Ave, mit allen modernen Einrichtungen, wie Mantel, Furnace, Screens, Zementwege und gepflasterte Straße. $3200 wenn sofort gekauft. Leichte Bedingungen. $300 Baar $15 monatlich. Bequem zur Eisenbahn oder elektrische Cars. Nachzufragen in John Heims Office, Clybourn und Diversey Ave., nehmt Clybourn Ave Car.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 6858 Calumet Ave., neues modernes 2stöckiges 6 Zimmer Brickhaus, $3500. $20 monatlich. Fadner, 159 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Haus und Saloon, oder zu vermiethen. Gute Ecke. Auskunft Wentworth Ave. 4357. ddosa

Zu verkaufen: Cottage und Lot mit Stall, nahe 35. und Wood Str. Nachzufragen 1448, 35. Str. dmdo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Auktion! Auktion! Auktion! —
Gesammte Einrichtung eines Restaurants, bestehend aus Tischen, Stühlen, Eisboxes, Gas- und Kochöfen, Schaukästen, Spiegel, allerlei Kochgeschirre, Lunch-Counter (40 Fuß) u. s. w. Alles muß in einzelnen Partien meistbietend, beginnend
Mittwoch, den 22. April, 10 Uhr Vorm.,
1602 Wabash Ave.,
losgeschlagen werden. Dan Long, Auktionator. mdi

Spottbillig, Einrichtungen für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Stores. Top und offene Wagen, Eisboxes, Wall Cases u. s. w. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures, sehr billig. 881 N. Washtenaw Ave.

Kaufe werthvolle Postmarken-Sammlung gegen Baar. Offerten B. 171 Abendpost.

Zu verkaufen: Vollständige Färberei-Einrichtung. 1043 Lincoln Ave., Dehmlow Bros. dm:

Muß verkaufen: Elegante Grocery- und Delikatessen-Einrichtungen, spottbillig. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Drei gute Barberstühle und Zubehör. 3259 Prairie Ave. ddo

Zu verkaufen: Lunchroom-Einrichtung für $40. 109 Milwaukee Ave., eine Treppe. dmdo

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures, billig. 623 S. Homan Ave. dmdo

Alle Arten Grocery-, Confectionery-, Zigarren-, Butcher- und Saloon-Einrichtungen, so gut wie neu und spottbillig. 1624 Wabash Ave. 20aplw

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 E. Clinton Str. 16aplm

Zu verkaufen:
Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 28mj3m

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein großer Tisch, Teppich, Schaukelstuhl, Zimmerofen und Nähmaschine, billig. 879 W. North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gasolin-Ofen, billig, fast neu, wegen Abreise. 49 Jane Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Transportabler Backofen, Hubbards Patent, backt ausgezeichnet. 584 W. Lake Str. —do

Zu verkaufen: Billig, eine fast neue 6 Zimmer Wohneinrichtung, auch einzeln, wegen Abreise nach Deutschland. 1043 N Clark Str., nahe Belden Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel und Haushaltungs-Gegenstände von Privatfamilie, wegen Abreise. Vorzusprechen Mittwoch. 767 Larrabee Str. 2. Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig, Hausgeräthe. 367 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Kleine Eisbox. 1773 N. Hoyne Ave. joi

Zu verkaufen: 300 Yards guter Brüssel-Carpet, Foldingbetten, Bettzimmer-Sets, Range, Tische, Schaukelstühle, Stühle, Parlor Sets, Kleiderschränke. Muß sofort verkaufen. 359 W. Congreß Str

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Aeppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Kaub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 339 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Halleg, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
A. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Watson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
C. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 396 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian-Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. E. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 219 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Allworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Matty, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. E. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halft, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cathin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2211 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 345 Belmont Ave.
H. Hoeckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaßt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dieh, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schwere Frage.

Roman von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Noch zwei Briefe knistern in ihrer Hand.

„Mein Engel! Für Dein sonderbares Benehmen von gestern Abend habe ich keine Worte! Du hast mich vor diesem spöttischen Franzosen wie einen dummen Jungen behandelt. Wenn Du wünschest, daß unsere Beziehungen noch länger fortbestehen, begreifst Du, daß ich das erste Wort von Dir erwarte. Ich bin es nicht gewöhnt, von Frauenkaprizen abzuhängen.

Emil Graf Karahn."

Der Brief hatte sie nicht zu Tode getroffen! Das hatte schon der andere gethan, mit dem harmlos hingeworfenen Verdachte, daß sie treulos sei. Von ihr sollte das erste Wort ausgehen, wenn sie ihn wieder haben wollte?

Ach, wenn sie hätte glauben können, wenn es wahr gewesen wäre! Zu seinen Füßen hätte sie ihr Leben wieder geboten! Aber es war nicht wahr. Sie glaubte nur, daß er einen passenden Grund von ihr erwarte zum Bruch. Er war immer so höflich! Ein paar Tage vergingen darüber, während beide schwiegen.

Welche Tage, welche Nächte für das liebende Herz!

„Immer ist's noch Glück bei Schmerzen,
Wenn die Thränen offen fließen:
Die nach innen sich ergießen,
Sind ein Todestrank dem Herzen."

Welche Tage, welche Nächte, die sie dasaß mit sich selbst allein und mit allerlei Scheingründen versuchte, den Pfeil aus der Wunde zu ziehen.

Endlich entschloß sie sich, zu schreiben, so zu schreiben, daß, wenn noch der geringste Wunsch in ihm war zu kommen, er kommen konnte.

Als sie den Brief selbst zur Post tragen wollte, kam einer von ihm.

Wie im Traume starrte sie auf die Ueberschrift:

„Mein schöner, geliebter Engel! Meine Hoffnung, daß die Kälte zwischen uns nur eine vorübergehende sein würde, hat sich für immer zerschlagen. Ich bin versetzt. Es ist mir absolut unmöglich, noch zu kommen, so gern ich es auch thäte. Ich muß so bald als möglich reisen. Der Dienst Sr. Majestät ist ein strenger Herr. Aber diesmal thut er uns meiner Ansicht nach eine Wohlthat an, indem er uns das Abschiednehmen ersparte. Du, theure Freundin, bist zu vernünftig, um das nicht ebenso zu schätzen, wie ich. Wir werden uns nicht mehr sehen, aber ich schicke Dir meinen Geschäftsführer und guten Freund, Herrn Jakob Meyer, Bankier. Sprich ihm Deine etwaigen Wünsche aus. Was die Wohnung betrifft, so ist alles, was sie enthält, selbstverständlich Dein. Ich weiß ja, in welch drückender Lage Du bist. Du wirst mir die Beschämung und den wahren Schmerz nicht anthun, diese Erinnerungen zurückzuweisen. Du hast mir eine unvergeßlich schöne Zeit bereitet; habe innigen Dank dafür. Es war wonnig und süß, Dich zu besitzen. Wenn Du je einen treuen, verschwiegenen Freund brauchst, der Dir einen Dienst leisten soll, so erweiese diese Ehre dem Grafen Emil Karahn."

Das war das Wort!

Das hatte sie gesucht!

„Wenn Du je einen treuen, verschwiegenen Freund brauchst —" Nein, er würde nie sprechen, Niemand ahnen lassen!

Noch ein anderes Bild. Das letzte in der Reihe von Paris flog vor ihr auf.

Es ist Abend. Der letzte des Jahres.

In dem Salon sieht es häßlich aus. Die Möbel und die kleinen, zierlichen Dinge, die so elegant im Zimmer verstreut waren, sind achtlos an die Wände geschoben. Verwelkte Bouquets liegen umher am Boden. Ein kleiner, schlichter Koffer steht mitten unter ihnen und scheint so wenig hierher zu passen, als sie selbst, die davor kniet, um ihn zu schließen, in dem schadhaften, schlechten Kleide von schwarzer Seide.

Es ist kalt, denn man hat kein Feuer mehr im Kamin gemacht. Die "femme de chambre" hat sie schon gestern fortgeschickt.

Drüben auf dem Divan schimmert es von Sammet und Atlas und Gold. Das kann er Alles hier wieder bekommen, wenn er morgen den Schlüssel holen läßt. Sie hält einen Moment inne und faltet stumm die kalten Hände.

Es ist der letztee Abend des Jahres! Horch! Die Glocken von Notre-Dame rufen zum Gebet — — —

An der Glasthür wird die Glocke gezogen. Es wird der Portier sein, den sie bestellt hat, sie zur Bahn zu geleiten. Nein, es ist ein ihr bekannter Gärtnerbursche mit einem großen, bunten Bouquet!

"De la part de monsieur le comte."

„Danke."

Sie geht hinein und gibt ihm das gewohnte Trinkgeld.

Man pflegt wohl in der traurigsten und erschütterndsten Lebensstunde am ehesten an die gewohnten Kleinigkeiten zu denken.

Dann nimmt sie den Strauß in Empfang und legt ihn ruhig zu den welken Blumen dort in der Ecke.

Es gibt unsäglich trübe Stunden, in denen man noch philosophirt oder betet. Es gibt andere, in denen man keines von beiden thut, sondern ruhig in der Arbeit fortfährt, die man vorhat. Das sind wohl die schlimmeren. Es liegt ein hohes Maß von Muthlosigkeit oder Selbstverachtung oder beidem darin.

Das Schloß am Koffer ist leider verrostet, es schließt nicht.

Wieder wird die Klingel gezogen.

Sie tritt ein wenig zögernd vor; aber es gibt Stunden im Leben, wo man keine Furcht kennt und mit jedem Gesicht, jeder Gesellschaft, selbst schlechter, sehr schlechter, dankbar befriedigt vorlieb nimmt.

Ein Fremder steht vor ihr. Ein hochgewachsener, alter Mann mit weißem Haar und Bart und großen, ernstblickenden Augen.

„Madame Manka de la Barre?" fragte er sanft.

„Ja. Ich bin es."

„Mein Name ist Meyer. Ich bin der Bankier des Grafen Karahn. Er bat mich, persönlich zu Ihnen zu gehen und —"

„O Gott! Ich bitte sehr — treten Sie nicht ein," sagte sie auf deutsch.

Sie stützt sich gegen die Thür und senkt die Lieder. Das verstummte, zusammengequetschte Herz rang angstvoll nach Luft.

„Es ist nicht nöthig. Herr Graf Karahn ist mir nichts schuldig," haucht sie tonlos und neigt das erglühende Gesicht vor dem großen, schuldlosen Blick des Greises.

Sie hält das Licht in ihrer Hand, und ein paar Sekunden lang sieht er schweigend auf sie nieder: die zarte, mädchenhafte Gestalt, das schlichte, blonde Haar, das süße Gesicht mit dem furchtbaren Zeichen! Wenn es nicht das leiblicher Todesqual war — welches denn? fragte er sich. Denn gezeichnet war dieses Weib!

Er nickte trübe vor sich hin. Auch eine von ihnen — und solch liebliche Blume!

„Ich bin ein alter Mann, Madame. Mein Weg war weit. Gewähren Sie mir ein paar Sekunden lang einen Sitz."

Sie gibt den Eintritt frei. Er läßt sich nieder in den Sessel, worauf Emil so oft gesessen hat. Aber sie ist nicht im Stande, sich wie gewöhnlich auf den gegenüberstehenden zu setzen.

Sie blickt einen Moment fast hilflos um sich und setzt sich dann auf den kleinen Koffer. Das Licht stellt sie neben sich auf den Boden. Ihr Denken ist so unklar.

Der alte Mann sieht auf sie nieder mit trübem, gedankenvollem Blick, auf die von dem Leiden angerichtete Verwüstung in dem feinen Gesichtchen, auf den sonderbaren Ausdruck entschlossener Stummheit um diesen lieben Mund. Ja, das war immer so beieinander. Das kannte man. Zu sagen brauchte man da auch weiter nichts. Vor wenig Tagen mochte sie wohl noch jung und schön gewesen sein. Ja, ja, es gibt Tage und besonders Nächte, die ein Weib in's Antlitz schlagen so jäh, daß sich Jugend und Frische für immer verwischen.

Unwillkürlich findet sein tiefes Mitleid Worte. „Armes Kind," sagte er sanft.

Ihr Herz bricht in heißem Aufschluchzen.

„Meine Mutter, mein Vater! Gottlob, daß ihr in eurem Grabe schlaft!"

Draußen hallen die Glocken und rufen zum Gebet.

Der Jude faltet leicht die Hände ineinander. Er hat sich taufen lassen und es ist noch nicht lange her — aus keinem geringeren Grunde, als aus Ueberzeugung und Glauben.

„Wollen Sie mir Ihre Wünsche aussprechen, Madame? Graf Karahn —"

„O, ich bitte, nichts mehr vom Grafen Karahn. Ich habe keine Wünsche. Sie haben lange in der Welt gelebt — Sie kennen die Menschen! Ich brauche Ihnen keine Erklärung beizufügen, wenn ich Ihnen den Schlüssel zu dieser Wohnung gebe. Es ist alles sein."

„Was werden Sie dann thun?"

„Dann? — Abreisen. Noch diese Nacht."

„Sie scheinen leidend, vielleicht sind Sie krank."

„Ich bin nicht krank. Ich habe auch meine Sinne beisammen. Nur so still, so seltsam still ist es mir hier — und hier."

Sie legte die Hand flüchtig auf Stirn und Herz.

„Sie sind Deutsche von Geburt? Sie haben irgend ein Heim in Deutschland?"

„Ja. Ich heiße Marianne von Bühl."

„Jedenfalls kann ich nicht zugeben, daß Sie allein reisen. Wollen Sie sich unter meinen Schutz stellen?"

Der finstere, stolze Blick, mit dem sie ihn abwies, war so traurig!

„Sie kommen im Namen des Grafen Karahn und —"

„Der hat jetzt nichts mehr mit meinem Hiersein zu thun," sagte er sehr ernst, „ich bin jetzt hier im Namen der Menschlichkeit."

Sie seufzte und sah ihn aufmerksam an.

„Nehmen Sie meinen Schutz, Kind. Sie brauchen ihn. Man wird Sie zu — belästigen suchen."

Hastig erglühend stand sie auf und faßte seine Hand.

„Ja, nehmen Sie mich mit. Lassen Sie mich nicht allein. Ich fürchte mich. Sie sind gut und mitleidig. Sie würden mir keine Blumen schicken, wenn ich Brod brauche!"

Ein wehes Lächeln zuckte über ihr verzogenes Gesicht.

Er strich freundlich mit der Hand über ihr Haar.

Sie faßte wieder, immer erregter, nach der gütigen Hand und wollte sie mit den Lippen berühren.

„Ich bin so froh," sagte sie, mit den traurigen, umschatteten Augen zu ihm aufsehend — „so froh, daß nur ein Mensch da ist. Ich war so starr geworden, mit mir selbst allein, so dumpf, so — —"

„Ich weiß," nickte er, „wie ein Erfrierender, der sich in der eisigen Schneenacht zum Schlafen hinlegt."

„Und Sie schelten mich nicht und Sie wenden sich nicht von mir weg, und ich bin doch vor Gott eine große Sünderin!"

Sie sprach so fieberhaft und ihre Augen fingen an zu leuchten.

„Vor Gott? Du darfst größer von ihm denken, arme Seele, — größer! Wenn schon ein Mensch, ein sehr mittelmäßig guter Mensch nichts fühlt, als tiefes Mitleid und heilige Rührung und den Wunsch, Dich aufzurichten und zu trösten, was glaubst Du dann von Gott? Sein Name ist: Gut. Er läßt ein schwaches, müdes Menschenherz nicht vergebens vor seinem Throne knieen."

Da hörte ihr Denken auf. Mit der Erinnerung an diese Worte schlief Manka Meyer ruhig ein.

Die Briefe glitten zu Boden. Ihr Haupt sank an die Lehne des Stuhles. Friede lag auf dem schlafenden Gesicht.

Die Sonne ging auf und das Auge des Höchsten grüßte verklärend die Stätte irdischer Qual.

(Fortsetzung folgt.)

Poetisches aus Japan.

Eine der Ueberlieferungen, die Japan sich aus seinem Mittelalter — wenn man die Zeit vor 1868, die Zeit, die so vielfache Anklänge an die höfische Blüthe des deutschen Mittelalters aufweist, so nennen darf — in die Epoche des Kleinkalibergewehrs und des Fernsprechers herübergerettet hat, ist die Pflege der Poesie in der alten Form. Das Kaiserspaar geht darin mit seinem Beispiel voran und hält auch den Brauch hoch, daß es sich einmal im Jahr, im Januar, an dem poetischen Wettstreit betheiligt, zu dem die ganze Nation eingeladen ist. Es wird dann ein Thema gestellt, das in einer Strophe von fünf Zeilen zu 5, 7, 5, 7, 7 Silben zu behandeln ist. Solche Themata aus den letzten Jahren waren: „Gebet für das Herrscherhaus in einem Schinotempel", „Patriotische Glückwünsche", „Die Langlebigkeit des grünen Bambus", „Kiefern vom Schnee begraben", und in diesem Jahre lautete die Aufgabe: „Glückwunsch in Verbindung mit Bergen." Dieses Thema hat der Kaiser folgendermaßen in Verse gebracht: „Glücklich die Zeit, da das Land gedeiht und blüht, denn dann bringt die Wahrheit in die fernste Ferne der Berge"; und die Kaiserin hat es also besungen: „Die Strahlen der himmlischen Sonne leuchten bis in die dunkeln Gründe der Berge. Glückliche Zeit! Jeder gedeihet in seinem Kreise." Diese Themata und ihre Behandlung, in denen noch allerlei unübertragbare Wortspiele eine bedeutende Rolle spielen, geben zugleich eine Anschauung von dem Wesen der japanischen Poesie, die, von den dramatischen Nospielen abgesehen, durchaus lyrisch, so lyrisch ist, daß sie meist auf die Durchführung eines Gedankens ganz verzichtet und ihren Zweck erfüllt, wenn es ihr gelingt, Stimmung zu machen, oder, wie B. H. Chamberlain, der vortreffliche Kenner Japans, sich ausdrückt, der Phantasie eine Gemäldeskizze vorzuführen. Ein derartiges uraltes Gemäldegedicht lautet z. B.: „In einer Herbstnacht werden im Mondlicht wilde Gänse sichtbar, die, die Schwingen gekreuzt, in den weißen Wolken dahinfliegen." So wie hier deckt sich in unzähligen andern Fällen der Vorwurf des Dichters mit dem des bildenden Künstlers, wie er ihn in der Bronze, im Goldlack, als Stickerei oder in Sammet geschnitten wiedergibt, hier wie dort ist er dem entnommen, was die Menschen in Japan vor allem fesselt: Blumen, Vögel, der Schnee, der Mond, fallende Ahornblätter im Herbst, der Dunst in den Bergen und auf dem Wasser u. dergl. Freilich verschmäht der Dichter auch abstraktere Stoffe nicht, und beliebt sind Betrachtungen und der Natur entnommene Vergleiche über die kurze Dauer des Menschenlebens und auch Liebesstimmungen. Indessen wird sich Gott Amor, obschon sich die Stellung der Frau mit der Verbreitung westlicher Anschauungen bereits erheblich geändert hat, im Lande der Sonne wohl nie zu der unbestrittenen Herrschaft aufzuschwingen vermögen, die er bei uns seit den Zeiten des Minnesangs sieghaft behauptet. Es ist sicherlich keine Wahlverwandtschaft zwischen dem kalten Norden und dem Lande der aufgehenden Sonne, sondern nur ein Zufall, aber immerhin ein erwähnenswerther Zufall, daß die Gemälde- und Stimmungsgedichtchen auch in der neuesten nordischen Poesie wiederkehren. Ein solches, das von Eduard Grieg sehr hübsch in Musik gesetzte Gedicht von Wilh. Krag „Ein Vogel schrie —", mag wegen seiner überraschenden Aehnlichkeit mit den angeführten alten japanischen Versen hier Raum finden. Es lautet: „Ein Vogel schrie überm öden Meer, weit vom Lande. Er schrie so wund in den herbstgrauen Tag, Flatternd mit mattem, ohnmächtigem Schlag, schwebend auf schwarzen Schwingen fort übers Meer."

Briefe eines jungen Kameruners.

Ein junger Afrikaner, welcher in Wiesbaden seine Erziehung genossen und vor mehreren Jahren die Reise in seine Heimath Kamerun angetreten hat, sandte folgenden Brief in sauberster deutscher Schrift an die Tochter einer Wiesbadener Familie, in welcher er verkehrte.

„Bonebela, 30. Januar 1896. Liebes Elsa! Ich danke Euch alle 1000 mal von Herzen für Euren schönen Photographie, die Sie mir geschickt haben, ich danke Euch alle nicht bloß mit dem Mund, sondern auch mit dem Herzen. Ihr habet mir große Freude gemacht. Mein Bruder war sehr krank am ersten Weihnachts. Mir geht es gut und meinen Eltern und Geschwister sind alle wohl. Mein lieber Hermann ist ja ganz anders geworden sein Gesicht ist ganz anders. Die liebe Elsa erkannte ich gleich mit seinen lachen Emmy auch. Ihr seid so wunderschöne Damen geworden. Ei Elsa was denkt Ihr Euch jetzt wie ich euch gesehen habe? Und ihr seid so groß und so schön, geworden ich denke es so sieht auch Wiesbaden aus. Ich denke immer daran, wie wir uns so schön Schnaps gespielt hatten. Liebes Elsa das wäre sehr schön wenn ich könnte kommen wieder nach Deutschland, das wäre eine große Freude von mir. Ich weiß es nicht mehr, wie wir uns auf dem Biebricher Weiher gelaufen sind. Nein liebe Elsa ich bin nicht böße und ich werde auch nicht böße werden, daß Sie mir Du sagen. Meine Geschwister sind nicht alle getauft. Diesen Jahr hatte ich kein Soldaten spiel meine Hauptleuten waren krank gewessen. Unser Lehrer hat uns ein Weihnachtsbaum gemacht da haben wir viele Geschenke bekommen von Ihnen bekommen in die Schule. Die schönen Weihnachtslieder habe ich jetzt noch mehr gelernt in die Schule. Beispiel wiel ich Sie paar hinschreiben. Die kännen Sie wohl? 1. Es ist ein' Ros' entsprungen Aus einer Wurzel zart, Wie uns die Alten sungen: Von Jesse kam die Art noch ein Dies ist die Nacht da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit; Ehre sei Gott in der Höhe. Ich schreibe es aber nicht so sehr oft an Freifräulein von Soden. Ich gehe noch in die Schule bis April. Der Herr Assessor Wehlan war ein so schlechter Mann daß ich es kein gesehen habe, wäre Herr Guverner von Zimmer nicht gewesen so hätte er mich umsonst Eingesperrt, aber allemal lief ich zum Herrn Guverner von Zimmer wenn er mir was schlechtes anfangen wollte, und der hat mich immer von Ihnen erlöst, Grüße es Freifräulein von Soden von mir! Euern Achtvoll treuer Freund Heinrich Eloka. — Ich wußte nicht wann Postschlus ist so habe ich auch nicht mehr geschrieben."

Das Trauerspiel des Kindes.

Aus Wien berichtet das „Extrablatt: Von einem Passanten wurde gestern Nachmittag nächst dem Lusthause im Prater die knieende Leiche eines zwölfjährigen Knaben an einem Baume erhängt aufgefunden. Das unglückliche Kind mußte erst ganz kurz vorher den verhängnißvollen Schritt gethan haben, doch blieben sofort angestellte Wiederbelungsversuche erfolglos. Im Besitze des Kindes fand man nicht den geringsten Identitätsausweis, die Taschen der Kleider enthielten außer einem Kronenstück keinen anderen Gegenstand. Spät Abends erschien auf dem Polizei-Kommissariat Leopoldstadt die Wirthschafterin des Bäckermeisters Johann Uhl und erstattete die Anzeige, daß der Enkel ihres Herrn, der zwölfeinhalbjährige Realschüler Victor Klein, vermißt werde. Ueberall sei nachgefragt worden, wo man glaubte, daß sich der Knabe aufhalten könne, allein alles Suchen sei vergeblich gewesen. Die von der Frau gegebene Personalbeschreibung des Kindes ließ keinen Zweifel darüber obwalten, daß der jugendliche Selbstmörder aus der Freudenau, dessen Leiche in der Leopoldstädter Todtenkammer liegt, agnoszirt worden. Zu Tode erschrocken über die entsetzliche Nachricht, die der journalhabende Beamte der Wirthschafterin gab, eilte diese in die Todtenkammer und erkannte thatsächlich in der Leiche den Lieblingsenkel ihres Herrn . . . Eine Tragödie des Kinderherzens! Von mütterlicher Sorgfalt betreut, wuchsen Viktor Klein und ein jüngerer Bruder sorgenlos auf. Beide hingen mit größter Zärtlichkeit an ihrer Mutter, die auch ihrerseits wieder den Inbegriff des Glückes in den beiden Kindern fand. Da raffte vor etwa acht Tagen jäh und tückisch eine Krankheit Frau Klein hinweg, und die beiden Knaben standen des Liebsten, das sie auf Erden hatten, beraubt da. Viktor kam zum Großvater Uhl, sein Bruder zu einem anderen Familienmitgliede zur Erziehung. Mit dem Todestage der Mutter war Viktor Klein wie verwandelt. Die frühere kindische Wildheit, der ausgelassene Uebermuth waren verschwunden, ernst, in sich gekehrt, am liebsten mit seinen Gedanken allein und todestraurig ging der Knabe umher, er dachte nur an die dahingeschiedene Mutter, und als er sein Herzeleid nicht mehr ertragen zu können glaubte, wanderte er in die Freudenau hinab und erhängte sich, ein jugendlicher Märtyrer der Kindesliebe.

— Neue Krankheit. — A.: „Mir scheint, Dein Freund der Studio ist krank?" — B.: „Ja, er leidet an Reichsmarkschwindsucht."

— Gerade recht. — Dichter: „Herr Redakteur, hier bringe ich Ihnen etwas sehr Umfangreiches." — Redakteur: „Das ist recht, es ist so handsfalt da hierinnen!"

Ein klares Auge,

klare Haut, ein klarer Kopf, ein klares System — sind die Segnungen, welche das Karlsbader Sprudelsalz Euch beschert.

Theilweise ist dies seiner reinigenden, purificirenden Wirkung auf das Blut, anderntheils seinem lösenden, kräftigenden, stimulirenden Einfluß auf die Leber, Nieren, den Magen und die Eingeweide zuzuschreiben. Es versetzt diese in natürlicher Weise wieder in einen gesunden, natürlichen Zustand.

Man lasse sich nicht von gewissenlosen Händlern täuschen, welche versuchen, Euch eine Mischung von Seidlitz-Pulver oder Glaubersalz als „Karlsbader Salz" oder „künstliches Karlsbader Salz", "German Salt" oder unter anderen Namen zu verkaufen.

Besteht darauf, den ächten Artikel zu erhalten, der die Signatur Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Entsetzlich!

Ein Husten! Eine Erkältung! Schwindsucht! Tod! Und dieses alles innerhalb eines Monats. Auf solche Weise werden

Tausende von Menschenleben

jedes Jahr durch Vernachlässigung geopfert. Kann dieses als etwas anderes als

Selbstmord

gelten, wenn die Thatsache von Aerzten zugestanden und von Millionen, welche dasselbe gebraucht haben, bestätigt wird, daß

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR

ein positives, unzweifelhaftes und nie fehlendes Schutzmittel gegen Schwindsucht im ersten Stadium ist. Wenn Sie einen Husten, eine Erkältung oder die geringste Anlage zu Lungenleiden haben, so ländeln Sie nicht mit Ihrem Leben, sondern nehmen Sie sofort

Hale's Honey of Horehound & Tar,

welches Ihnen sofortige Linderung verschaffen und eine schnelle Kur bewirken wird.

In fast allen Apotheken zu haben.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von ersten Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unserm Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars

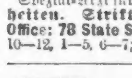
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Zufriedenheit garantirt.

Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.



Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.

Dr. H. C. WELCKER,

deutscher Augen- und Ohrenarzt.

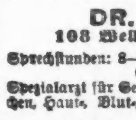
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

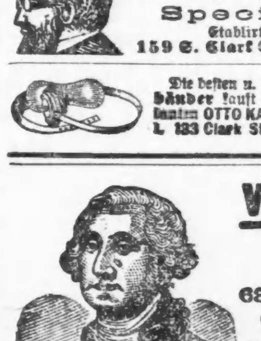
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2.

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.



Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Konsultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher dieser Anstalt ist ein Mann von hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr Euch dem zweiten nähert. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schreckliche Leiden zu beseitigen. Tausender schmucke Jünglinge verfallen in seinen leidenden Zustand, bis der Tod sein Opfer verlangt.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis und dessen schreckliche Folgen, in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Muskeln, Ausfallen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder andere gehen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Blosstellung und reinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt durch unsere Behandlung die für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie sofortige Linderung und permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jeden geheimen Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Konsultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken. Schreibt, wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, und gebet eine genaue Beschreibung des Falles gegeben, der Expreß zugeschickt. Eine persönliche Zusammenkunft ist jedoch in allen Fällen vorzuziehen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 22-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren für passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Diskount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Spricht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannes-kraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie des Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. Konsultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9:30 Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10:30 bis 12:30. Adresse:

Illinois Medical Dispensary, Zimmer 1109, Boyce Bldg., 112-114 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

Nehmt Elevator zum 11. Floor.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schweren Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Für Rheumatismus,

den Glücklichen unzähliger Familien, habe ich das beste aller Mittel. Wer mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist, dem übersende ich ein Packet frei. Dieses trefflich Mittel heilte ein mich selbst; ferner Hunderte von veralteten Fällen, auch solche, die 15, 20, 22 u. 33 Jahre bestanden hatten und von Aerzten aufgegeben waren. Man adressire: JOHN A. SMITH, Milwaukee, Wis.

Praktischer — Bequem.

Bruchbänder, Tragbänder und Bandagen auf Lager oder auf Bestellung angefertigt zu den niedrigsten Preisen. 30jährige Erfahrung.

J. V. EPPLE, 53 N. Clark Str., nahe Michigan.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt zugleich im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Kunstmißrüpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim großen deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 50 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

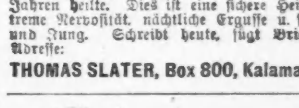
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früherer Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Frei für alle nervösen Leidende, die ernstlich nach Heilung suchen, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Mann und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke an. Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern ist die Stärke der Geschäft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Frühling auf Korfu.

Die „Wiener Zeitung" enthält folgende Schilderung von der Besitzung der Kaiserin von Oesterreich auf Korfu: Was das Fürstenheim „Achilleion" anbelangt, möchte man meinen, daß ein Menschenherz keinen Wunsch nähren könnte, welcher diesen „Traum einer Kaiserin" zu überbieten vermöchte. Schon der Gang dort hinauf, durch eine Landschaft, die in ein Meer von Licht eingetaucht ist, findet sich nicht wieder im ganzen Umkreise des Mittelmeeres. Man ist derart geblendet, daß man kaum der grellen Blumen achtet. Die gelben Blüthen der japanischen Nispel und der Cacteen, der Goldglanz der unermeßlichen Ginsterwucherungen, das Feuer der Granatblüthe — es ist zu viel des Lichtes, um derlei zur Wirkung kommen zu lassen. In der Luft liegt ein Hauch, der undefinirbar ist. Er geht von der aromatischen Scholle aus, von den vielen Rosen, die sich durch die Hecken schlingen, von den würzigen Blättern des Lorberrs und dem pikanten Dufte der Rebenblüthe. Da sind auch die herrlichen Ulmen, welche den Reben zur Stütze dienen. Cystus-Rosen und Asphodelos — die „Gräberblume des Südens" — begleiten den Wiesenpfad. Im Duftbade der Orangenblüthen summen die Bienen. Sie schwärmen auch um das dichte Buschwerk des Rosmarin, der an altem Mauerwerke wuchert, über welches sich einst die weißen Giebel der phäakischen Paläste erhoben. So geht es fort und fort, stundenlang — ein Wandern, dem an Genuß und erheiternder Wirkung nichts an die Seite gestellt werden kann.

Verkünstelungen kennt man auf Korfu nicht. So wie die Natur hier ist, so gibt sie sich. Sie ist zu reich, um sich mit erborgtem Blüthentand zu schmücken. Zudem liegt hier auf Allem der verklärende Schimmer der Mythe, der nicht minder bestrickend ist wie all das Blühen und Glühen an den stolzen Säulenhallen in der Tremezzina und um Bellagio herum. Wenn man vom phäakischen Heim der Kaiserin die flitterige Weite überschaut, fällt es nicht schwer, die Scheidewand zu ziehen, an der das Leben von Heute, das so viele anmuthige Züge aufweist, in den verblaßten Lichtschein der Vergangenheit hineingreift. Durch die Berghalden, die sich gegen die Stadt hinabsenken, rinnt der Quellbach jenes Flüßchens, an dessen Ufern die Königstochter Nausikaa mit ihren Gefährtinnen nach gethaner Arbeit am Ballspiele sich erfreute. Die Täuschung wird leicht, wenn man eines der korfiotischen Mädchen ansichtig wird, das die heiße Straße heraufsteigt, das brennrothe Tuch durch das schwarze Haar geschlungen, das dunkle Mieder im Goldschmucke leuchtend. Mit solchen Augen, die in feuchtem Schimmer schwimmen, wurde der schiffbrüchige Odysseus empfangen. Und dort, bei den Gärten von Kostrades, wo es blüht und wuchert, erhebt sich die Halle mit den Stahlsimsen und den goldenen Hunden an der Aufgangstreppe, auf deren Höhe die Diskuswerfer des Königs Alkinoos stehen. Diese Halle freilich wird man mit leibhaften Augen vergeblich suchen: Es gibt aber ein Sehen, das, von der Einbildungskraft unterstützt, vergessene Dinge auf den verschwommenen Hintergrund der Landschaft hinzaubert. Von der Herrlichkeit zu reden, die eine ionische Mondnacht dem Glücklichen bringt, der dort oben zwischen dem „Achilleion" und den beglänzten Kuppen seiner Umgebung wandelt, wollen wir uns erlassen. Im Silberflitter des Meeres, über zitterigen Lichtschuppen wandelt der Schatten Ino Leukotheas, der Retterin aus Sturmnoth. Es plaudern die nistenden Vögel im Schlafe, wundersame Stimmen klingen durch das Geäste des Oelwaldes. Der Lauscher hört diese Stimmen und vergegenwärtigt sich die herrlichen Töchter Scherias, die jetzt hinter den Rosenhecken schlummern. Alles steht in festem Rahmen und ist faßbar, sei's für das spähende Auge, sei's für die Fernblicke der Einbildungskraft. Nur der Glanz ringsum ist unfaßbar wie die Unendlichkeit darüber, in welcher die schönsten Erdenträume wie Lichtblitze aufzucken und wieder verlöschen.

Das Schicksal des Spions.

Ueber das Schicksal des französischen Kapitäns Dreyfus wird Folgendes berichtet: Dreyfus büßt auf der Ile du Diable, einem dürren, trostlosen Felsen, seine Strafe ab. Diese Insel gehört zu einer Gruppe von drei kleinen Inseln, fünfzehn englische Meilen nordöstlich von Cayenne, im französischen Guyana. Sie ist ungefähr eine halbe Meile lang und 300 Meter breit und hat zuletzt dem französischen Kommunisten Delescluze als Verbannungsort gedient. Man sagt, daß Dreyfus, der einzige Gefangene auf der Insel, die strenge Disziplin und schreckliche Einförmigkeit seiner Gefangenschaft nicht lange ertragen wird. Er sieht Niemand als einen Gefängnißarzt vom Festlande, wird aber seinerseits, bei Tage wie bei Nacht, von einem Wärter wenigstens beobachtet; aber Allen ist bei Gefängnißstrafe verboten, sich mit ihm zu unterhalten. Ein Entkommen ist unmöglich; denn Dreyfus ist stets hinter Schloß und Riegel, wenn er nicht auf Kommandowort seine abgemessenen 100 Meter auf und abschreitet. Die Vorräthe werden täglich von der benachbarten Ile Royale, wo sich eine große Verbrecheranstalt befindet, gebracht; aber nur bei gutem Wetter kann eine Landung auf der Ile du Diable bewerkstelligt werden. Als weitere Vorsicht gegen Flucht wird auf jedes Boot, das nicht die Zifferflagge trägt, sogleich Feuer gegeben, während ein Telephon jetzt Dreyfus' Verbannungsort mit den benachbarten Inseln verbindet. Ein Schwimmer würde nicht die geringste Chance haben, denn das Meer wimmelt von Haifischen. Dreyfus ist im Aussehen sehr verändert; er ist alt geworden und vom Kummer fast bis zur Unkenntlichkeit aufgerieben. Frau Dreyfus glaubt noch fest an die Unschuld ihres Mannes, und das Gerücht, daß sie einen anderen Namen angenommen habe, ist durchaus unbegründet.

Die verhängnißvolle Hose.

Aus Berlin wird geschrieben: Mit der Wette um 1000 Mark wegen einer Hose hatte sich der VI. Zivilsenat des Kammergerichts in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Der Handlungsreisende W. aus Berlin hatte nämlich als Vertreter einer großen Tuchfabrik im Januar v. J. dem Schneidermeister S. zu Hannover schon einen bedeutenden Posten Waare verkauft, als er ihm dann noch sehr auffallende Muster von Hosenstoffen vorlegte, bezüglich deren S. die Vermuthung äußerte, daß sie in Hannover schwer verkäuflich, als Schmuck für sein Schaufenster aber sehr geeignet sein würden. W. möge ihm deshalb von jedem dieser Muster nur „eine" Hose verkaufen. Diese Bestellung lehnte W. als „zu gering" ab: „Noch nie habe ich „eine" Hose notirt, noch nie hat mein Haus „eine" Hose verkauft, das thut dasselbe nicht" — und in steigernder Erregung: „Ich wette 1000 Mark, daß mein Haus noch nie „eine" Hose verkauft hat." — „Ich wette gegen, es gilt!" erwiderte S. — Ein Handschlag der Parteien besiegelte die Wette. — S. war nun aber in der Lage, den W. sofort des Irrthums zu überführen, denn aus seinen Büchern konnte er feststellen, daß jener im Jahre 1894 „eine" Hose in Nota genommen hatte, die dann auch von seinem Hause geliefert worden war. W. erklärte sich hierauf für „geschlagen", reichte S. die Hand und sagte zu ihm: „Ich werde Ihnen einen Check auf die Deutsche Bank schicken." — Diese Sendung wurde aber nicht effektuirt, so daß S. schließlich wegen des Wettbetrages von 1000 Mark die Klage einleitete, worauf er denn auch bei dem hiesigen Landgericht I ein obsiegendes Erkenntniß erstritt, indem nämlich angenommen wurde, daß der Verklagte selbst von der Ernstlichkeit des Verpflichtungswillens auf beiden Seiten überzeugt gewesen sein müsse. — W. legte hiergegen Berufung bei dem Kammergericht ein, wo sein Mandatar ausführte, daß die ganze Wette nur als Scherz ohne rechtsverbindliche Folgen aufgefaßt werden dürfe, während sein Gegner hervorhob, daß es sich damals für beide Geschäftsleute um eine wichtige geschäftliche, also durchaus ernstliche Frage gehandelt habe, die in rechtsgiltiger Weise zum Austrag gebracht worden sei. Das Kammergericht gelangte indeß nach längerer Berathung zu der Ueberzeugung, daß die Wette, der ein so geringfügiger Anlaß zu Grunde gelegen, nur eine prahlerische, nicht ernsthaft zu nehmende gewesen sei, hob deshalb die Vorentscheidung auf und wies die Klage ab.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Mittwochs Bargain-Liste!

Beste Qualität helle Calicos für Kinder-Kleidchen und Schürzen, nie unter 5c verkauft, morgen die Yard nur ... 3c
Roth und weiß karrirte Calicos für Bett-Bezüge, reg. Preis 7c, morgen die Yard nur ... 4½c
Extra schwere Cheviot Arbeitshemden für Männer, gut und stark gemacht, reg. 50c Waare, morgen das Stück nur ... 25c
Feine Qualität schwarze, nahtlose Damenstrümpfe, die reg. 15c Sorte, morgen das Paar nur ... 8c
Extra feiner ungebleichter Muslin, nie unter 7c verkauft, morgen die Yard nur ... 5c
Beste Qualität Feder-Einschüttzeug, verschiedene Muster, reg. Preis 20c, morgen d. Yd. nur 15c
Braune Ziegenlederne Kinder-Schuhe mit lederner Kappe, in Größen von 8½ bis 11, reg. Preis $1.00, morgen das Paar nur ... 69c
Schwarze, seidene, geblümte Damen-Capes, hübsch mit seidenen Band besetzt und Seide gefüttert, reg. Preis $6.00, morgen nur ... 3.98
Weiße Muslin Nachthemden für Damen, fein, mit Spitze besetzt, gute Qualität Muslin, reg. Preis 50c, morgen nur ... 29c
Rester von ganzwollenen Ingrain-Carpets, 1–1¼ Yd. lang, das Stück ... 19c
Tisch-Wachstuch, 1¼ Yard breit, beste Qualität, in allen Farben, die Yd. nur ... 10c
Steppdecken aus bestem Material, mit weißer Watte gefüllt, billig für $2.00, nur ... 1.48
Baby-Carriages in größter Auswahl! Unser Sortiment von $10.00 Carriages ist unübertroffen.
Dinner-Sets, 100 Stücke, englisches Porzellan, mit reicher Dekoration ... 5.98
Tea Sets, 56 Stücke, dieselbe Waare ... 2.89
Besondere Offerte im Glaswaaren-Departement! Glas Fruchtschalen, Kuchenteller, Salatschüsseln, Butterdosen, Blumenvasen u. s. w., werth bis zu 25c, alle gehen für ... 10c
Refrigerators in großer Auswahl v. 4.95 aufw.
Gas-Oefen neuester Konstruktion von 50c aufw.
Petroleum-Kochöfen, ganz Eisen, von 29c aufw.
Garten-Geräthschaften zu billigsten Preisen!
Dover-Eierschläger ... 4c
Schwere Zinn Wasserschöpfer, 3 Qt.-Größe ... 3c

Groceries.

Frische gesalzene Häringe, 2 für ... 1c
Feinster Rahmkäse, das Pfund ... 11c
Buchweizen-Grütze, das Pfund ... 3½c
Carolina Reis, das Pfund ... 2c
Grüne Erbsen, Early June Peas, die Kanne 6½c
Tomatoes, die Kanne ... 6½c
Kaffeebruch, Mocha u. Java gemischt, d. Pfd. 15c
Procter & Gambles German Mottled Seife, 6 Stücke für ... 25c

Wein und Spirituosen.

California Claret ... 15c
California Riesling ... 15c
Claret, Bordeaux ... 25c
Cabinet Riesling ... 25c
Old Sherry ... 29c
Old Superior Port ... 29c
Alter Sour Mash, die Pintflasche ... 29c
Megibben Rye ... 59c
Old Taylor, Bourbon ... 89c

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddsll

THE FAIR

Spezielle Bargains im
Grocery-Dept.

Für Mittwoch.

Feine importirte Messina Zitronen, das Dutzend ... 5c
5 Pfd. feinste Rolled Oats für ... 3c
Feinste handgepflückte Navybohnen, das Quart ... 2c
3 Pfd.-Büchse extra Solid Packed Tomatoes ... 5c
2 Pfd. große Kannen extra süßes Zucker-Corn ... 4c
1 Pfd. große Kannen fancy Columbia River Salmon ... 9c
10 Pfd. Kiste feine Italienische Macaroni, nicht gebrochen ... 31c
Armour's Sweet Pickled Pork für ... 4c
10 Pfd. Säcke feines Tafel-Salz für ... 3c
Spezial-Verkauf—Kräftige, fortwährend den Sommer hindurch blühende Rosen, Ausw. aus über 25 Varietäten, das Stück ... 10c
Dutchmans Pipe, eine schöne kräftige Schlingpflanze, 8 Fuß ... 25c
Hydrangen Sträucher, sehr kräftig, viele Blumen, 3 Fuß ... 10c
Grassamen, unsere unvergleichliche Mischung, garantirt aufgehend, das Pfd. ... 14c
Größte Auswahl in der Stadt in Blumen- und Gemüse-Samen, Sträuchern, Beetpflanzen u. s. w. zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ,
155 O. Washington Str.

Theo. Philipp
147 Washington Str.
GENERAL AGENT DER NEUEN NORD-OST-SEE-CANAL-ROUTE, DER BALTISCHEN LINIE, STETTIN-NEW-YORK, UND DER HANSA-LINIE, HAMBURG-ANTWERPEN-MONTREAL
Billete nach und von Deutschland mit Dampfern der Hamburger Linie, Nordd. Lloyd, Red Star Linie und Niederländ. Linie.
—Billige Raten.—
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.
Seit 1875 im Dampfschiffsgeschäft.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nurecht mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str., Morrisson, Plummer & Co., 200 Randolph St., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str. u. anderen Droggisten i. d. V. St.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. mddsfw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Amerikas größter Block von Läden.
Jetzt thatsächlich fertig für's Geschäft.

A. M. ROTHSCHILD & CO.
COR. STATE AND VAN BUREN STS.

Achtet in den Zeitungen dieser Woche auf das Datum der großen Eröffnung—ein Ereigniß, das kein Mann, keine Frau oder Kind versäumen sollte — eine Eröffnung mit eigenartigen und gefälligen Arrangements.

Der Kleiderstoffe-Laden.

Größer, besser — mit größerem Vorrath, zahlreicheren Verkäufern, zahlreicheren Bargain-Gelegenheiten—offerirt morgen:

Neue Frühjahrs Mohair gemusterte Novelties, Basket Gewebe und Crepe Suitings, 25c Kleiderstoffe, für ... 12½c
Neue französische Frühjahrs Serge Henriettas, reine Wolle, 30 Schattirungen zur Auswahl, werth 50c ... 25c
Neue Frühjahrs-Checks, farbige Mohairs und Novelty Fabrikate, werth bis $1, zu 59c und ... 39c
Neue reinwollene und Seide und Wolle Pariser Frühjahrs-Novelties, 50 Zoll breit, werth $1.50 bis $2.50, zu ... 98c
Neue schwarze Frühjahrs-Kleiderstoffe—Gemusterte Novelties, franz. Serges, Satin appretirte Henriettas, Diagonals, Mohairs, Crepes 2c., werth bis 65c, zu 39c, 25c und ... 12½c
500 Stücke neue schwarze Frühjahrs-Broadcloths (50 Zoll breit, sponged, fertig zum Gebrauch), gemusterte und einfache Mohairs, Sicilians, Satins, Soleils, Crepons, französische und deutsche Novelties 2c., werth bis $2—zu 98c und ... 75c

75c Wasch-Seide 25c. Und eine Masse ähnlicher Werthe.

Diese Wasch-Seide, jetzt herunter auf 25c, verkaufte sich gut zu 39c — gemacht, um 50c zu bringen. Wenn wir sagen „Dimity Seide" und „Grenadine Suisse", werdet Ihr wissen, was es ist. Schönste Seidenstoffe der Saison für Shirt Waists, 27 Zoll breit, sämmtliche zarten Farben ... 25c
Vielleicht 1000 Yards reiche Novelty Seidenstoffe (Persische bedruckte Warps, Plaids, Brocades 2c.), werth bis zu $2 — zu 98c, 75c, 58c und ... 43c
Schwarze brocaded Gros Grains und Atlas Damas in den großen Mustern, welche so viel für Kleiderröcke verlangt werden, werth bis zu $2 — zu $1 und ... 85c
24-zöllige schwarze Atlas Duchesse und Poult de Soie, prächtig appretirt, gemacht um für bis zu $1.25 verkauft zu werden — zu 75c und ... 50c
10 Stücke extra schwere Double Warp schwarze Surah Seidenstoffe für Dreß Waists — 65c Qualität ... 39c

Strumpfwaaren, Unterzeug.

Der einzige Strupfwaaren- und Unterzeug-Laden in der Stadt zeigt in seinem neuen vergrößerten Hauptflur (neue Gebäude) vor der Ankündigung der großen Eröffnung (wird bald erfolgen) neues Frühjahrs-Unterzeug und Strumpfwaaren zu bedeutenden Herabsetzungen — eine außergewöhnliche Sache.

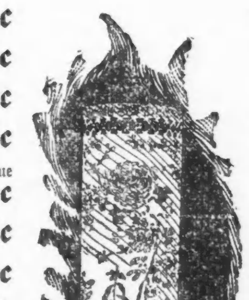
Für Damen — Reinsadige seidene Vests, Schweizer-gerippt, mit breiter Häkelei am Hals und Aermel—85c Vests für ... 39c
Für Damen—Gerippte Lisle finished baumwollene Vests, ecru und weiß, mit Seidenband am Hals und Aermel benäht—35c Vests für ... 19c
Kniehosen ... 19c
Für Damen — Jersey gerippte, von Egyptischer Baumwolle, Union Suits—45c werth ... 25c
Für Kinder — gerippte Vests aus Egyptischer Baumwolle — tief ausgeschnitten—ohne Aermel—reg. 20c Werthe. Auswahl aller Größen ... 10c
Für Damen — Beste Qualität Ingrain Dye echtschwarze baumwollene Strümpfe, mit weißen eingesetzten Sohlen, doppelten Fersen und Zehen, gemacht, um für 65c verkauft zu werden ... 3 Paar für $1.00 ... 35c
Für Kinder—Echtschwarze baumwollene Strümpfe, mit doppeltem Knie, Fersen und Zehen, werth 25c ... 15c
Männer-Unterzeug—Die Rester und Ueberbleibsel von verschiedenen Sorten Sommer-Unterzeug—Balbriggan, glatt, scheckig, mit Seiden-Appretur 2c., fast alle Größen, reg. zu 75c—gehen zu 49c, 39c und ... 35c

Der neue Schuhladen mit riesigem Lager von gerade solchen Schuhen, als Jedermann gebraucht — mit 3000 Quadratfuß Verkaufsraum—mit dem besten Recht in der Welt, der Schuhverkaufs-Mittelpunkt Chicagos zu sein—offerirt morgen:

Royal Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, Glace- oder Tuch-Obertheil, enge spitze Zehen, welted Sohlen, dieselben, für welche Ihr $2.50 bezahlt, für ... $1.35
Royal Glace Damen-Oxfords, spitze und eckige Zehen, handgenähte gewendete Sohlen, dieselben, für die Ihr $1.50 bezahlt ... 98c
Dongola Glace Riemen Slippers für Damen, mit seidener Schleife und Schnalle, handgenähte gewendete Sohle, die $1.50 Sorte, für ... 98c
Tan Russet Ziegenleder-Kinderschuhe, zum Schnüren oder Knöpfen, eckige oder spitze Zehen, Größen 8 bis 11, die $1.65 Sorte, für ... 98c
Russet lohfarbige Ziegenleder-Mädchenschuhe, zum Schnüren und Knöpfen, spitze Zehen, Größen 11 bis 2, werth $1.50, zu ... 98c

Haviland Porzellan. Der neue Porzellan-, Glas- und Lampen-Laden, über zwei riesigen Flurs im dritten Stockwerk ausgebreitet, offerirt diese Woche, vor der großen Eröffnung (welche bald angekündigt wird), $5000 werth des feinsten dekorirten Haviland Porzellan, zu Preisen völlig so niedrig als wie Steingut. Die Gelegenheit ist von seltener Wichtigkeit für Liebhaber feinen Porzellans.

Haviland bemalte Porzellan Frucht Saucers, Brod- und Butter-Teller, Thee Plates und Knochen-Teller, werth bis zu 30c, gehen zu ... 10c
Haviland bemalte Porzellan-Theetassen und Untertassen, Frühstück-Teller, Suppenteller, Suppenschüssel, A. D. Tassen und Untertassen, werth bis zu 50c, gehen zu ... 15c
Haviland bemalte Porzellan Dinner Teller und Kaffee-Tassen und Untertassen, werth bis zu 60c, gehen zu ... 18c
Haviland bemalte Porzellan Fleisch-Platters, 2 Größen, Rahmtöpfe, Kuchen-Plates und Pickle-Schüsseln, werth bis zu 75c, gehen zu ... 29c
Haviland bemalte Porzellan Fleisch-Schüssel (groß) und Gemüse-Schüssel, werth bis zu $1.00—gehen zu ... 39c
Haviland bemalte Porzellan Zuckerdose und große Gemüse-Schüssel, werth bis zu $1.25—gehen zu ... 59c
Haviland bemalte Porzellan Theekanne, Fleisch-Schüssel und Butterteller mit Deckel, werth bis zu $1.50—gehen zu ... 69c
Haviland bemalte Porzellan Casseroles mit Deckel, Fleisch-Schüssel (sehr groß) und Gemüse-Teller mit Deckel, werth bis zu $2.00—gehen zu ... 95c



Schwere klare Krystal Blumen-Vasen, wie Abbildung, genaue Nachahmung von geschliffenen Glas, zwei Größen, werth 25c und 15c, zu 10c und ... 5c
Neue importirte rosa und Gold Thee-Tassen und Untertassen, 25c werth ... 10c
Echte geschliffene Glas Salz- und Pfeffer-Behälter, werth 25c, zu ... 10c
50 Tokonabi, Owart und Maddock's Royal Porzellan Regenschirm Jars, werth bis zu $5.00, zu ... $2.59
25 Prozent Rabatt an Gas-Globes.

Kinderwagen zu ½.

Das Ende des Verkaufs von Kinderwagen von der Home Rattan Co. naht. Werthe, die noch nie dagewesen sind und wahrscheinlich nie wiederkommen.

Partie 1—Verschiedene Façons von Holz- oder Binsen-Gestell—Stahlräder, einige mit Cretonne, andere mit Seide gepolstert, werth $5 bis $8. Verkaufspreis ... $3.48
Partie 2—Gefirnißtes Rohrgestell, mit Seide und Plüsch gepolstert, werth bis zu $12. Verkaufspreis ... $5.98
Partie 3—Neues Phaeton-Façon, antikes Eichen-Gestell, mit Seide, Plüsch und Corduroy gepolstert, Sonnenschirm mit ruffled Satin, werth $10 bis $15. Verkaufspreis ... $7.79
Partie 4—Große Auswahl von graziösen neuen Formen, feinste Polsterung—Wagen werth $15—$21. Verkaufspreis ... $9.98

75c Shirt Waists 29c.

Sehr gefällige Waists—zu waschen—von feinem Percale in besten 1896er Mustern angefertigt. Gebügelter hoher Kragen und Link Manschetten, eine Waist, die Ihr auf 75c schätzen würdet—diese 29c fertig um 9:30 Vormittags.

$1 Shirt Waist Sets 27c.

6 Stücke—1 Paar Link Knöpfe und 4 kleine Knöpfe, 10 Sorten zur Auswahl. Garantirt echtes Sterling Silber.

35c Triple Parfümerien 19c.

35c Colgates oder Lundborgs Triple Extrakte ... 19c
25c Chamoisleder ... 12c
10c Reisbesen ... 4c
75c Fountain Syringes ... 35c
15c feine Bristle Zahnbürsten ... 5c

$1½ Angelruthen 75c.

Echte gespaltete Bambusstangen, 7 und 8 Fuß lang, gut gemacht, Nickel Haspel. Ihr könnt nicht einsehen, wie wir das thun können. Natürlich könnt Ihr es nicht—aber seht Euch die Angelruthen unbedingt an.

Muster-Fächer im fünften Floor.

Wenige—ja, kaum einer in der Partie zu mehr als der Hälfte des Preises—und es ist eine seltene gute Partie, Dresden Effekte, Watteau Effekte, Empire Effekte—Fächer aus Gaze, Fächer aus Spitzen, Fächer aus Seide, Fächer aus Atlas — handgemalt, spangled u. s. w. — vergoldete, emaillirte, Ebenholz und Elfenbein-Handgriffe — einzelne Fächer in der Partie werth bis zu $5. Keine zwei sind einander gleich, und es ist nur des Importeurs Schuld, daß die Preise sind 98c, 73c, 48c, 39c, 25c und ... 19c

$75 Bicycles $39½.

Eine werthvolle Maschine, Modell von 1896, 28zöll. Rad, Faß-Narbe, mit Morgan & Wrights oder Eureka schnell reparirbaren Tires. Dieses Rad wird gewöhnlich für $75 verkauft, aber der Grund, weßhalb wir dasselbe für diesen lächerlich niedrigen Preis verkaufen, liegt nicht am Rad selbst—es ist fehlerfrei. Nur 10 derselben noch übrig. Der neue Bicycle-Laden befindet sich im 3. Floor, neues Gebäude.—Radfahr-Schule für Käufer und Nichtkäufer frei.

$1 Bicycle Chatelaine 45c.

Der Lederwaaren-Laden verkauft morgen 50c Portemonnaies für 23c — $1 Chatelaine Portemonnaies für Radfahrer 45c — 50c Damengürtel 25c, sowie andere unvergleichliche Bargains.

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 OUNCES TO THE POUND — THE FAIR — 36 INCHES TO THE YARD
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Unnöthig hohe Preise zu zahlen für Teppiche, Rugs, Gardinen und Draperien,
wenn unsere niedrigen Preise Euch zur Verfügung stehen.

Kein größeres Lager—oder bessere Auswahl im ganzen Lande—untersucht—vergleicht—Ihr werdet hier kaufen und eine hübsche Ersparniß erzielen!

Ingrains — Extra Super Qualität, durchaus reine Wolle Füllung, riesige Auswahl von neuen Frühjahrs-Mustern, ebenso schwer als irgend ein 65c Teppich, Yard ... 35c
Ingrains—Reine Wolle, beste Qualität von 2-ply Standard Fabrikate, lauter neue und beliebte Waaren, werth 65c, Yard ... 45c
Tapestry Brussels—Extra Qualität, neue Muster, einschließlich Smith & Sanfords Waaren, werth 75c, Yard ... 55c
Roxbury Tapestry Brussels—Die beste Qualität, die gemacht wird, 30 neue Frühjahrs-Muster, lauter neue Farben, mit oder ohne Kanten, wirkliche 85c Waaren ... 65c
Smiths Moquettes — Beste Qualität Moquette Teppiche, lauter neue beliebte Muster, dauerhafte Farben, volles Lager von 40 Mustern, sollten $1.00 die Yard sein ... 85c
Wilton Velvet — Echte Wilton Velvet Teppiche, extra Qualität, high Pile, in 3-4 und 6-4 Breiten, prächtige Muster, werth $1.25 die Yard ... $1.00
Bigelow Arminsters — Echte Arminster Teppiche, beste Qualität, die gemacht wird, Auswahl von der ganzen Partie von vollständig neuen Frühjahrs-Mustern, Entwürfe dieser Saison und gute Farben, mit oder ohne Kanten — sie werden zu $1.60 verkauft, Yard ... $1.25

Rugs. Gerade angekommen 50 Ballen — weitere 5000 Yards von jenen feinen kostbaren handgemachten Japanischen Dantsu Rugs, in den gewähltesten orientalischen Mustern und Farben, alle Größen von 18x36 Zoll Matten bis 12x15 Fuß Rugs, einschließlich langen Streifen für Hall Rugs. Die Waaren kosten allein 57½c die Quadrat-Yard zu importiren. Wir verkaufen sie unter 50c die Quadrat-Yard. Wir führen einige Preise an:

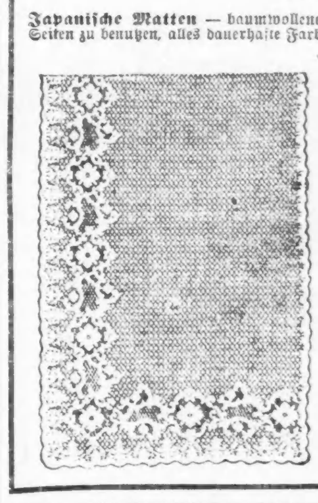
30x60 Zoll, regulärer Werth $1.00, das Stück ... 75c
36x72 Zoll, regulärer Werth $1.50, das Stück ... 98c
4 Fuß bei 7 Fuß, regulärer Werth $2.25, das Stück ... $1.50

Teppich Größen bis zu 12x15 Fuß zu denselben verhältnißmäßig niedrigen Preisen.

Spezial-Verkauf von 100 Royal Arminster Rugs in Teppich Größen, die beste Qualität, die gemacht wird, in den feinsten orientalischen Mustern und Farben, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

6-9 x 9-9, regulärer Preis $20 ... $15.00
8-3 x 10-6, regulärer Preis $25 ... $20.00
9 x 12, regulärer Preis $30 ... $24.50
11-3 x 14-3, regulärer Preis $45 ... $39.50

Speziell—300 Rollen chinesische und japanische Stroh-Matten zu 15 Prozent unter den Preisen die anderswo dafür gefordert werden. Alles unsere eigene Importation, besonders für diesen Verkauf beschafft zu Preisen, die bei Weitem niedriger sind als sie heute gekauft werden können—gute Schwere, feines Gewebe, fancy Streifen, werth 12c Yard ... 8c
Rolle von 40 Yards $3.00
Chinesische Matten—sehr fein, nahtlos—ungeheuer große Auswahl der ausgesuchtesten Muster, werth 20c Yard ... 15c
Rolle von 40 Yards, $5.00.
Japanische Matten — baumwollene Warp, doppelt gefärbte und eingelegte Muster, beide Seiten zu benutzen, alles dauerhafte Farben, werth 30c die Yard, per Yard ... 20c



Vorhänge.

Kombination-Verkauf von 1 Paar schönen Spitzen-Gardinen, Auswahl aus 16 verschiedenen Mustern, mit einer 5-Fuß langen Gardinenstange mit Ringen, Bracket u. Endstücken, einen Paar Gardinenhaltern, alles vollständig fertig zum Aufhängen, wth. $4.50—Spezieller Kombinations-Verkaufs-Preis ... $2.30
Nottingham Spitzen Gardinen, volle Länge und Breite, mit einfacher und doppelter Borte, gemalte und Brüsseler Effekte—wirklicher Werth $3.75, das Paar ... $2.49
Irische Spitzen- und Schweizer Tambour-Gardinen 12-4x3½ Yards, schwergestickt, hübsche Muster, werth bis zu $9.00—das Paar ... $5.00
Echte Brüsseler Spitzen-Gardinen, von Saxony und St. Gaul, volle Länge und Breite, extra-feines Netzwerk, werth bis zu $10.00—das Paar ... $7.50

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Deutsches **Rechtsbureau**
(gesetzlich inkorporirt) regulirt
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

ALBERT MAY & CO.,
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette
über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.
62 SO. CLARK STR.
Offen Sonntags Vorm.

Willst Du glücklich sein?
Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? - Schließe Dich der deutschen
Germania Colonie in California,
dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft: Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str.
Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deut[illegible]

Finanzielles.

Western State Bank,
Kapital $300,000.
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Geld verliehen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrigste Raten.
Bei hochfeiner Sicherheit bieten wir spezielle Raten mit dem Recht der Rückzahlung vor Verfall. 9addslm
Gold-Hypotheken zum Verkauf, welche 6 Prozent Zinsen tragen.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., [illegible]
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apll

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Torwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.